

11. 74 6

# Verwaltungs-Bericht

des

## Stadtmagistrats Memmingen

für das Jahr 1873,

für das Jahr 1874

und für das Jahr 1875.



Memmingen.

Druck der Theodor Otto'schen Officin.

1878.

## I. Stadtgebiet.

Die Gesamtfläche des Stadtbezirks umfaßt an Gebäuden, Hofräumen, Gärten, Hopfengärten, Aekern, Wiesen, Waldungen, Dedungen, Wegen und Flüssen 4632 $\frac{1}{2}$  Tagwerk. Darunter sind 394,06 Tagwerk Gemeindevald, 205,91 Tagwerk Wege, 40,27 Tagwerk Flüsse.

## II. Bevölkerung.

Die am 1. December 1875 vorgenommene Volkszählung ergab eine Gesamtbevölkerung von 7762 Seelen, darunter

5801 Protestanten,  
1846 Katholiken,  
99 Israeliten,  
15 Reformirte,  
1 Nichtfreund.

Die Zahl der Haushaltungen betrug 1922.

Im Vergleiche mit dem Resultate der Volkszählung von 1871 stellt sich heraus, daß:

die Gesamtbevölkerung um 554 Seelen,  
die Zahl der Katholiken um 366 Seelen,  
die Zahl der Protestanten um 143 Seelen,  
und jene der Israeliten um 45 Seelen

zugenommen hat;

Geburten, Sterbfälle und Eheschließungen kamen vor:

1873.

Geburten 327, darunter 44 uneheliche,  
Sterbfälle 285, darunter 176 Kinder und von diesen 28 uneheliche,  
Eheschließungen 59.

1874.

Geburten 328, darunter 55 uneheliche,  
Sterbfälle 291, darunter 165 Kinder und von diesen 25 uneheliche,  
Eheschließungen 70.

1875.

Geburten 343, darunter 46 uneheliche,  
Sterbfälle 306, darunter 181 Kinder und von diesen 23 uneheliche,  
Eheschließungen 87.

## III. Wohnungsverhältnisse.

Nachdem im Jahre 1873

6 Wohngebäude und  
4 Nebengebäude,

im Jahre 1874

4 Wohngebäude und  
12 Nebengebäude,

im Jahre 1875

12 Wohngebäude und  
4 Nebengebäude

aufgeführt worden sind, so waren im Stadtbezirke am Schlusse des Jahres 1875

1404 Privatgebäude darunter 912 bewohnbar,  
69 öffentliche Gebäude mit 47 Wohnungen,

1473 Gebäude, wovon 959 bewohnbar,  
514 unbewohnbar.

Zu den öffentlichen Gebäuden gehören:

- 4 Kirchen,
- 8 Cultusgebäude,
- 2 Unterrichtsgebäude,
- 13 Gebäude für Wohlthätigkeit und Gesundheitspflege,
- 16 Gebäude für andere Zwecke des öffentlichen Dienstes und für Amtswohnungen,
- 26 Gebäude für Gemeindezwecke.

#### IV. Bauwesen.

Es sind im Jahre 1873 107 Bangesuche,  
im Jahre 1874 133 Bangesuche,  
im Jahre 1875 170 Bangesuche

vom Stadtmagistrate beschieden worden.

Ueber städtische Bauten in den genannten Jahren ist Folgendes zu erwähnen:

Der im Jahre 1872 begonnene zweite Neubau eines zur Lorenz Stöf-  
fel'schen Stiftung gehörenden Hauses mit sechs Armenwohnungen ist im Jahre  
1873 vollendet worden. Die Baukosten hiesfür betragen fl. 8540. 39 kr. und  
wurden aus Renten der Lokalarmenstiftungen gedeckt.

Die Erweiterung des Begräbnisplatzes erfolgte im Jahre 1873, wozu von  
8 Eigentümern 1,85 Tagwerk, größtentheils Hopfengärten, angekauft wor-  
den sind.

Die Kaufsumme hiesfür belief sich auf fl. 6046. 38 kr. 4 hl. und der  
Kostenbetrag der Planirung und Einfriedung auf fl. 1881. 14 kr. — hl.

Summa fl. 7927. 52 kr. 4 hl.

welche durch ein bei den Wohlthätigkeitsstiftungen aufgenommenes Anlehen von  
fl. 8000. gedeckt wurden.

Im Jahre 1874 hat man den Bau des Leichenhauses und den Bau der  
Wasserleitung begonnen, wovon jener am Schlusse des Jahres 1875 ganz und  
dieser nahezu vollendet war, bis auf einige von der Hühnerbergerleitung ab-  
gehende Zweigleitungen und die Aufstellung des Hochreservoirs. Die Baukosten  
waren für ersteres auf fl. 17,000. — und für letztere auf fl. 83,000. —  
veranschlagt.

Die wirklichen Ausgaben betragen für das Leichenhaus fl. 18,801. 50 kr.  
und für die Wasserleitung fl. 108,330. 46 kr.

Die Ueberschreitung des Kostenanschlages beim Leichenhausbau um  
fl. 1801. 50 kr. wurde dadurch herbeigeführt, daß die Fundamente viel tiefer,  
größtentheils in einer Tiefe von 4 bis 4,5 Meter angelegt werden mußten und  
daß die Decorationen der Vorhalle und des östlichen Giebelfeldes theurer ge-  
kommen sind, als in dem Bauplane und Kostenanschlage vorgesehen war.

Die Baukosten-Ueberschreitung für die Wasserleitung im Betrage von  
fl. 25,330. 46 kr. rührt daher, daß in dem ursprünglichen Kostenanschlage hierü-  
ber von fl. 83,000. — weder der Erwerbspreis von fl. 14,000. — für den  
zum Wasserhaus gekommenen Theil des Frommel'schen Anwesens, noch die  
Kosten für ein Hochreservoir mit fl. 5200. — vorgemerkt waren, daß ferner  
das Röhrennetz in Folge der Wasserbestellungen von Hausbesitzern im Stadt-  
Etter eine größere Ausdehnung erhielt und daß jenen Hausbesitzern, welche das  
Wasser bis zum 1. Juli 1875 bestellt haben, die Röhren der Zweigleitung bis  
zu ihrem Besitze auf Kosten der Stadtgemeinde geliefert und gelegt wor-  
den sind.

Die Deckung der Baukosten für das Leichenhaus und die Wasserleitung im  
Gesamtbetrage von fl. 127,132. 36 kr. erfolgte durch ein Anlehen im gleichen  
Betrage, das bei den Wohlthätigkeitsstiftungen aufgenommen und den vereinigten  
Gemeindschulden hinzugefügt worden ist, zu deren Verzinsung mit 4% und all-  
mählicher Tilgung gemäß höchster Entschliebung des k. Staatsministeriums des  
Innern vom 26. October 1874 die Erträgnisse des Lokalmalzanschlags ver-  
wendet werden.

#### V. Feuerversicherung.

Der Stand der Versicherungskapitalien von den bei der Landes-Feuerver-  
sicherungsanstalt versicherten Gebäuden war:

		1873	
in	I. Classe	308 Gebäude mit	fl. 1,447,980. —
"	II. "	1074 " " "	2,954,710. —
"	III. "	1 " " "	100. —
"	IV. "	4 " " "	8,220. —
		1387 Gebäude mit	fl. 4,411,010. —
		Mehrung gegen das Jahr 1872	fl. 116,770. —
		1874	
in	I. Classe	318 Gebäude mit	fl. 1,485,990. —
"	II. "	1085 " " "	3,039,130. —
"	III. "	1 " " "	100. —
"	IV. "	4 " " "	8,220. —
		1408 Gebäude mit	fl. 4,533,440. —
		Mehrung gegen das Jahr 1873	fl. 122,430. —
		1875	
in	I. Classe	326 Gebäude mit	fl. 1,580,380. —
"	II. "	1093 " " "	3,100,380. —
"	III. "	1 " " "	100. —
"	IV. "	3 " " "	7,720. —
		1423 Gebäude mit	fl. 4,688,580. —
		Mehrung gegen das Jahr 1874	fl. 155,140. —

Die Brandversicherungsbeiträge beliefen sich:

1873	auf fl.	6771.	53	fr.	2	fl.
1874	" "	7123.	49	"	1	"
1875	" "	7138.	43	"	4	"

Die Entschädigungen für Brandfälle im Stadtbezirke betragen:

1873	fl.	19.	48	fr.
1874	"	3978.	58	"
1875	"	11,169.	38	"

## VI. Feuerlöschwesen.

Die Ausgaben hierauf beliefen sich:

1873	auf fl.	372.	57	fr.
1874	" "	951.	10	"
1875	" "	1420.	41	"

Die Gemeinde besitzt 5 neuere und 4 ältere Löschmaschinen, darunter einen großen Wasserzubringer, sodann die für den Lösch- und Rettungsdienst erforderlichen Requisiten.

Unter den Neuananschaffungen sind 2 Nürnberger Schubleitern zu verzeichnen, von einer solchen Construction, daß sie freistehend bestiegen werden können, was eine weniger gefährliche Aktion der Feuerlöschmannschaft in größerer Nähe des Brandobjectes ermöglicht.

Die freiwillige Feuerwehr besteht aus:

- 18 Spritzenmeister,
- 40 Steigern,
- 22 Hydrantenwärtern,
- 30 Schlauchlegern,
- 52 Rettern,
- 150 Pumpmännern

unter dem Commando des Stadtbanneisters. Außerdem ist eine bezahlte Pumpmannschaft von 170 Personen engagirt.

Eine aus volljährigen, selbständigen, steuerpflichtigen und unbescholtenen Einwohnern gebildete Sicherheitswache hat in Brandfällen innerhalb des Stadtbezirktes das Feuerpiquet zu stellen. Dieselbe besteht aus ca. 80 Mann und ist in zwei gleich starke Züge abgetheilt.

Neben einer aus 4 Personen, 2 Wächtern und 2 Beiwächtern, bestehenden ständigen Feuerwache auf dem Thurme der St. Martinskirche, sind zur Nachtzeit im Wachtlokale des Feuerlöschrequisitenhauses 4 und in stürmischen Nächten 5 Personen, welche die Aufgabe haben, in einem Brandfälle mit einer kleinen Spritze und sonstigen Feuerlöschrequisiten sofort auf die Brandstätte zu eilen und das Löschgeschäft zu beginnen. Der Aufwand für die ständige Feuerwache auf dem St. Martinsthrume und für die beiden Windwächter auf dem Ulmer- und auf dem Kempfertthorthurme betrug:

1873	fl.	882.	4	fr.
1874	"	900.	37	"
1875	"	884.	37	"

Eine wesentliche Vervollkommnung erlangte das städtische Feuerlöschwesen durch die neue Wasserleitung, deren Röhrennetz mit besonderer Rücksicht auf Feuerlöschzwecke angelegt wurde, wie aus dem diesem Verwaltungsberichte beigelegten Pläne zu ersehen ist. 79 Hydranten nach dem Züricher System und 33 Schieberhahnen sind in das Röhrennetz eingefügt und da an vier Stellen desselben durch Öffnen von geschlossenen Schieberhahnen die Hühnerbergerleitung mit der Hauptleitung zu verbinden und durch ein Schließen von Schieberhahnen an geeigneten Stellen die ganze Wassermenge der beiden Leitungen in jede Straße der Stadt zu dirigiren ist, so können nach den gemachten Erfahrungen in jedem Brandfälle innerhalb der Stadt mittelst 3 bis 4 Hydranten und der an jeden derselben angeschraubten zwei Zubringer-Schlauchleitungen 6--8 Löschmaschinen mit reinem Wasser nachhaltig versehen werden, welches selbst zur Winterzeit noch eine solche Temperatur hat, daß ein Eingefrieren der Spritzen nicht sobald zu besorgen ist.

## VII. Straßen- und Verbindungswesen.

Auf Straßen- und Pflasterbau sind aus der Stadtcasse veranschlagt worden:

1873	fl.	4233.	18	fr.
1874	fl.	4219.	12	fr.
1875	fl.	3939.	46	fr.

Auf Straßen- und Bachreinigung:

1873	fl.	489.	14	fr.
1874	"	439.	15	"
1875	"	470.	27	"

Auf Straßenbeleuchtung:

1873	fl.	2104.	57	fr.
1874	"	2135.	19	"
1875	"	2348.	18	"

Auf Canäle:

1873	fl.	551.	25	fr.
1874	"	908.	46	"
1875	"	1228.	34	"

Auf Brücken, Stege und Geländer:

1873	fl.	516.	8	fr.
1874	"	1452.	4	"
1875	"	464.	4	"

Auf Wasserbauten:

1873	fl.	400.	32	fr.
1874	"	358.	8	"
1875	"	394.	9	"

Durch das Einlegen der eiserne Wasserleitungsrohre in die Straßen der Stadt ist das Pflaster in einen Zustand gerathen, daß eine vollständige Erneuerung desselben, zunächst in allen Hauptstraßen, nicht umgangen werden kann.

Des Kostenpunktes wegen wird für die Pflasterung der Fahrbahn der sehr dauerhafte Kieselstein aus dem Flußbette der Aller beizubehalten sein, welcher, wenn er zuvor bospirt worden ist, ein ganz sauberes Pflaster gibt.

Die Straßenrinnen wird man aus würfelförmigen Bruchsteinen herstellen, die in einem sehr haltbaren Material aus Voralberg zu beziehen sind.

Soll der vielseitig geäußerte Wunsch nach einem Trottoir aus Großhessloher Trottoirsteinen auf beiden Seiten jeder neugepflasterten Straße in Erfüllung gehen, so werden sich die Hausbesitzer bei den Anlage- und Unterhaltungskosten eines solchen Trottoirs beteiligen müssen, wie dieß auch in anderen Städten geschieht.

Hand in Hand mit der Erneuerung des Straßenpflasters wird die Canalisirung der Stadt zu vervollständigen und darauf zu dringen sein, daß Ausgänge aus Küchen und Werkstätten durch Herstellung von Zweigkanälen, welche in die von der Stadt angelegten Hauptkanäle einmünden, abgeleitet werden.

Die Eisenbahn von Buchloe nach Memmingen ist am 1. Mai 1874 eröffnet worden und verkehren seitdem auf dieser Linie täglich drei Züge hin und her, im Anschluß an die Züge von Buchloe nach München und nach Augsburg, während auf der Illerbahn seit der Eröffnung der Bahn nach Buchloe täglich vier Züge hin- und hergehen.

Der nach dem Besetze vom 29. April 1869 beschlossene Weiterbau der Bahn von Memmingen bis zur Landesgränze konnte bis jetzt nicht begonnen werden, weil die Unterhandlungen der Staatsregierungen von Bayern und Württemberg über einen Anschluß der bayerischen Bahnen an die württembergischen Bahnen von Memmingen nach Leutkirch und von Hergau nach Wangen noch zu keiner Verständigung geführt haben, was für die Stadt Memmingen nicht allein wegen der ihr mangelnden direkten Eisenbahnverbindung in westlicher und südwestlicher Richtung recht nachtheilig ist, sondern ganz besonders deshalb, weil, so lange der Eisenbahnanschluß von Memmingen nach Leutkirch nicht vereinbart ist, auch die Frage ungelöst bleibt, ob der dermalige Bahnhof auf der Ostseite der Stadt erhalten oder auf die Nordwestseite derselben verlegt wird, dadurch aber die weitere Entwicklung von Memmingen hingehalten ist, da niemand mehr größere Bauten in der Nähe des jetzigen Bahnhofes unternehmen will, so lange das Verbleiben desselben auf dieser Seite der Stadt ungewiß ist.

Der Stadtmagistrat hat in einer Vorstellung zur höchsten Stelle vom 11. Novbr. 1870 und seitdem bei jeder Gelegenheit die sich darbot, um die Erhaltung des dermaligen Bahnhofes gebeten, welcher den Interessen der Mehrzahl der Bewohner von Memmingen entspricht, obgleich er die Nachtheile nicht verkennet, welche zum Vorschein kommen, wenn derselbe mit Verlegung der Mündelheimer Straße und des Uebergangs bei der Gasfabrik in einer den Bedürfnissen des Bahnbetriebs zusagenden Weise erweitert werden wird.

### VIII. Hauswirthschaftspflege.

Die Ausgaben für die Trinkwasserleitungen betragen:

1873	fl. 3117.	29 fr.	2 fl.
1874	" 1890.	6 "	6 "
1875	" 2039.	42 "	— "

Gegen Ende des Jahres 1875 kamen die alten Wasserleitungen mit Ausnahme der Hühnerbergerleitung außer Betrieb.

Denjenigen Hausbesitzern, welche für das aus den alten Leitungen bezogene Wasser einen Wasserzins nicht entrichtet haben, weil derselbe in früheren Jahren

abgelöst worden war, wurden die Ablösungssummen herausbezahlt, was eine Gesamtausgabe von fl. 1387. 30 kr. verursachte.

Der in der zweiten Hälfte des Jahres 1874 begonnene Bau der neuen Wasserleitung wurde im Jahre 1875 nahezu fertig.

Die neue Wasserleitung besteht aus:

1. den Quellen,
2. dem Pumpwerk,
3. dem Röhrennetz,
4. dem Reservoir,
5. den öffentlichen Brunnen,
6. den Einrichtungen bei einer Feuersgefahr,
7. den Zweigleitungen zu den Brunnen der Haus- und Gartenbesitzer.

Die Quellen der neuen Wasserleitungen entspringen auf der Ostseite der Stadt in einer Entfernung von 1459 Meter von derselben auf den der Stadtgemeinde gehörenden Wiesen Pl.-Nr. 1311 und 1312 in der Gemeindefur von Memmingerberg, sind in zwei gemauerten Behältern gefaßt und fließen in Cementröhren dem Saugreservoir des Pumpwerks zu.

Die chemische Analyse derselben von Dr. Fleischmann lieferte folgende Resultate:

In 1000 Liter Wasser waren enthalten:		
Kohlensäure	242	Gramm,
Kieselerde	6,50	"
Eisenoxyd und Thonerde	0,75	"
Kalk	104,72	"
Bittererde	30,45	"
Natron	}	Spuren,
Schwefelsäure		
Phosphorsäure		
Salpetersäure		
Ammoniak		
Humusäure	}	"
Erdige Bestandtheile im Ganzen		

Die von dem Magistratsrathe Nehm in den Jahren 1872 bis 1876 vorgenommenen Messungen der Temperatur der Quellen stellten heraus, daß die Durchschnittstemperatur in jedem Monate der genannten Jahre ziemlich gleichmäßig, in den Monaten März und April am niedrigsten und in den Monaten September und Oktober am höchsten ist, was folgende Uebersicht der Durchschnittstemperatur eines Monats in den Jahren 1875 und 1876 nachweist.

1875	Januar	+ 6,60°	Reaumur,	1876	Januar	+ 6,80°	Reaumur,
	Februar	+ 6,00°	"		Februar	+ 6,50°	"
	März	+ 5,60°	"		März	+ 5,88°	"
	April	+ 5,40°	"		April	+ 6,00°	"
	Mai	+ 6,18°	"		Mai	+ 6,40°	"
	Juni	+ 7,14°	"		Juni	+ 6,80°	"
	Juli	+ 7,56°	"		Juli	+ 7,50°	"
	August	+ 8,50°	"		August	+ 8,36°	"
	Septbr.	+ 8,96°	"		Septbr.	+ 9,00°	"
	October	+ 9,00°	"		October	+ 8,80°	"

1875 Novbr. + 8,40° Reaumur, 1876 Novbr. + 8,35° Reaumur,  
 Dezbr. + 7,20° " Dezbr. + 7,66° "

Die Durchschnitts-Temperatur der Quellen ist hiernach:  
 im Jahre 1875 + 7,21° im Jahre 1876 + 7,33°.

Das von der Maschinenfabrik Augsburg in sehr solider Arbeit gelieferte Pumpwerk ist in dem der Stadtgemeinde gehörenden Wasserhausanwesen Hans-Nr. 21 im Stadt-Etter aufgestellt, hat zwei liegende, doppelwirkende Pumpen, wird durch das auf eine Turbine geleitete Wasser des Heuenbaches in Bewegung gesetzt und ist so konstruirt, daß beide Pumpen bei 12—13 Umgängen ihrer Kurbeln in der Minute 16 Liter Quellwasser per Secunde in das in einer Höhe von 10 Meter befindliche Druck-Reservoir liefern, von wo aus dasselbe in gußeisernen Röhren von 200 m/m Lichtweite der Stadt zufließt und beim ehemaligen Wasserthurm das Röhrennetz innerhalb derselben erreicht.

Das Pumpwerk liefert daher in 24 Stunden 13824 Hektoliter Quellwasser in die Stadt und da die tägliche Durchschnittsleistung der Hühnerbergerleitung 3500 Hektoliter beträgt, was zusammen 17,324 Hektoliter ergibt, so berechnet sich auf den Kopf der dormaligen Bevölkerung von Memmingen eine verfügbare Quellwassermenge von 223 Liter in 24 Stunden.

Zu dem nach dem Circulationsysteme angelegten Röhrennetz innerhalb der Stadt sind nur Röhren aus Gußeisen verwendet worden, welche die Halbergerhütte bei Saarbrücken zur vollsten Zufriedenheit geliefert hat.

Es liegen von ehemaligen Wasserthürmen durch die Wasserthurm-, Waldhorn-, Salz- und Kalkstraße, dann über den großen Markt durch die Wester- und Pfarrhofstraße bis zum Reservoir im Zehntstadel, Hans-Nro. 98, Röhren von 200 m/m Lichtweite; in den übrigen Stadttheilen sind zwei Röhrenstränge von 130 m/m, außerdem größtentheils Röhren von 100 m/m Lichtweite und nur einige ganz kurze Strecken von 80 m/m Lichtweite.

Die Hühnerbergerleitung hat, weil sie den Druck nicht besitzt wie die neue Wasserleitung, ein gesondertes Netz aus gußeisernen Röhren von 100 m/m Lichtweite, welches sich vom Krugsthor ab theils durch die Lindauer-, Kreuz-, Klosterles- und Kothherstraße theils durch die Weber-, Kempter- und Baumstraße erstreckt und außerhalb der Stadt bis zu Haus-Nro. 1, im Stadt-Etter (Schanzmeister) reicht.

Die neue Wasserleitung reicht außerhalb der Stadt auf der Ostseite bis zum Hans-Nr. 66<sup>1</sup>/<sub>6</sub> (Zimmermeister Maurer), auf der Westseite bis zum Hans-Nr. 56<sup>1</sup>/<sub>5</sub> (Wirtschaftsgarten zum Bauerntanz) und auf der Nordseite bis zu Haus-Nro. 48 (Mechanische Keimenspinnerei.)

Das von der Maschinenfabrik Augsburg für die neue Wasserleitung gelieferte Reservoir ist aus 6 m/m starken Eisenblech in der Form eines Kessels gefertigt, hat einen Durchmesser von 6,5 Meter und eine Tiefe von 3,7 Meter und hält 1000 Hektoliter.

Die Aufstellung des Reservoirs geschah in einem durch eine Brandmauer abgeschiedenen Raume des Zehntstadels Hans-Nro. 98 in einer Höhe, daß der obere Wasserpiegel desselben mit dem Wasserpiegel des Druckreservoirs vom Pumpwerk correspondirt, so zwar, daß wenn das Druckreservoir Ueberwasser hat, alsdann auch das Reservoir im Zehntstadel überläuft.

Das Reservoir im Zehntstadel hat den Zweck, denjenigen Theil des durch das Pumpwerk gelieferten Quellwassers aufzunehmen, welcher nicht sofort con-

sumirt wurde und dasselbe wieder abzugeben, wenn ein größerer Wasserverbrauch eintritt, als das Pumpwerk liefern kann, was besonders bei einem Brande der Fall ist.

Außerdem soll das Reservoir die Wasserleitung einige Stunden in Betrieb erhalten, wenn das Pumpwerk wegen einer kleinen Reparatur gestillt werden muß.

Da das dem Reservoir zufließende Quellwasser im Reservoir überläuft, sowie dieses voll ist, so findet eine beständige Erneuerung des Wassers statt, dessen Temperatur im Reservoir selbst in den Sommermonaten nur einen halben Grad höher ist, als die Temperatur der Quellen im Wasserhausanwesen.

Öffentliche Brunnen sind innerhalb der Stadt und mit Berücksichtigung aller Theile derselben, 34 aufgestellt, von denen 26 einen Selbstverschluß haben und 8 beständig laufen. 28 öffentliche Brunnen werden von der neuen Wasserleitung und 6 von der Hühnerbergerleitung gespeist.

Die öffentlichen Brunnen mit Selbstverschluß haben neben dem Vortheil der Wasserersparung den weiteren Vorzug, daß sie im Falle der Benützung viel mehr Wasser liefern, als die beständig laufenden Brunnen.

Die Einrichtungen der Wasserleitung im Falle einer Feuersgefahr wurden schon im Abschnitt VI dieses Berichtes beschrieben und ist hier lediglich nachzutragen, daß außer den 79 Hydranten noch 5 sogenannte Feuerschachte und zwar 2 innerhalb und 3 außerhalb der Stadt angelegt wurden, aus denen in einem Brandfalle durch Oeffnen eines Hahmens Wasser für die Löschmaschinen entnommen werden kann.

Die alten Wasserleitungen versorgten 196 Häuser und Gärten mit Wasser. Aus der neuen Wasserleitung wird solches dormalen zu 291 Häusern und Gärten bezogen, für welche 506 Liter Quellwasser bestellt wurden mit 502 Ausläufen, wovon sich

13 in Gärten,  
 427 in Häusern und Höfen zu ebener Erde,  
 50 über einer Stiege,  
 12 über zwei Stiegen

befinden.

Mit Ausnahme einiger Brunnen wurde kein beständig laufendes Wasser bestellt. Es sind daher fast alle Zweigleitungen zu den Häusern und Gärten mit Abschlußhahnen versehen, welche nur geöffnet werden sollen, wenn das für den Gebrauch erforderliche Wasser der Leitung entnommen werden will.

Das alljährliche Wassergeld beträgt:

1. wenn die Zweigleitung nur einen Auslauf mit Abschlußhahnen hat, für je 1 Liter Wasser, das bei geöffnetem Hahnen in der Minute ausfließt 10 *ℳ*  
 für jeden weiteren Auslauf mit Abschlußhahnen 5 *ℳ*
2. wenn die Zweigleitung nur einen Auslauf ohne Abschlußhahnen hat, für je 1 Liter Wasser, das beständig in der Minute ausfließt 30 *ℳ*

Für Wasser, das in einem Garten in der Zeit vom 1. Mai bis 1. October benützt werden will, ist nach der einen oder anderen der vorstehenden Normen 1 und 2 die Hälfte des Wassergeldes zu entrichten.

Da sich nach Vollendung des Baues der Wasserleitung herausstellte, daß die Wasserversorgung von Memmingen durch dieselbe eine sehr reichliche ist, so konnte jedem Hausbesitzer mehr als das Doppelte der Quantität Wasser abgeben werden, die er bestellt hatte.

Wie schon im Abschnitte IV. dieses Berichtes erwähnt wurde, betragen die Vorkosten der neuen Wasserleitung fl. 108,330. 46 kr., wozu sich auf den Kopf der Bevölkerung von Memmingen ein Aufwand von fl. 13. 57 kr. berechnet. Die jährlichen Betriebskosten der neuen Wasserleitung werden sich auf den Lohn eines Brunnenvarts und die Ausgaben für Del zum Schmieren des Pumpwerks zc. beschränken, während der Betrieb der alten Wasserleitungen drei ständige Brunnearbeiter und außer denen noch täglich 1--2 Tagelöhner und ein Fuhrwerk, sodann aber auch eine nicht unerhebliche Ausgabe für neue hölzerne Deicheln erforderte.

### IX. Viehzucht.

Seit dem Jahre 1872 hat eine Zählung des Viehstandes nicht mehr stattgefunden. Die Ergebnisse der damaligen Zählung desselben im Stadtbezirke Memmingen sind im Verwaltungsbericht pro 1872 niedergelegt.

Auf der Beschäftstation Memmingen sind in der Zeit vom 1. März bis 30. Juni bedeckt worden:

1873	von 4 Hengsten	400 Stuten,
1874	" 6 "	422 "
1875	" 7 "	390 "

### X. Forstwirtschaft.

Der Communalwald umfaßt: 394,06 Tagwerk.

Das Brutto-Erträgniß desselben war:

1873	fl. 6,405. 26 kr. 6 hl.
1874	" 12,115. 16 " 4 "
1875	" 9,102. 47 " — "

Die Stiftungswaldungen bestehen aus dem

Steinheimerwalde	mit 212,73 Tagwerk,
Schnaidtwalde	" 17,18 "
Vordern und hinteren Lanberwalde	" 681,07 "
Holzgünzeralde	" 69,71 "
Arlesriederwalde mit dem Fischwäldchen	" 109,35 "
Hurrenwalde	" 97,75 "
Mittelwalde	" 313,22 "

Gesamtfläche 1501,01 Tagwerk.

Das Brutto-Erträgniß der Stiftungswaldungen war:

1873	fl. 23,376. 21 kr.
1874	" 24,623. 46 "
1875	" 37,931. 35 "

Auf Grund eines mit dem k. Forstamte Mindelheim unterm 25. Septbr. 1874 abgeschlossenen Vertrages, genehmigt durch Entschliebung der k. Staatsministerien des Innern und der Finanzen vom 24. November desselben Jahres, wurde der technische Betrieb in den Gemeinde- und Stiftungswaldungen von Memmingen der k. Staatsforstverwaltung übertragen, welche zur Leitung desselben und zur Beaufsichtigung des Forstschutzes einen Kommunalförster mit dem

Wohnsitz in Memmingen aufzustellen und zu besolden hat, wozu die Stadtgemeinde Memmingen verpflichtet ist, an das k. Rentamt Memmingen einen jährlichen Besoldungsbeitrag von 778 fl. zu bezahlen und dem Kommunalförster entweder eine Dienstwohnung oder eine den jeweiligen Mietpreisen entsprechende Wohnungsschädigung und eine jährliche Geldvergütung für 26 Ster Fichten-scheitholz nach der laufenden Forsttaxe zu gewähren.

### XI. Gewerbswesen.

Gewerbeanmeldungen und Gewerbeniederlegungen haben stattgefunden:

im Jahre 1873

#### A. Mechanische Künstler und Handwerker:

angemeldet 26, niedergelegt 29.

#### B. Handelsgeschäfte:

angemeldet 32, niedergelegt 28.

#### C. Fracht-, Stadt- & Reise-Fuhrwerk:

angemeldet 3, niedergelegt 1.

#### D. Gast- & Schenkwirtschaften:

angemeldet 18, niedergelegt 7.

#### E. Fabriken:

angemeldet 1, niedergelegt 1.

#### F. Bierbrauereien und Branntweinbrennereien:

angemeldet 2, niedergelegt 2.

Es sind somit im Jahre 1873 82 Gewerbe angemeldet und 68 Gewerbe niedergelegt worden.

Im Jahre 1874

#### A. Mechanische Künstler und Handwerker:

angemeldet 35, niedergelegt 27.

#### B. Handelsgeschäfte:

angemeldet 46, niedergelegt 32.

#### C. Fracht-, Stadt- und Reise-Fuhrwerk:

angemeldet —, niedergelegt 1.

#### D. Gast- und Schenkwirtschaften:

angemeldet 5, niedergelegt 3.

**E. Fabriken:**

angemeldet 2,                      niedergelegt 2.

**F. Bierbrauereien und Branntweinbrennereien:**

angemeldet —,                      niedergelegt 1.

Es haben daher im Jahre 1874 88 Gewerbeanmeldungen und 66 Gewerbeniederlegungen stattgefunden.

Im Jahre 1875

**A. Mechanische Künstler und Handwerker:**

angemeldet 36,                      niedergelegt 24.

**B. Handelsgeschäfte:**

angemeldet 24,                      niedergelegt 22.

**C. Fracht-, Stadt- und Reisefuhrwerk:**

angemeldet —,                      niedergelegt —.

**D. Gast- und Schenkwirtschaften:**

angemeldet 3,                      niedergelegt 3.

**E. Fabriken:**

angemeldet 1,                      niedergelegt —.

**F. Bierbrauereien:**

angemeldet 3,                      niedergelegt 3.

Es belaufen sich sonach im Jahre 1875 die Gewerbeanmeldungen auf 67 und die Gewerbeniederlegungen auf 52.

Es sind dermalen folgende Gewerbe in Memmingen vertreten:

	im Jahre 1872 waren es		im Jahre 1872 waren es
Apotheker . . . . .	3	Büchsenmacher . . . . .	2
Vader . . . . .	7	Bürstennmacher . . . . .	7
Barometermacher . . . . .	1	Conditor . . . . .	8
Bäcker . . . . .	36	Drechsler . . . . .	6
Weinringler . . . . .	3	Färber . . . . .	4
Bettfedernhändler . . . . .	3	Feilenhauer . . . . .	3
Bierbrauer . . . . .	28	Friseur . . . . .	3
Blecharbeiter . . . . .	9	Farbwaarenhändler . . . . .	7
Vorteilmacher . . . . .	6	Fabriken . . . . .	7
Buchbinder . . . . .	7	Gärtner . . . . .	17
Buchdrucker . . . . .	2	Garküche . . . . .	4
Buchhändler . . . . .	2	Garfnieder . . . . .	2

	im Jahre 1872 waren es		im Jahre 1872 waren es
Gasthöfe . . . . .	2	Pergamenten . . . . .	1
Serber . . . . .	15	Pferdehändler . . . . .	4
Geschmeidwaarenhändl. . . . .	4	Pferdeschächter . . . . .	1
Glockengießer . . . . .	1	Pflästerer . . . . .	2
Goldarbeiter . . . . .	4	Photographen . . . . .	3
Glasler . . . . .	6	Porcellan- u. Glas- waarenhändler . . . . .	5
Graveure . . . . .	2	Pulvermacher . . . . .	1
Großeisenwaarenhändl. . . . .	3	Rechenmacher . . . . .	2
Gürtler . . . . .	2	Regenschirmmacher . . . . .	3
Hafner . . . . .	11	Sattler . . . . .	9
Holz Händler . . . . .	3	Säckler . . . . .	6
Hopfenhändler . . . . .	3	Sägmühlen . . . . .	2
Hufschmiede . . . . .	6	Seifenieder . . . . .	5
Hutmacher . . . . .	4	Seiler . . . . .	9
Kammacher . . . . .	3	Siebmacher . . . . .	5
Kaminfehrer . . . . .	2	Schleifer . . . . .	2
Käsehändler . . . . .	10	Schlosser . . . . .	14
Korbmacher . . . . .	5	Schneider . . . . .	37
Krammader . . . . .	3	Schreiner . . . . .	27
Kunstmühlen . . . . .	3	Schuhmacher . . . . .	55
Kupferschmiede . . . . .	5	Schnittwaarenhändler . . . . .	7
Kuttler . . . . .	3	Specereiwarenhändl. . . . .	40
Küfer . . . . .	15	Spielwaarenfabrikant . . . . .	1
Kürschner . . . . .	2	Strumpfwirker . . . . .	2
Leihbibliothek . . . . .	2	Steinhauer . . . . .	3
Leinsieder . . . . .	1	Stampfmühlen . . . . .	2
Liquerfabrikant . . . . .	1	Stärkefabrikant . . . . .	1
Lithographen . . . . .	2	Tuchmacher . . . . .	9
Lohnfuhrer . . . . .	10	Tuchseerer . . . . .	2
Lohstampfer . . . . .	3	Trödler . . . . .	5
Lederhandlungen . . . . .	4	Uhrmacher . . . . .	7
Malen . . . . .	14	Viktualienhändler . . . . .	8
Maurermeister . . . . .	6	Wachszieher . . . . .	2
Malzfabrikanten . . . . .	2	Wassenschmiede . . . . .	2
Mechaniker . . . . .	2	Wagner . . . . .	5
Meißen . . . . .	27	Weber . . . . .	17
Messerschmiede . . . . .	3	Wein- und Schenk- Wirth . . . . .	27
Metzger . . . . .	68	Windenmacher . . . . .	1
Materialwaarenhändl. . . . .	5	Wirtnmacher . . . . .	8
Mühlen . . . . .	3	Wildpret Händler . . . . .	3
Mühlsteinhändler . . . . .	1	Wechselgeschäfte . . . . .	3
Mühlschreiner . . . . .	1	Zimmermeister . . . . .	3
Nagelschmiede . . . . .	5	Zinngießer . . . . .	2
Obsthändler . . . . .	12		
Orgelbauer . . . . .	1		



## XII. Handelsanstalten.

### A. Städtische Waage.

Dieselbe war in den Jahren 1873, 1874 und 1875 um ein jährliches Pachtgeld von fl. 200. verpachtet

Von dem in Memmingen produzierten und verkauften Hopfen sind in der städtischen Waage abgewogen worden:

1873	1125	Zentner,
1874	859	"
1875	1101	"

Die Durchschnittspreise für Hopfen waren 1873 fl. 70. —, 1874 fl. 155. —, 1875 fl. 50. — per Zentner.

### B. Fichungswesen.

Von den Fichgebühren hat die Stadtkasse ein Viertel zu beziehen, welche

1873	fl. 180.	59 fr.,
1874	" 225.	18 "
1875	" 220.	8 "

betragen.

Die Verkaufsergebnisse hiesiger Märkte sind folgende:

### C. Getreidemarkt.

1873.

Fruchtgattung.	Zentner.	Jahresdurchschnittspreis.	Erlöss.
Kern	95,653	fl. 7. 26 fr.	fl. 710,977. 15 fr.
Woggen	10,738	" 6. 24 "	" 68,637. 12 "
Gerste	25,042	" 5. 42 "	" 142,566. 49 "
Haber	26,679	" 4. 9 "	" 110,851. 46 "
Verschiedene Früchte	1,595	" — — "	" 14,355. — "
	159,707	Zentner	fl. 1,047,388. 2 fr.

Die Waaggebühren betragen fl. 4911. 12 fr., die Standgelber fl. 347. 29.

1874.

Fruchtgattung.	Zentner.	Jahresdurchschnittspreis.	Erlöss.
Kern	74,596	fl. 7. 36 fr.	fl. 567,968. 37 fr.
Woggen	9,512	" 6. 38 "	" 63,122. 18 "
Gerste	16,614	" 5. 54 "	" 98,075. 36 "
Haber	33,888	" 5. — "	" 169,559. 4 "
Verschiedene Früchte	1,530	" — — "	" 12,240. — "
	136,140	Zentner	fl. 910,965. 35 "

Die Waaggebühren betragen fl. 4751. 22, die Standgelber fl. 369. 49.

1875.

Fruchtgattung.	Zentner.	Jahresdurchschnittspreis.	Erlöss.
Kern	100,322	fl. 6. 3 fr.	fl. 607,347. 54 fr.
Woggen	10,589	" 5. 6 "	" 54,013. 8 "
Gerste	15,550	" 5. 8 "	" 79,795. 4 "
Haber	31,711	" 4. 36 "	" 146,021. 26 "
Verschiedene Früchte	1,362	" — — "	" 10,215. — "
	159,534	Zentner	fl. 897,392. 32 "

Die Waaggebühren betragen fl. 5619. 2, und die Standgelber fl. 451. 16.

### D. Hornviehmarkt.

1873.

196	Ochsen,
164	Stiere,
447	Kühe,
769	Kalbeln,

1576 Stück mit einem Erlöss von fl. 215,366. 18.

Betrag der Viehmarktgebühren fl. 362. 48.

1874.

611	Ochsen,
92	Stiere,
337	Kühe,
743	Kalbeln,

1783 Stück mit einem Erlöss von fl. 236,330. 12.

Betrag der Viehmarktgebühren fl. 375. 42.

1875.

603	Ochsen,
83	Stiere,
481	Kühe,
888	Kalbeln,

2055 Stück mit einem Erlöss von fl. 284,736. 19.

Betrag der Viehmarktgebühren fl. 397. 42.

### E. Schafmarkt.

1873.

3250	Hammer,
2984	Schafe,
1579	Lämmer,

7813 Stück mit einem Erlöss von fl. 116,771. 7.

Betrag der Schafmarktgebühren fl. 198. 1.

1874.

3903 Hammel,  
4501 Schafe,  
1574 Lämmer,

9978 Stück mit einem Erlös von fl. 110,188 44.

Betrag der Schafmarktgebühren fl. 235. 24.

1875.

3985 Hammel,  
5668 Schafe,  
1136 Lämmer,

10789 Stück mit einem Erlös von fl. 129,637. 57.

Betrag der Schafmarktgebühren fl. 248. 24.

F. Schweinemarkt.

1873.	2140 Stück Schweine.	Gebühren fl. 35. 40.
1874.	2062 " "	" " 34. 22.
1875.	1937 " "	" " 32. 17.

G. Vollmarkt.

1873.

542 Zentner Wolle mit einem Erlös von fl. 60,244. 57.  
Marktgebühren fl. 231. 18.

1874.

565 Zentner Wolle mit einem Erlös von fl. 63406. 2.  
Marktgebühren fl. 244. 45 fr.

1875.

442 Zentner Wolle mit einem Erlös von fl. 49806. 19.  
Marktgebühren fl. 195. 30.

XIII. Ernährungsverhältnisse.

Die Jahresdurchschnittspreise von Lebensmittel und sonstigen Bedarfsgegenständen waren:

	1873.	1874.	1875
für Kernmehl pr. Hektoliter	fl. 9. 19.	fl. 8. 30.	fl. 7. 50.
" Roggenmehl pr. "	" 6. —	" 5. 15.	" 5. —
" gerollte Gerste pr. Zentner	" 8. 18.	" 8. 34.	" 7. 12.
" Erbsen " "	" 8. 30.	" 7. 24.	" 9. 48.

1873.

1874.

1875

für Ochsenfleisch pr. Pfund	fl. — 21	fl. — 21.	fl. — 20.
" Rindfleisch " "	" — 16.	" — 15.	" — 14.
" Kalbfleisch " "	" — 18.	" — 16.	" — 16.
" Schafffleisch " "	" — 17.	" — 13.	" — 13.
" Schweinefleisch pr. Pfund	" — 23.	" — 23.	" — 22.
" Schmalz " "	" — 35.	" — 37.	" — 37.
" Butter " "	" — 32.	" — 33.	" — 33.
" Eier pr. 12 Stück	" — 20.	" — 19.	" — 20.
" Sommerbier pr. Liter	" — 8.	" — 9.	" — 9.
" Winterbier " "	" — 7 1/2	" — 8.	" — 8.
" Weißbier " "	" — 3.	" — 4.	" — 4.
" Buchenholz pr. 3 Ster	" 17. —	" 17. 22.	" 20. 5.
" Tannenholz " "	" 12. 47.	" 13. 9.	" 14. 41.
" Torf pr 1000 Stück	" 5. 39.	" 5. 15.	" 5. 33.

In Memmingen sind geschlachtet worden:

1873.

351 Ochsen,  
904 Stiere,  
675 Kühe,  
97 Junggrinder,  
3319 Kälber,  
480 Schafe,  
1507 Schweine,

Fleischausschlag hievon fl. 3175. 37. Schlachthausgebühren fl. 399. 49.

1874.

330 Ochsen,  
1038 Stiere,  
771 Kühe,  
104 Junggrinder,  
3963 Kälber,  
1074 Schafe,  
1492 Schweine.

Fleischausschlag hievon fl. 3460. 51. Schlachthausgebühren fl. 443. 2.

1875.

338 Ochsen,  
1040 Stiere,  
965 Kühe,  
95 Junggrinder,  
4505 Kälber,  
856 Schafe,  
1542 Schweine.

Fleischausschlag hievon fl. 3700. 1. Schlachthausgebühren fl. 474. 14.

## XIV. Wohlstandspflege und Wohlfahrts-einrichtungen.

### A. Sparkasse.

#### Rechnung pro 1873.

Die Einlagen betragen am Schlusse des Jahres 1872	fl. 110,704. —
Neue Einlagen während des Jahres 1873	„ 29,678. —
	<hr/> fl. 140,382. —
Zurückbezahlte Einlagen	„ 16,650. —
Stand der Einlagen am Schlusse des Jahres	„ 123,732. —
Stand des Vermögens	„ 140,771. 29

Vermögens-Ueberschuß fl. 17,039. 29

Gegen das Jahr 1872 haben sich die Einlagen um fl. 13,028. — vermehrt.

Die Zahl der Einleger beläuft sich auf 892, es trifft somit auf einen derselben durchschnittlich eine Einlage von fl. 138. 43.

#### Rechnung pro 1874.

Die Einlagen betragen am Schlusse des Jahres 1873	fl. 123,732. —
Neue Einlagen während des Jahres 1874	„ 31,302. —
	<hr/> fl. 155,034. —
Zurückbezahlte Einlagen	„ 19,075. —
Stand der Einlagen am Schlusse des Jahres	„ 135,959. —
Stand des Vermögens	„ 153,618. 2

Vermögens-Ueberschuß fl. 17,659. 2

Gegen das Jahr 1873 haben sich die Einlagen auf 12,227 fl. — vermehrt.

Die Zahl der Einleger beläuft sich auf 951, es trifft somit auf einen derselben durchschnittlich eine Einlage von fl. 142. 58 fr.

#### Rechnung pro 1875.

Die Einlagen betragen am Schlusse des Jahres 1874	fl. 135,959. —
Neue Einlagen während des Jahres 1875	„ 28,823. —
	<hr/> fl. 164,782. —
Zurückbezahlte Einlagen	„ 16,999. —
Stand der Einlagen am Schlusse des Jahres	fl. 147,783. —
Stand des Vermögens	„ 166,340. 50

Vermögens-Ueberschuß fl. 18,557. 50

Gegen das Jahr 1874 haben sich die Einlagen um fl. 11,824. — vermehrt.

Die Zahl der Einleger beläuft sich auf 975, es trifft somit auf einen derselben durchschnittlich eine Einlage von fl. 151. 34.

Unterm 29. Oktober 1875 wurden neue Statuten für die städtische Sparkasse beschlossen, welche den Zweck hat: allen Minderjährigen ohne Unterschied des Standes, den Diensthofen, Gewerbsgehilfen, Fabrikarbeitern und Tagelöhnern, welche im Stadtbezirke wohnen, Gelegenheiten zur verzinslichen Anlage ihrer Ersparnisse zu bieten.

Die geringste Einlage beträgt eine Mark und die größte Einlage, welche

Sobald die Einlagen einer Person mehr als 1200 *M.* entziffern, so wird eine Verzinsung von jenem Betrage, welcher 1200 *M.* überschreitet, nicht mehr geleistet. Der Zins, welchen die Sparkasse demalsten an die Einleger leistet, beträgt 4%.

### B. Leihanstalt.

#### Rechnung pro 1873.

Einnahmen.		Ausgaben.	
a. Aus dem Bestand		a. Rechnungsdefecte u.	
der Vorjahre	fl. 54. 6. 2	Erfolgposten	fl. 2. 2.
b. Aktivkapitalzins	„ 923. 14.	b. Abgeholtte Mehrer-	
c. Zurückbezahlte Aktiv-		löse	„ 27. 15.
kapitalien	„ 16,340. 18.	c. Auf d. Verwaltung	„ 811. 39.
d. Schätzgebühren	„ 305. 14.	d. Auf den Zweck	„ 16,904. 26. 2
e. Versteigerungs-Ge-		e. Zins von Passiv-	
bühren	„ 36. 45.	kapitalien	„ 404. 10.
f. Mehrerlöse	„ 69. 31.	f. Zuschüsse	„ 146. 48. 2
g. Aufgenommene Pas-		g. Zurückbezahlte Pas-	
siv-Kapitalien	„ 1200. —	siv-Kapitalien	„ 600. —
h. Außerordentliche Ein-		h. Verluste	„ 20. 30.
nahmen	„ 50. —		
	<hr/> fl. 18,979. 8. 2		<hr/> fl. 18,916. 51.
		Aktivbestand	„ 62. 17. 2

#### Vermögens-Ausweis.

Pfandkapitalien	fl. 9596. 24.
Mobilien	„ 199. 1.
Kassabestand	„ 62. 17. 2
Vermögen	<hr/> fl. 9857. 42. 2
Schulden	„ 9800. —
Ueberschuß	<hr/> fl. 57. 42. 2

#### Rechnung pro 1874.

Einnahmen.		Ausgaben.	
a. Aus d. Bestand der		a. Rechnungsdefecte u.	
Vorjahre	fl. 62. 17. 2	Erfolgposten	fl. 3. 3.
b. Aktivkapitalzins	„ 1005. 8.	b. Abgeholtte Mehrer-	
c. Zurückbezahlte Akti-		löse	„ 16. 59.
tiv-Kapitalien	„ 18,167. 37.	c. Auf d. Verwaltung	„ 821. 28.
d. Schätzgebühren	„ 355. 28.	d. Auf den Zweck	„ 19,678. 27. 2
e. Versteigerungs-Ge-		e. Zins von Passivka-	
bühren	„ 44. 54.	pitalien	„ 442. 32.
f. Mehrerlöse	„ 78. 9.	f. Zuschüsse	„ 107. 42. 2
g. Aufgenommene Pas-		g. Zurückbezahlte Pas-	
siv-Kapitalien	„ 2100. —	siv-Kapitalien	„ 600. —
h. Außerordentliche Ein-		h. Verluste	„ 51. 14.
nahmen	„ 50. —		
	<hr/> fl. 21,863. 33. 2		<hr/> fl. 21,721. 26.
		Aktivbestand	„ 142. 7. 2

**Vermögens-Ausweis.**

Pfandkapitalien	fl.	11,081.	29.
Mobilien	"	187.	51.
Kassabestand	"	142.	7. 2
Vermögen	fl.	11,411.	27. 2
Schulden	"	11,300.	—
Ueberschuß	"	111.	27. 2

**Rechnung pro 1875.**

Einnahmen.	
a. Aus dem Bestand der Vorjahre	fl. 142. 7. 2
b. Aktivkapitalzins	" 1112. 24.
c. Zurückbezahlte Aktivkapitalien	" 19,728. 13.
d. Schätzgebühren	" 381. 14.
e. Versteigerungs-Gebühren	" 64. —
f. Mehrerlöse	" 38. 24.
g. Aufgenommene Passiv-Kapitalien	" 1800. —
h. Außerordentliche Einnahmen	" 50. —
	<u>fl. 23,316. 22. 2</u>

Ausgaben.	
a. Rechnungsdefecte u. Erkaposten	fl. 3. 34.
b. Abgeholte Mehrerlöse	" 3. 19.
c. Auf die Verwaltung	" 877. 13.
d. Auf den Zweck	" 20,673. 1.
e. Zinse von Passiv-Kapitalien	" 492. 52.
f. Zuschüsse	" 161. 27. 2
g. Zurückbezahlte Passiv-Kapitalien	" 900. —
h. Verluste	" 139. 39.
	<u>fl. 23 251. 5. 2</u>
Aktivbestand	" 65. 17.

**Vermögens-Ausweis.**

Pfandkapitalien	fl.	12,001.	7.
Mobilien	"	196.	33.
Kassabestand	"	65.	17.
Vermögen	"	12,262.	57.
Schulden	"	12,200.	—
Ueberschuß	"	62.	57.

**XV. Stiftungenwesen.**

**A. Combinirte Cultus-, Unterrichts- und Wohlthätigkeits-Stiftungen.**

Die zum Zweck des protestantischen Cultus und Unterrichts und der Wohlthätigkeit vereinigten Stiftungen bestehen:

I  
1. Aus der Pfarrhospflege, die die Güter und Einkünfte des ehemaligen von Kaiser Friedrich II. im Jahre 1215 gestifteten Antonier-Hospitals dahier umfaßt und welcher seit der Reformation dem ursprünglichen Stiftungszwecke gemäß die Unterhaltung des Gottesdienstes in der St. Martinikirche, die Be-

foldung der Geistlichen, sowie die Unterstützung von Armen- und Schulanstalten in Memmingen obliegt.

2. Aus der der Pfarrhospflege incorporirten Gabriel Wachter'schen Stiftung, gegründet im Jahre 1692 von Gabriel Wachter, Bürgermeister in Memmingen, mit der Bestimmung: die Rente alljährlich am 24. März an die 10 protestantischen Prediger der zum Gebiet der ehemaligen Reichsstadt Memmingen gehörenden Dorfschaften zu vertheilen.

II.

3. Aus der Pfründenpflege, die sämmtlichen ehemaligen Messpfründe-Stiftungen hiesiger Kirchen und Kapellen umfassend, deren Renten nach der Anordnung des Rathes der Reichsstadt Memmingen vom 10. November 1542 zur Besoldung der protestantischen Geistlichen, zum Unterhalte der Schulen und zur Erziehung der Jugend dahier, sowie zur Spendung von Almosen zu verwenden sind.

4. Aus folgenden, der Pfründenpflege einverleibten Stiftungen:

- a) der Mang Zangmeister'schen Stiftung, gegründet im Jahre 1512 von den Erben des Mang Zangmeister, Bürger zu Memmingen,
- b) der Funf'schen Stiftung, gegründet im Jahre 1513 von Hans Funf zu Memmingen und Melchior Funf zu Augsburg, als Messstiftungen in der St. Martinikirche, welche in Folge der Reformation, dem Rathsbeschlusse vom 10. Novbr. 1542 entsprechend, in Stipendienstiftungen für Studirende protest. Confession umgewandelt wurden, wobei Zangmeister'sche beziehungsweise Funf'sche Descendenten und Bewerber, welche Theologie studiren, vor andern Bewerbern den Vorzug haben.

Aus der Zangmeister'schen Stiftung wird außerdem einer dahier wohnenden zum Stifter verwandten Frauensperson ein Hausnützebeitrag gewährt.

- c) der Hans Engler'schen Stiftung, gegründet im Jahre 1525 von Hans Engler, dem Jüngerem, Bürger dahier, und seiner Hausfrau Agatha Marpachin von Lindau zu einem Stipendium für Theologie Studirende der Augsburger Confession, wobei solche aus der beiderseitigen Freundschaft der Stifter den Vorzug haben.
- d) der Bernhard Müller'schen Stipendienstiftung, gegründet im Jahre 1658 von Bernhard Müller, Bürger zu Memmingen und evangelisch-lutherischer Pfarrer in Leutkirch und dessen Ehefrau Barbara Aignerin, zunächst für protestantische Nachkommen der Stifter bestimmt, welche Theologie studiren.
- e) der Benjamin Dersch'schen Stiftung, im Jahre 1719 gegründet von Benjamin Dersch und seiner Ehefrau Katharina Hailin mit der Bestimmung, die jährliche Rente dem ältesten Candidaten der Theologie dahier zuzustellen.
- f) der Samuel Dobosi'schen Cultusstiftung, welche von der am 22. Februar 1750 errichteten Stiftung des Samuel Dobosi aus Hermannstadt, Besitzer des Gutes Künersberg, herrührt und sich aus abmassirten Zinsen von dem im Jahre 1851 nach Hermannstadt stiftungsgemäß ausgefolgten Kapitale bildete.

Die Rente ist nach dem ursprünglichen Stiftungszwecke zum Unterhalte des protestant. Kirchen- und Schuldienstes zu verwenden.

g) der Veit Mäler'schen Stiftung, gegründet von Veit Mäler, beider Rechte Doktor, Archidiaconus, Domherr zu Augsburg und Propst zu St. Veit in Freising, am Montag nach St. Gallentag des Jahres 1510 zu einem Stipendium für einen oder zwei in Memmingen heimathberechtigte Studierende einer Hochschule.

**Betriebsrechnung pro 1873.**

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus dem Vorjahre fl.	2,846. 35. 2 1/2	Auf Passivrechnisse, Staatsanlagen und	
Erträgnisse d. Stiftungsvermögens	13,912. 9. 1	Concurrenzen fl.	983. 59.
Sonstige Einnahmen	311. 34. —	Auf d. Verwaltung "	782. 3. 1
		Auf den Zweck "	10808. 24. 1
		Auf Baureparaturen und Neubauten "	792. 4.
		Auf sonstige Ausgaben	218. 49.
<b>fl. 17,070. 18. 3 1/2</b>		<b>fl. 13,585. 19. 2</b>	
Verbleibt eine Mehreinnahme von		fl. 3,484. 59. 1 1/2	

**Vermögen.**

Rentirendes	fl. 309,878	17. 2
Nichtrentirendes	" 22,116.	— 3

Summa fl. 331,994. 18. 1

Es betragen die Ausgaben a) für den Cultus fl. 6601. 34 1/2  
 darunter fl. 3958. 6. an die St. Martins-Kirchenstiftung  
 und fl. 1552. 10. 1 an die Unser Frauen Kirchenstiftung;  
 b) für den Unterricht fl. 4181. 50.  
 darunter fl. 3619. 27 an die protestantischen Schulstiftungen.

**Betriebsrechnung pro 1874.**

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus dem Vorjahre fl.	3,484. 59. 1 1/2	Auf Passivrechnisse, Staatsanlagen und	
Erträgnisse d. Stiftungsvermögens	13,159. 49.	Concurrenzen fl.	983. 58. 3
Sonstige Einnahmen	1,031. 1.	Auf die Verwaltung "	783. 11. 1
		Auf den Zweck "	10,935. 16.
		Auf Baureparaturen und Neubauten "	2,110. 33. 3
		Auf sonstige Ausgaben	115. 33.
<b>fl. 17,675. 49. 1 1/2</b>		<b>fl. 14,928. 32. 3</b>	
Verbleibt eine Mehreinnahme von		fl. 2747. 16. 2 1/2	

**Vermögen.**

Rentirendes	fl. 287,296.	39. 2 1/2
Nichtrentirendes	" 19,919.	17. 3 1/2

Summa fl. 307,215. 57. 2

Es betragen die Ausgaben a) für den Cultus fl. 6709. 53. 1

und fl. 1738 20. 1 an die Unser Frauen Kirchenstiftung;  
 b) für den Unterricht fl. 4200 22 3  
 darunter fl. 3619. 27 an die protestantischen Schulstiftungen

**Betriebsrechnung pro 1875.**

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus dem Vorjahre fl.	2,747. 16. 2 1/2	Auf Passivrechnisse, Staatsanlagen und	
Erträgnisse d. Stiftungsvermögens	12,596. 50.	Concurrenzen fl.	14. 53.
Sonstige Einnahmen	40. —	Auf d. Verwaltung "	782. 56. 1
		Auf den Zweck "	10,251. 36. 1
		Auf Baureparaturen und Neubauten "	976. 26. 3
		Auf sonstige Ausgaben	204. 8.
<b>fl. 15,384. 6. 2 1/2</b>		<b>fl. 12,230. — 1</b>	

Verbleibt eine Mehreinnahme von fl. 3,154. 6. 1 1/2

**Vermögen.**

Rentirendes	fl. 287,692.	18. 1
Nichtrentirendes	" 20,139.	25. 1

Summa fl. 307,831. 43. 2

Es betragen die Ausgaben a) für den Cultus fl. 6070. 43. 3  
 darunter fl. 3795. 22. 3 an die St. Martins-Kirchenstiftung  
 und fl. 1507. an die Unser Frauen Kirchenstiftung;  
 b) für den Unterricht fl. 4155. 52. 2  
 darunter fl. 3619. 27 an die protestantischen Schulstiftungen.

**B. Unterrichts-Stiftungen.**

**1. Johann Wilhelm Hugel'sche Stipendienstiftung.**

Diese Stiftung gründet sich auf ein von dem am 9. August 1768 in Ve-  
 nedig verstorbenen Handels Herrn Johann Wilhelm Hugel, Bürger von Mem-  
 mingen, errichtetes Testament, in dessen Folge die vormalige Reichsstadt Mem-  
 mingen ein Kapital von 7300 fl. ausgeantwortet erhielt, dessen Renten einem  
 hiesigen Bürgersohne, welcher auf einer Universität die evangelisch-lutherische  
 Theologie studirt, vier nach einander folgende Jahre ausbezahlt werden sollen.

1873.

**Abschluß der Betriebsrechnung.**

Einnahmen	fl. 341. 28. 1 1/2
Ausgaben	" 20. 7. 1
Mehreinnahme	" 321. 21. 1 1/2

**Vermögen.**

Rentirendes	fl. 8050. —
Nichtrentirendes	" 321. 21. 1 1/2

Summa fl. 8371. 21. 1 1/2

1874.

**Abschluß der Betriebsrechnung.**

Einnahmen	fl. 661. 45. 1/2
Ausgaben	" 36. 37. 1
Mehreinnahme	fl. 625. 7. 3 1/2

**Vermögen.**

Rentirendes	fl. 8,250. —
Nichtrentirendes	" 425. 7. 3 1/2

Summa fl. 8,675. 7. 3 1/2

1875.

Abschluß der Betriebsrechnung.

Einnahmen fl. 770. 37. 3 1/2

Ausgaben " 330. 18. 1

Mehreinnahme fl. 440. 19. 2 1/2

Vermögen.

Rentirendes fl. 8687. —

Nichtrentirendes " 3. 19. 2 1/2

Summa fl. 8690. 19. 2 1/2

## 2. Christian Stierlin'sche Familienstiftung.

Christian Stierlin, Pfarrer zu St. Martin dahier, stiftete den 16. Februar 1748 die Stierlin'sche Familienstiftung mit einem Kapital von 600 fl., dessen Renten einem dahier verbürgerten, der Augsburger Confession angehörenden, von dem Stifter abstammenden Stierlin, der sich auf einer Universität befindet und entweder Theologie, Jurisprudenz oder Medizin studirt, verabreicht werden sollen. Für den Fall kein studirendes Familienglied vorhanden wäre, soll die Rente an dürftige Familienglieder, welche den Namen Stierlin führen, verabreicht und bei gänzlichem Aussterben des Stierlin'schen Namens und Stammes ein hiesiger, die evangelisch-lutherische Theologie studirender Bürgersohn auf 5 Jahre damit bedacht werden, wobei denjenigen vom Wachter'schen Stamm und Namen der Vorzug vor Andern eingeräumt werden soll.

1873.

Abschluß der Betriebsrechnung.

Einnahmen fl. 73. 42. 3

Ausgaben " 10. 9. 3

Mehreinnahme fl. 63. 33.

Vermögen.

Rentirendes fl. 1555. —

Nichtrentirendes " 63. 33.

Summa fl. 1618. 33.

1874.

Abschluß der Betriebsrechnung.

Einnahmen fl. 135. 51. 2

Ausgaben " 3. 54. 3

Mehreinnahme fl. 131. 56. 3

Vermögen.

Rentirendes fl. 1375. —

Nichtrentirendes " 311. 56. 3

Summa fl. 1686. 56. 3

1875.

Abschluß der Betriebsrechnung.

Einnahmen fl. 199. 49. 1

Ausgaben " 72. 8. 3

Mehreinnahme fl. 127. 40. 2

Vermögen.

Rentirendes fl. 1675. —

Nichtrentirendes " 14. 3. 2

Summa fl. 1689. 3. 2

## 3. Hans Stebenhaber'sche Stipendienstiftung.

Im Jahre 1493 stiftete Hans Stebenhaber, Meister der sieben freien Künfte, Priester und Kaplan zu Ulm, eine Messstiftung, welche in Folge der Reformation in eine Stipendienstiftung umgewandelt wurde, deren Renten dem Rathsbeschlusse vom 10. November 1542 entsprechend, zur Unterstützung von jungen Männern zu verwenden sind, welche evangelisch-lutherischer Confession, in Memmingen heimathberechtigt sind und eine Hochschule (Universität, Polytechnikum, Central-Forslehr-Anstalt, landwirtschaftliche Centralschule, Berg-Academie) besuchen oder sich auf einem humanistischen Gymnasium oder Realgymnasium zum Besuche einer Hochschule vorbereiten, wobei Stebenhaber'sche Descendenten und Bewerber, welche Theologie studiren, vor andern Bewerbern den Vorzug haben.

1873.

Abschluß der Betriebsrechnung.

Einnahmen fl. 141. 9. —

Ausgaben " 138. 43. 3

Mehreinnahme fl. 2. 25. 1

Vermögen.

Rentirendes fl. 3431. 27. 1

Nichtrentirendes " 1. 47. 3

Summa fl. 3433. 15. —

1884.

Abschluß der Betriebsrechnung.

Einnahmen fl. 139. 13. 2

Ausgaben " 138. 43. 3

Mehreinnahme fl. 29. 3

Vermögen.

Rentirendes fl. 3431. 27. 1

Nichtrentirendes " —. 29. 3

Summa fl. 3431. 57. —

1875.

Abschluß der Betriebsrechnung.

Einnahmen fl. 138. 58. 2

Ausgaben " 138. 43. 3

Mehreinnahme fl. —. 14. 3

Vermögen.

Rentirendes fl. 3431. 27. 1

Nichtrentirendes " —. 14. 3

Summa fl. 3431. 42. —

## 4. Samuel Dobosi'sche Stipendienstiftung.

Samuel Dobosi aus Hermannstadt in Siebenbürgen stiftete unterm 25. Februar 1750 ein Kapital von 12000 fl., welche das reichsstädtische Steuerhaus mit 2% zu verzinßen hatte. Mit dem Uebergange Memmingens an die Krone Bayern wurden auch die Schulden des Steuerhauses und somit auch diese 12000 fl. vom Staate übernommen, mittelst einer sogenannten Finanzoperation aber auf ein zu 4% verzinsliches Kapital von 6000 fl. reducirt.

Von den Renten dieser Stiftung sollen erhalten:

1) ein Studirender der Theologie von hier oder alternativend mit einem solchen von hier, ein Theologie-Studirender von Hermannstadt, insofern dieser dahier seine Vorstudien macht, welche der evangelisch-lutherischen Religion zugethan sind, ein Stipendium auf je 3 Jahre von jährlich 120 fl.

- 2) Beitrag zur Honorirung eines Armenarztes 40 fl.
- 3) der Rektor der hiesigen Lateinschule eine jährliche Remuneration von 40 "
- 4) die hiesige Pfarrwitwenkasse den Rest der Stiftungsrente mit ca. 40 "

1873.	1874.
Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen fl. 408. 7. 1/2	Einnahmen fl. 297. 51. 2 1/2
Ausgaben " 163. 51. 2	Ausgaben " 283. 51. 2
Mehreinnahme fl. 244. 15. 2 1/2	Mehreinnahme fl. 14. —. 1/2
Vermögen.	
Rentirendes fl. 7340. —. —	Rentirendes fl. 7340. —. —
Nichtrentirendes " 4. 15. 2 1/2	Nichtrentirendes " 14. —. 1/2
Summa fl. 7344. 15. 2 1/2	Summa fl. 7354. —. 1/2

1875.	
Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen fl. 307. 36. 1/2	Ausgaben " 293. 51. 2
Mehreinnahme fl. 13. 44. 2 1/2	
Vermögen.	
Rentirendes fl. 7340. —. —	Nichtrentirendes " 13. 44. 2 1/2
Summa fl. 7353. 44. 2 1/2	

### 5. Hans Jacob Scheifelin'sche Stipendienstiftung.

Hans Jacob Scheifelin, des geheimen Raths, von Memmingen stiftete am 12. Dezember 1654 ein Kapital von 1200 fl., dessen Renten einem auf der Universität sich befindlichen Studirenden der Theologie, Jurisprudenz oder Medizin evangelischer Augsburger Confession, aus der Scheifelin'schen Familie und in Ermangelung eines solchen einem andern hiesigen ehelichen Bürgerssohn vier aufeinander folgende Jahre zu gut kommen sollen.

1873.	1874.
Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen fl. 48. 38. 1 1/2	Einnahmen fl. 48. 37. 1 1/2
Ausgaben " 48. 1. —	Ausgaben " 48. 1. —
Mehreinnahme fl. —. 37. 1 1/2	Mehreinnahme fl. —. 36. 1 1/2
Vermögen.	
Rentirendes fl. 1200. —. —	Rentirendes fl. 1200. —. —
Nichtrentirendes " —. 37. 1 1/2	Nichtrentirendes " —. 36. 1 1/2
Summa fl. 1200. 37. 1 1/2	Summa fl. 1200. 36. 1 1/2

1875.	
Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen fl. 48. 36. 1 1/2	Ausgaben " 48. 1. —
Mehreinnahme fl. —. 35. 1 1/2	
Vermögen.	
Rentirendes fl. 1200. —. —	Nichtrentirendes " —. 35. 1 1/2
Summa fl. 1200. 35. 1 1/2	

### 6. Werner Ehrhart'sche Stipendienstiftung.

Werner Ehrhart, Studiosus Theologiae in Wittenberg, stiftete am 26. Juli 1664 ein Kapital von 100 fl., dessen Zins einem Studenten aus seiner Freundschaft und in dessen Ermangelung einem andern armen Studiosus gereicht werden soll.

1873.	1874.
Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen fl. 20. 1. 1 1/2	Einnahmen fl. 20. 44. 2 1/2
Ausgaben " 15. 55. 3	Ausgaben " 15. 55. 3
Mehreinnahme fl. 4. 5. 2 1/2	Mehreinnahme fl. 4. 48. 3 1/2
Vermögen.	
Rentirendes fl. 370. —. —	Rentirendes fl. 370. —. —
Nichtrentirendes " 4. 5. 2 1/2	Nichtrentirendes " 4. 48. 3 1/2
Summa fl. 374. 5. 2 1/2	Summa fl. 374. 48. 3 1/2

1875.	
Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen fl. 21. 27. 3 1/2	Ausgaben " 15. 55. 3
Mehreinnahme fl. 5. 32. 1/2	
Vermögen.	
Rentirendes fl. 370. —. —	Nichtrentirendes " 5. 32. 1/2
Summa fl. 375. 32. 1/2	

### 7. Melchior v. Stoll'sche Stipendienstiftung.

Melchior Egloff v. Stoll, Gutsbesitzer auf Wespach und Grünenfurth dahier, stiftete am 2. November 1852 ein Kapital von 500 fl. und im Jahre 1859 weitere 300 fl. mit der Bestimmung, daß die Renten hieraus alljährlich am 2. November einem hiesigen Bürgerssohne ohne Rücksicht auf Confession, welcher eine polytechnische Schule besucht und in dürftigen Umständen sich befindet, verabfolgt werden sollen. Von dem Stifter abstammende Bewerber sollen den Vorzug vor andern haben.

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 38. 26.	Einnahmen	fl. 38. 24. 1
Ausgaben	" 37. 57.	Ausgaben	" 36. 57.
<hr/>		<hr/>	
Mehreinnahme	fl. — 29.	Mehreinnahme	fl. 1. 27. 1
Vermögen.		Vermögen.	
Rentirendes	fl. 973. —	Rentirendes	fl. 973. —
Nichtrentirendes	" — 29.	Nichtrentirendes	" 1. 27. 1
<hr/>		<hr/>	
Summa	fl. 973. 29.	Summa	fl. 974. 27. 1

1875.	
Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 39. 22. 2
Ausgaben	" 36. 57.
<hr/>	
Mehreinnahme	fl. 2. 25. 2
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 973. —
Nichtrentirendes	" 2. 25. 2
<hr/>	
Summa	fl. 975. 25. 2

### 8. Franz de Paula und Elise von Lössl'sche Stiftung.

Franz de Paula von Lössl, Privatier zu München, stiftete mit letztwilliger Verfügung vom 11. Februar 1853 ein Kapital von 400 fl., aus dessen Renten alljährlich am 10. Juni zwei armen, die Oberklasse der hiesigen protestantischen Elementarschule besuchenden, fleißigen, sitzamen und ordnungsliebenden Schülern die bedürftigsten Kleidungsstücke angeschafft werden sollen.

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 18. 23. —	Einnahmen	fl. 18. 22. 3
Ausgaben	" 18. — 1	Ausgaben	" 18. — 1
<hr/>		<hr/>	
Mehreinnahme	fl. — 22. 3	Mehreinnahme	fl. — 22. 2
Vermögen.		Vermögen.	
Rentirendes	fl. 400. — —	Rentirendes	fl. 400. — —
Nichtrentirendes	" — 22. 3	Nichtrentirendes	" — 22. 2
<hr/>		<hr/>	
Summa	fl. 400. 22. 3	Summa	fl. 400. 22. 2

1875.	
Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 18. 22. 2
Ausgaben	" 18. — 1
<hr/>	
Mehreinnahme	fl. — 22. 1

Vermögen.	
Rentirendes	fl. 400. —
Nichtrentirendes	" — 22. 1
<hr/>	
Summa	fl. 400. 22. 1

### 9. Balthasar Braun'sche Stiftung.

Der verstorbene Metzgermeister Balthasar Braun dahier stiftete mit letztwilliger Verfügung vom 16. März 1855 ein Kapital von 3 00 fl., aus dessen Renten das dahier bestehende Kinderfest verschönert und dadurch die Freude der Kleinen erhöht werden solle.

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 215. 37. 2	Einnahmen	fl. 163. 4. 3
Ausgaben	" 187. 32. 3	Ausgaben	" 127. 32. 3
<hr/>		<hr/>	
Mehreinnahme	fl. 28. 4. 3	Mehreinnahme	fl. 35. 32. —
Vermögen.		Vermögen.	
Rentirendes	fl. 3000. — —	Rentirendes	fl. 3000. —
Nichtrentirendes	" 28. 4. 3	Nichtrentirendes	" 35. 32.
<hr/>		<hr/>	
Summa	fl. 3028. 4. 3	Summa	fl. 3035. 32.

1875.	
Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 170. 32.
Ausgaben	" 143. 4. 3
<hr/>	
Mehreinnahme	fl. 27. 27. 1
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 3000. —
Nichtrentirendes	" 27. 27. 1
<hr/>	
Summa	fl. 3027. 27. 1

### 10. Friedrich Claus'sche Stipendienstiftung.

Der Großhändler und Magistratsrath Friedrich Claus dahier stiftete am 1. November 1860 ein Kapital von 651 fl. mit der Bestimmung, daß die Zinsen hieraus so lange admassirt werden sollen, bis die jährliche Rente sich auf 100 fl. beläuft. Davon soll alsdann die Hälfte an würdige und bedürftige, aus der Latein-, Gewerbe- oder Realschule mit vollständigem Absolutorium austretende Schüler in Gaben von mindestens 50 fl. und höchstens 100 fl. verabreicht werden, gleichviel ob sie in eine höhere Lehranstalt oder in eine kaufmännische oder gewerbliche Lehre eintreten, während mit der Admassirung der andern Hälfte so lange fortgefahren werden soll, als es die Stiftungsverwaltung für angemessen erachtet, jedenfalls aber so lange, bis sechs Schüler mit solchen Gaben bedacht werden können.



1873.		1874.	
Ab schluß der Betriebsrechnung.			
Einnahmen	fl. 49. 21. 1/3	Einnahmen	fl. 48. 56. 1 1/2
Ausgaben	" 1. 45. 3	Ausgaben	" 1. 45. 3
Mehreinnahme	fl. 47. 35. 1 1/2	Mehreinnahme	fl. 47. 10. 2 1/2
Vermögen.			
Rentirendes	fl. 1075. — —	Rentirendes	fl. 1120. — —
Nichtrentirendes	" 2. 35. 1 1/2	Nichtrentirendes	" 2. 10. 2 1/2
Summa	fl. 1077. 35. 1 1/2	Summa	fl. 1122. 10. 2 1/2

1875.	
Ab schluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 50. 19. 2 1/2
Ausgaben	" 1. 45. 3
Mehreinnahme	fl. 48. 33. 3 1/2
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 1165. — —
Nichtrentirendes	" 3. 33. 3 1/2
Summa	fl. 1168. 33. 3 1/2

### 11. Gewerbs- und Handelsvereins-Stiftung.

Die gemäß Regierungs-Entschliessung vom 17. Juni 1870 Nr. 13,258 allerhöchst bestätigte Stiftung wurde aus noch unverwendeten Geschenken der Gewerbs-Zimmungen und des Handelsvereins zu den Kosten der ersten Einrichtung der Gewerbschule per 1200 fl. und aus einem Geschenke des freien Vereins der Kaufleute per 400 fl. gegründet.

Die jährliche Rente hieraus soll nach dem jeweiligen Bedürfnis und nach dem Ermessen des Stadtmagistrats zur Anschaffung von Schuleinrichtungsgegenständen und Lehrmitteln für die Gewerbs- und Lateinschule dahier, sowie zu Stipendien für solche Schüler der genannten Anstalten verwendet werden, welche die oberen Klassen besuchen, hier heimatberechtigt sind und sich durch Fleiß und gutes Betragen hervorthun.

1873.		1874.	
Ab schluß der Betriebsrechnung.			
Einnahmen	fl. 73. 54. —	Einnahmen	fl. 78. 14. —
Ausgaben	" 65. 10. —	Ausgaben	" 68. 10. —
Mehreinnahme	fl. 8. 44. —	Mehreinnahme	fl. 10. 4. —
Vermögen.			
Rentirendes	fl. 1600. — —	Rentirendes	fl. 1600. — —
Nichtrentirendes	" 8. 44. —	Nichtrentirendes	" 10. 4. —
Summa	fl. 1608. 44. —	Summa	fl. 1610. 4. —

1875.	
Ab schluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 79. 34. —
Ausgaben	" 68. 10. —
Mehreinnahme	fl. 11. 24. —
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 1600. — —
Nichtrentirendes	" 11. 24. —
Summa	fl. 1611. 24. —

### 12. Gensfried'sche Stiftung.

Die in den Jahren 1507 und 1612 gegründeten Stiftungen wurden durch die brüderliche Declaration vom 27. Juni 1620 in eine Seyfried'sche Stiftung vereinigt. Die Renten derselben sollen dem mit höchster Ministerial-Entschliessung vom 8. August 1867 genehmigten Magistratsbeschlusse vom 23. Novbr. 1866 gemäß wie folgt verwendet werden:

1. a) Stipendium für einen Candidaten der Theologie Augsburgischer Confession zum Besuche der Universität 525 fl.
- b) Stipendium während des Vorbereitungs-Unterrichtes an der Lateinschule oder einem Gymnasium 175 "
2. Stipendium für einen Schüler der hiesigen Lateinschule 70 "
3. Senioratsstipendium an den ältesten Seyfried mit 40 "
4. Gaben für den äußerlichen Wohlstand der evangelisch-lutherischen Kirche
- u. 5. Gaben zur Erquickung und Trost der Armen, deren Höhe dem Ermessen der Stiftungsverwaltung anheim gegeben ist.

Bei den Stipendien sowohl als auch bei den zu verleihenden Armen-Unterstützungen genießen Verwandte der Stifter gegenüber dritter Bewerber den Vorzug.

1873.		1874.	
Ab schluß der Betriebsrechnung.			
Einnahmen	fl. 1552. 7. 1 1/2	Einnahmen	fl. 1546. 56. 1 1/2
Ausgaben	" 1394. 32. —	Ausgaben	" 1437. 4. —
Mehreinnahme	fl. 157. 35. 1 1/2	Mehreinnahme	fl. 109. 52. 1 1/2
Vermögen.			
Rentirendes	fl. 28,625. — —	Rentirendes	fl. 29,427. — —
Nichtrentirendes	" 959. 25. 1 1/2	Nichtrentirendes	" 109. 42. 1 1/2
Summa	fl. 29,584. 25. 1 1/2	Summa	fl. 29,536. 42. 1 1/2

1875.	
Ab schluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 1518. 53. 1/2
Ausgaben	" 1467. 10. —
Mehreinnahme	fl. 51. 43. 1/2

Vermögen.

Rentirendes	fl. 29,427. — —
Nichtrentirendes	„ 51. 43. 1/2
Summa	fl. 29,478. 43. 1/2

13. Katholische Schulliftung.

Durch Testament vom 30. November 1836 vermachte der freireisigirte katholische Pfarrer Martin Schlichtinger in Memmingen der hiesigen katholischen Schule fl. 100. zur Verwendung auf den Fall, daß das Schullokal in dem Kloster errichtet wird, aber auch, wenn dieß nicht geschehen sollte, zu anderen, der katholischen Schule nützlichen Zwecken.

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 591. 24. —	Einnahmen	fl. 591. 24. —
Ausgaben	„ 591. 24. —	Ausgaben	„ 591. 24. —
Mehreinnahme	fl. — — —	Mehreinnahme	fl. — — —
Vermögen.		Vermögen.	
Rentirendes	fl. 100. — —	Rentirendes	fl. 100. — —
Nichtrentirendes	„ — — —	Nichtrentirendes	„ — — —
Summa	fl. 100. — —	Summa	fl. 100. — —

1875.

Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 591. 24. —
Ausgaben	„ 591. 24. —
Mehreinnahme	fl. — — —
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 100. — —
Nichtrentirendes	„ — — —
Summa	fl. 100. — —

14. Protestantische Schulliftungen.

Die protestantischen Unterrichtsstiftungen bilden:

1) Die aus 28 Stiftungen zusammengesetzte Großspendpflege, wozu der Priester des hiesigen Schottenklosters Heinrich Kunen im Jahre 1404 den Grund gelegt zu haben scheint. Dieselbe war ursprünglich eine Wohlthätigkeitsstiftung, wurde dann vom Jahre 1637 an auch für die Zwecke des Cultus und Unterrichtes verwendet und ist seit dem Jahre 18<sup>11</sup>/<sub>12</sub> ausschließlich Unterrichtsstiftung.

2) Die Balthasar von Ehrhart'sche Stiftung, gegründet von Balthasar von Ehrhart, Pfarrer bei St. Martin dahier, welcher in seinem Testamente vom 23. Mai 1848 der hiesigen evangelischen Schule seine Insekten-, Mineralien- und Conchylien-Sammlung nebst einem Capitale von 200 fl. vermachte, aus dessen Rente diese Sammlung in gutem Stand erhalten werden soll.

3) Durch letztwillige Verfügung vom 21. Juli 1868 vermachten die Bäckersehelente Sigmund Bren und Anna Bren dahier die Hälfte ihres Rücklasses nach beiderseitigem Absterben dem Schulsfond zu Memmingen, mit der Bestimmung, daß die Zinsen hievon zum Wohle und Besten der Schule und armer hilfsbedürftiger Schulkinder verwendet werden. Der im Jahre 1875 angefallene Betrag dieses Rücklasses war fl. 681. 10 kr. und wurde den protestantischen Unterrichtsstiftungen einverleibt

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 8335. 17. —	Einnahmen	fl. 8382. 54. 2
Ausgaben	„ 8335. 17. —	Ausgaben	„ 8382. 54. 2
Mehreinnahme	fl. — — —	Mehreinnahme	fl. — — —
Vermögen.		Vermögen.	
Rentirendes	fl. 70,682. 25. 1	Rentirendes	fl. 70,987. 25. 1
Nichtrentirendes	„ 17,634. 50. 1	Nichtrentirendes	„ 17,629. 50. 1
Summa	fl. 88,317. 15. 2	Summa	fl. 88,617. 15. 2

1875.

Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 8294. 19. 1
Ausgaben	„ 8294. 19. 1
Mehreinnahme	fl. — — —
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 71,918. 4. 3
Nichtrentirendes	„ 17,829. 24. 3
Summa	fl. 89,747. 29. 2

C. Wohlthätigkeits- und Armenstiftungen.

1. Jakob Friedrich von Stoll'sche Stiftung.

Jakob Friedrich von Stoll zu Wespach, Bürgermeister dahier, stiftete den 9. Februar 1785 ein Kapital von 4000 fl., aus dessen Renten alljährlich an die Missionsanstalt in Tranquebar 20 fl., an das jüdische Institut in Halle, so lange solches besteht 12 fl. abgegeben und der Rest an christliche Hausarme dahier alljährlich am Karfreitag in Beträgen von 2 bis 12 fl. vertheilt werden soll. In Dürftigkeit gerathene Reibeserben des Stifters sollen jedoch Ansprüche an die ganze Stiftungs-Nutznießung haben.

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 194. 13. 2	Einnahmen	fl. 182. 9. 2
Ausgaben	„ 188. 4. —	Ausgaben	„ 176. 4. —

Vermögen.		Vermögen.	
Rentirendes	fl. 4400. —	Rentirendes	fl. 4400. —
Nichtrentirendes	" 6. 9. 2	Nichtrentirendes	" 6. 5. 2
Summa	fl. 4406. 9. 2	Summa	fl. 4406. 5. 2

1875.

Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 182. 5. 2
Ausgaben	" 176. 4.

Mehreinnahme fl. 6. 1. 2

Vermögen.

Rentirendes	fl. 4400. —
Nichtrentirendes	" 6. 1. 2
Summa	fl. 4406. 1. 2

## 2. Roth'sche und Ernst'sche Stiftung.

Der königl. Commissär der Stadt Memmingen Friedrich Wilhelm Roth stiftete unterm 8. Juli 1830 ein Kapital von 100 fl., dessen Rente so lange admassirt werden soll, bis das Kapital auf 12,000 fl. angewachsen sein wird.

Die alsdann anfallende Rente soll zum Besten von armen Geisteskranken verwendet werden. Dieser Stiftung fügten die Töchter des Obigen, Wilhelmine Chapius, geb. Roth und Amalie Roth am 8. April 1854 weitere 300 fl. bei.

Joseph Ernst, Kaufmann von Augsburg, stiftete zu gleichem Zwecke im Jahre 1830 50 fl., welchen er auf Lebenszeit alljährlich 25 fl. beizufügen gesonnen war, jedoch diesen Beitrag nur einmal leistete, da er im Jahre 1831 mit Tod abging.

1873.

Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 78. 16. 1 1/2
Ausgaben	" 2. 36. 2
Mehreinnahme	fl. 75. 39. 3 1/2

Vermögen.

Rentirendes	fl. 1620. — —
Nichtrentirendes	" 5. 39. 3 1/2
Summa	fl. 1625. 39. 3 1/2

1874.

Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 75. 42. 3 1/2
Ausgaben	" 2. 36. 2
Mehreinnahme	fl. 73. 6. 1 1/2

Vermögen.

Rentirendes	fl. 1690. — —
Nichtrentirendes	" 3. 6. 1 1/2
Summa	fl. 1693. 6. 1 1/2

1875.

Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 75. 57. 1 1/2
Ausgaben	" 2. 36. 2

Mehreinnahme fl. 73. 20. 3 1/2

Vermögen.	
Rentirendes	fl. 1755. —
Nichtrentirendes	" 8. 20. 3 1/2
Summa	fl. 1763. 20. 3 1/2

## 3. Paul Sigmund von Schütz'sche Stiftung.

Paul Sigmund von Schütz, quiesc. Bürgermeister von Memmingen, stiftete den 12. Februar 1833 ein Kapital von 500 fl., dessen Zinse so lange admassirt werden sollen, bis das Kapital auf 1000 fl. angewachsen ist, wo sodann die Hälfte der Zinsen unter die Armen im Krankenhaus vertheilt, die andere Hälfte aber ferner capitalisirt werden soll.

1873.

Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 86. 59. 2 1/2
Ausgaben	" 28. 12. 2
Mehreinnahme	fl. 58. 47. 1/2

Vermögen.

Rentirendes	fl. 1615. — —
Nichtrentirendes	" 8. 47. 1/2
Summa	fl. 1623. 47. 1/2

1874.

Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 81. — 2 1/2
Ausgaben	" 28. 12. 2
Mehreinnahme	fl. 52. 48. 1/2

Vermögen.

Rentirendes	fl. 1665. — —
Nichtrentirendes	" 2. 48. 1/2
Summa	fl. 1667. 48. 1/2

1875.

Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 77. 1. 2 1/2
Ausgaben	" 28. 12. 2
Mehreinnahme	fl. 48. 49. 1/2

Vermögen.

Rentirendes	fl. 1710. — —
Nichtrentirendes	" 3. 49. 1/2
Summa	fl. 1713. 49. 1/2

## 4. Pfarrer Joseph Maria Danner'sche Stiftung.

Joseph Maria Danner, katholischer Pfarrer von Vochhorn, stiftete den 17. März 1834 ein Kapital von 2000 fl. und den 6. Juni 1836 weitere 666 fl. 40 fr., in Summa 2666 fl. 40 fr., von dessen Rente alljährlich an das katholische Pfarramt St. Johann dahier für die zu lesenden 52 Wochenmessen 31 fl. 12 fr., an die Kirchenverwaltung zu St. Johann zur Admassirung 7 fl. 48 fr. abgegeben und der Rest alljährlich am Sterbetage des Stifters, nämlich am 12. Mai, an einen in Besichtigung der Schule, durch religiösen Sinn und Unbescholtenheit des Lebenswandels ausgezeichneten armen Bittling und an eine solche Jungfrau, abwechselungsweise katholischer oder protestantischer Religion vertheilt werden soll.

<b>1873.</b>		<b>1874.</b>	
Abschluß der Betriebsrechnung.			
Einnahmen	fl. 120. 16. 1	Einnahmen	fl. 120. 11. 2
Ausgaben	" 118. 6. 1	Ausgaben	" 118. 6. 1
Mehreinnahme	<u>fl. 2. 10. —</u>	Mehreinnahme	<u>fl. 2. 5. 1</u>
Vermögen.			
Rentirendes	fl. 2910. — —	Rentirendes	fl. 2912. — —
Nichtrentirendes	" — 10. —	Nichtrentirendes	" — 5. 1
Summa	<u>fl. 2910. 10. —</u>	Summa	<u>fl. 2912. 5. 1</u>

<b>1875.</b>	
Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 120. 11. 2
Ausgaben	" 118. 6. 1
Mehreinnahme	<u>fl. 2. 5. 1</u>
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 2914. — —
Nichtrentirendes	" — 5. 1
Summa	<u>fl. 2914. 5. 1</u>

### 5. Johann Schwarz'sche Hausarmenstiftung.

Laut Stiftungsurkunde vom 28. Juli 1842 stiftete die Wittve des Bräu-  
meisters Johannes Schwarz ein Kapital von 1250 fl. mit der Bestimmung, daß  
von den Zinsen dieses Kapitals alljährlich am Johanni-Tage den 24. Juni  
40 fl. an hiesige bürgerliche Hausarme, Augsburgischer Confession, welche keine  
öffentliche Unterstützung genießen, in Portionen von 2 fl. bis 5 fl. vertheilt,  
der Rest aber so lange zum Kapital geschlagen werden soll, bis dasselbe sich  
auf 3000 fl. erhöht haben wird. Sollten Nachkommen der Stifterin in Dürf-  
tigkeit gerathen, so sollen dieselben den Zinsbetrag je nach Bedürfnis ganz  
oder zum Theil vor andern anzusprechen haben.

<b>1873.</b>		<b>1874.</b>	
Abschluß der Betriebsrechnung.			
Einnahmen	fl. 87. 51. 2	Einnahmen	fl. 84. 18. 2
Ausgaben	" 43. 54.	Ausgaben	" 43. 54.
Mehreinnahme	<u>fl. 43. 57. 2</u>	Mehreinnahme	<u>fl. 40. 24. 2</u>
Vermögen.			
Rentirendes	fl. 1840. —	Rentirendes	fl. 1880. —
Nichtrentirendes	" 3. 57. 2	Nichtrentirendes	" — 24.
Summa	<u>fl. 1843. 57. 2</u>	Summa	<u>fl. 1880. 24. 2</u>

<b>1875.</b>	
Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 82. 21. 2
Ausgaben	" 43. 54.
Mehreinnahme	<u>fl. 38. 27. 2</u>
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 1915. —
Nichtrentirendes	" 3. 27. 2
Summa	<u>fl. 1918. 27. 2</u>

### 6. Johann Stetter'sche Stiftung.

Nach der Stiftungs-Urkunde vom 24. März 1845 stiftete Johannes Stetter,  
Privatier dahier, den Prühl Pl.-Nr. 3955 per 3 Tagewert 22 Dezimalen mit  
der Bestimmung, daß die nach Abzug der Lasten verbleibende Rente zur Hälfte  
so lange abmassirt werden soll, bis die Stiftung zu einem rentirelichen Vermögen  
von 100,000 fl. gelangt sein wird. Die andere Hälfte soll, so lange die  
Stiftung jährlich nicht 600 fl. reine Rente darbietet, zu jährlichen Unterstützungen  
a. bedürftiger Abkömmlinge des Stifters, seiner Kinder, Kindesinder und  
Seitenerwandten,

b. wenn keine solche vorhanden, zu gleichartiger Unterstützung gutbelen-  
mmdeter, dürftiger hiesiger Familien verwendet werden.

Wenn aber die Rente 600 fl. und darüber beträgt, so soll die Hälfte  
derselben zur Unterstützung geschickter, fleißiger Personen und wohlgesitteter  
junger Handwerker und Künstler beaufs ihrer vorhablichen Auswanderung in  
fremde Länder verwendet werden.

<b>1873.</b>		<b>1874.</b>	
Abschluß der Betriebsrechnung.			
Einnahmen	fl. 131. 55. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Einnahmen	fl. 104. 48. 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Ausgaben	" 33. 9.	Ausgaben	" 32. 42. 3
Mehreinnahme	<u>fl. 98. 46. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub></u>	Mehreinnahme	<u>fl. 72. 5. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub></u>
Vermögen.			
Rentirendes	fl. 1785. —	Rentirendes	fl. 1835. —
Nichtrentirendes	" 15. 54. 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Nichtrentirendes	" 22. 5. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Summa	<u>fl. 1800. 54. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub></u>	Summa	<u>fl. 1857. 5. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub></u>
<b>1875.</b>			
Abschluß der Betriebsrechnung.			
Einnahmen	fl. 112. 59. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		
Ausgaben	" 32. 48. 2		
Mehreinnahme	<u>fl. 80. 11. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub></u>		

Vermögen.	
Rentirendes	fl. 1890. —
Nichtrentirendes	" 25. 11. $\frac{1}{2}$
Summa	fl. 1915. 11. $\frac{1}{2}$

### 7. Georg Ehrhart'sche Stiftung für Schullehrers-Wittwen.

Tobias Ehrhart, Kaufmann dahier, stiftete am 19. Februar 1846 die Summe von 100 fl., mit der Bestimmung, daß die Zinsen hieraus so lange admassirt werden sollen, bis das Kapital zu 200 fl. angewachsen ist; sodann soll die Hälfte der Zinsen für Schullehrers-Wittwen verwendet, die andere Hälfte aber wieder so lange admassirt werden, bis die Jahresrente 100 fl. beträgt, wo sodann die Admassirung aufzuhören hat.

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 11. 27. 3	Einnahmen	fl. 12. 43. 1
Ausgaben	" 4. 26. 2	Ausgaben	" 4. 26. 2
Mehreinnahme	fl. 7. 1. 1	Mehreinnahme	fl. 8. 16. 3
Vermögen.		Vermögen.	
Rentirendes	fl. 255. —	Rentirendes	fl. 263. —
Nichtrentirendes	" 2. 1 1	Nichtrentirendes	" — 16 3
Summa	fl. 257. 1. 1	Summa	fl. 263. 16. 3

1875.	
Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 11. 18.
Ausgaben	" 4. 26. 2
Mehreinnahme	fl. 6. 51. 2
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 269. —
Nichtrentirendes	" — 51. 2
Summa	fl. 269. 51. 2

### 8. Friedrich Gradmann'sche Stiftung.

Der hiesige Kaufmann Friedrich Gradmann stiftete laut Urkunde vom 18. August 1851 ein Kapital von 500 fl. und am 4. Mai 1867 ein solches von 400 fl. Von den Renten dieser Kapitalien soll ein kleiner Theil für allenfallsige unvorhergesehene Prozeß- oder andere Kosten reservirt und der Rest an ehrliche, gutbeunterrichtete, hilfsbedürftige, verheirathete, nicht im öffentlichen Amosen stehende Wöchnerinnen evangelischer und katholischer Confession in Portionen von 3 fl. bis 5 fl. vertheilt werden. Der Stifter hat sich für sich und seine männlichen Nachkommen das Vorschlagsrecht vorbehalten.

Nachdem der Sohn des Stifters der Kaufmann und Magistratsrath Friedrich Gradmann dahier, dem Stiftungsvermögen schon am 22. Januar 1872 fl. 1000 zugewendet hatte, vermehrte er dasselbe am 4. September 1873 mit weiteren fl. 1000.

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 102. 49.	Einnahmen	fl. 141. 58. 1
Ausgaben	" 83. 26. 3	Ausgaben	" 109. 26. 3
Mehreinnahme	fl. 19. 22. 1	Mehreinnahme	fl. 32. 31. 2
Vermögen.		Vermögen.	
Rentirendes	fl. 3065. —	Rentirendes	fl. 3075. —
Nichtrentirendes	" 9. 22. 1	Nichtrentirendes	" 22. 31. 2
Summa	fl. 3074. 22. 1	Summa	fl. 3097. 31. 2

1875.	
Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 155. 31. 2
Ausgaben	" 109. 26. 3
Mehreinnahme	fl. 46. 4. 3
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 3100. —
Nichtrentirendes	" 21. 4. 3
Summa	fl. 3121. 4. 3

### 9. Neujahrs-Stiftung zur Erziehung armer Kinder.

Am 1. Januar 1852 übergab der hiesige Kaufmann E. Heinrich Bachmann 100 fl. von einer ungenannten Person als Fundationsbeitrag für die Kleinkinderbewahranstalt, woraus die Rente alljährlich an den Frauenverein zur Verwendung für diese Anstalt abgegeben wird, und bei einem allenfallsigen Aufhören derselben zur Erziehung armer Kinder verwendet werden soll.

Zu gleichem Zwecke fielen dieser Stiftung noch folgende Schenkungen und Legate zu:

1. von der Doctors-Tochter Elisabetha Baur	100 fl.
2. von der Kaufmannstochter Katharina Schropp	100 "
3. von dem Frauenvereine	200 "
4. von dem Bildhauer Johannes Leeb in München	2000 "
5. von der Kaufmannswittve Regina Helena Schfried	100 "
6. von der Kaufmannstochter Caroline Wachter	100 "

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 120. 22. 3	Einnahmen	fl. 124. 52. 3
Ausgaben	" 118. 52. 3	Ausgaben	" 124. 52. 3
Mehreinnahme	fl. 1. 30.	Mehreinnahme	— —

Vermögen.		Vermögen.	
Rentirendes	fl. 2747. —	Rentirendes	fl. 2747. —
Nichtrentirendes	" 1. 30.	Nichtrentirendes	" — —
<u>Summa</u>	<u>fl. 2748. 30.</u>	<u>Summa</u>	<u>fl. 2747. —</u>

1875.

Abschluß der Betriebsrechnung.

Einnahmen	fl. 123. 22. 3
Ausgaben	" 123. 22. 3
<u>Mehreinnahme</u>	<u>fl. — —</u>

Vermögen.

Rentirendes	fl. 2747. —
Nichtrentirendes	" — —
<u>Summa</u>	<u>fl. 2747. —</u>

10. Regina von Heuß'sche Stiftung.

Die Relikten der Frau Regina von Heuß, geborene von Stoll, stifteten gemäß Urkunde vom 1. Januar 1852 ein Kapital von 500 fl., woraus die Rente vorerst an den ehemaligen Kutscher der Frau von Heuß, Matthäus Hornung, so lange er lebt, abgegeben, nach dessen Ableben aber in zwei gleichen Hälften an je einen männlichen und einen weiblichen Diensthöten protestantischen Bekenntnisses zu vertheilen ist, die in einer Familie hiesiger Stadt mindestens 7 Jahre ununterbrochen treue Dienste geleistet haben, auch außerdem einen unbescholtenen Vermund besigen. Sollte ein männlicher Bewerber nicht, wohl aber mehrere weibliche Bewerberinnen vorhanden sein, so kann die Stiftungsrente dem Urkunden-Nachtrag vom 26. April 1867 gemäß an zwei weibliche Diensthöten vertheilt werden.

1873.

Abschluß der Betriebsrechnung.

Einnahmen	fl. 60. 26. 1
Ausgaben	" 23. 15. 2
<u>Mehreinnahme</u>	<u>fl. 37. 10. 3</u>

Vermögen.

Rentirendes	fl. 500. — —
Nichtrentirendes	" 37. 10. 3
<u>Summa</u>	<u>fl. 537. 10. 3</u>

1875.

Abschluß der Betriebsrechnung.

Einnahmen	fl. 58. 55. 1
Ausgaben	" 23. 15. 2
<u>Mehreinnahme</u>	<u>fl. 35. 39. 3</u>

1874.

Abschluß der Betriebsrechnung.

Einnahmen	fl. 59. 40. 3
Ausgaben	" 23. 15. 2
<u>Mehreinnahme</u>	<u>fl. 36. 25. 1</u>

Vermögen.

Rentirendes	fl. 500. — —
Nichtrentirendes	" 36. 25. 1
<u>Summa</u>	<u>fl. 536. 25. 1</u>

Vermögen.	
Rentirendes	fl. 500. — —
Nichtrentirendes	" 35. 39. 3
<u>Summa</u>	<u>fl. 535. 39. 3</u>

11. Veronika Kückle'sche Stiftung.

Anna Veronika Kückle, Wirthswittwe von hier, stiftete mit letztwilliger Verfügung vom 20. Dezbr. 1851 ein Kapital von 1000 fl., woraus die Zinsen alljährlich am Johannisstage an 20 unbemittelte, sittliche und einer Unterstützung würdige Personen ohne Unterschied der Confession gleichheitlich vertheilt werden sollen.

1873.

Abschluß der Betriebsrechnung.

Einnahmen	fl. 45. 56. 1
Ausgaben	" 44. 30. 3
<u>Mehreinnahme</u>	<u>fl. 1. 25. 2</u>

Vermögen.

Rentirendes	fl. 1000. — —
Nichtrentirendes	" 1. 25. 2
<u>Summa</u>	<u>fl. 1001. 25. 2</u>

1874.

Abschluß der Betriebsrechnung.

Einnahmen	fl. 46. 25. 2
Ausgaben	" 44. 30. 3
<u>Mehreinnahme</u>	<u>fl. 1. 54. 3</u>

Vermögen.

Rentirendes	fl. 1000. — —
Nichtrentirendes	" 1. 54. 3
<u>Summa</u>	<u>fl. 1001. 54. 3</u>

1875.

Abschluß der Betriebsrechnung.

Einnahmen	fl. 46. 54. 3
Ausgaben	" 44. 30. 3
<u>Mehreinnahme</u>	<u>fl. 2. 24. —</u>

Vermögen.

Rentirendes	fl. 1000. — —
Nichtrentirendes	" 2. 24. —
<u>Summa</u>	<u>fl. 1002. 24. —</u>

12. Elisabetha von Degenfeld'sche Stiftung.

Frei frau Helene von Degenfeld stiftete mit letztwilliger Verfügung vom 20. März 1849 ein Kapital von 4000 fl., woraus die Zinsen alljährlich am Elisabethen-Tage (19. November) an arme, wohlgesittete Personen und Familien aus dem hiesigen Gemeindeverbande in Portionen von 6 fl. und 12 fl. vertheilt werden sollen.

Den von der Stifterin von väterlicher und mütterlicher Seite verwandten von Zoller'schen und von Wachter'schen Nachkommen ist das Vorschlagsrecht eingeräumt; auch sollen in Dürftigkeit gerathene Nachkommen der benannten Familien die Stiftungsrente allein anzusprechen haben.

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.			
Einnahmen	fl. 269. 2. 1	Einnahmen	fl. 260. 58. 2
Ausgaben	" 190. 3. 3	Ausgaben	" 190. 3. 3
Mehreinnahme	<u>fl. 78. 58. 2</u>	Mehreinnahme	<u>fl. 70. 54. 3</u>
Vermögen.			
Rentirendes	fl. 4050. — —	Rentirendes	fl. 4050 — —
Nichtrentirendes	" 78. 58. 2	Nichtrentirendes	" 70. 54. 3
Summa	<u>fl. 4128. 58. 2</u>	Summa	<u>fl. 4120. 54. 3</u>

1875.	
Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 252. 54. 3
Ausgaben	" 190. 3. 3
Mehreinnahme	<u>fl. 62. 51. —</u>

Vermögen.	
Rentirendes	fl. 4050. — —
Nichtrentirendes	" 62. 51. —
Summa	<u>fl. 4112. 51. —</u>

### 13. Conrad Keim'sche Stiftung.

Um das Andenken des am 22. März 1857 dahier als Privatmann verstorbenen Großhändlers Conrad Keim zu ehren, übergaben die Erben desselben die Summe von 2000 fl. zur Begründung einer Wohlthätigkeits-Stiftung, deren Renten alljährlich am Konradstage (26. November) an hiesige, unbescholtene, nothleidende Familien und Personen ohne Unterschied der Confession, welche in das öffentliche Almosen nicht aufgenommen sind, in Beträgen von 4 fl. bis 10 fl. vertheilt werden sollen.

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.			
Einnahmen	fl. 146. 8. 2	Einnahmen	fl. 146. 6. 3
Ausgaben	" 90. 1. 3	Ausgaben	" 90. 1. 3
Mehreinnahme	<u>fl. 56. 6. 3</u>	Mehreinnahme	<u>fl. 56. 5. —</u>
Vermögen.			
Rentirendes	fl. 2000. — —	Rentirendes	fl. 2000. — —
Nichtrentirendes	" 56. 6. 3	Nichtrentirendes	" 56. 5. —
Summa	<u>fl. 2056. 6. 3</u>	Summa	<u>fl. 2056. 5. —</u>

1875.	
Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 2000. — —
Ausgaben	" 90. 1. 3
Mehreinnahme	<u>fl. 56. 3. 1</u>
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 2000. — —
Nichtrentirendes	" 56. 3. 1
Summa	<u>fl. 2056. 3. 1</u>

### 14. Kath. Gottliebina von Hermann'sche Stiftung.

Durch letztwillige Verfügung vom 3. Juni 1840 stiftete die Privatiers-Gattin Katharina Gottliebina von Hermann, geborene von Ehrhart, ein Kapital von 2000 fl., dessen Renten alljährlich am 3. November an 10 hiesige arme und gutbeunterrichtete Personen oder Familien evangelischer Confession in Portionen von 8 fl. vertheilt und bedürftige aus der Familie des Herrn Dr. von Ehrhart und Herrn Johannes von Hermann abstammende Personen vorerst berücksichtigt werden sollen.

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.			
Einnahmen	fl. 90. 59. 2	Einnahmen	fl. 90. 57. 3
Ausgaben	" 90. 1. 3	Ausgaben	" 90. 1. 3
Mehreinnahme	<u>fl. — 57. 3</u>	Mehreinnahme	<u>fl. — 56. —</u>
Vermögen.			
Rentirendes	fl. 2000. — —	Rentirendes	fl. 2000. — —
Nichtrentirendes	" — 57. 3	Nichtrentirendes	" — 56. —
Summa	<u>fl. 2000. 57. 3</u>	Summa	<u>fl. 2000. 56. —</u>

### 1875.

Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 90. 56. —
Ausgaben	" 90. 1. 3
Mehreinnahme	<u>fl. — 54. 1</u>
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 2000. — —
Nichtrentirendes	" — 54. 1
Summa	<u>fl. 2000. 54. 1</u>

### 15. David Elias Seyler'sche Stiftung für Blinde.

Der kgl. niederländische Consul Karl Seyler in Königsberg übergab am 18. Mai 1867 auf den Wunsch seines am 15. November 1866 verstorbenen

Bruders David Elias Seyler von hier eine Summe von 300 fl. mit der Bestimmung, daß dieses Kapital durch Admassirung der Zinsen auf die Höhe von 600 fl. gebracht und erst die alsdann anfallende Rente zur Unterstützung eines hiesigen armen Erblindeten verwendet werden soll.

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 20. 28.	Einnahmen	fl. 21. 4.
Ausgaben	" — 51.	Ausgaben	" — 55.
Mehreinnahme	fl. 19. 37.	Mehreinnahme	fl. 20. 9.
Vermögen.		Vermögen.	
Rentirendes	fl. 380. —	Rentirendes	fl. 400. —
Nichtrentirendes	" 4. 37.	Nichtrentirendes	" 2. 54.
Summa	fl. 384. 37.	Summa	fl. 402. 54.

1875.	
Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 19. 54.
Ausgaben	" — 51.
Mehreinnahme	fl. 19. 3.
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 415. —
Nichtrentirendes	" 4. 3.
Summa	fl. 419. 3.

### 16. David Elias Seyler'sche Stiftung für Geisteskranke.

Der kgl. niederländische Consul Karl Seyler in Königsberg übergab am 18. Mai 1867 auf den Wunsch seines am 15. November 1866 verstorbenen Bruders David Elias Seyler von hier eine Summe von 500 fl., deren Renten so lange admassirt werden sollen, bis das Kapital auf 1000 fl. angewachsen sein wird, wonach die alsdann anfallende Rente zur Unterstützung eines armen der Stadt Memmingen angehörigen Geisteskranken zu verwenden ist.

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 27. 35.	Einnahmen	fl. 29. 26.
Ausgaben	" 1. 27.	Ausgaben	" 1. 27.
Mehreinnahme	fl. 26. 8.	Mehreinnahme	fl. 27. 59.
Vermögen.		Vermögen.	
Rentirendes	fl. 645. —	Rentirendes	fl. 670. —
Nichtrentirendes	" 1. 8.	Nichtrentirendes	" 2. 59.
Summa	fl. 646. 8.		

1875.

Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 32. 17.
Ausgaben	" 1. 27.
Mehreinnahme	fl. 30. 50.
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 700. —
Nichtrentirendes	" — 50.
Summa	fl. 700. 50.

### 17. David Elias und Karl Seyler'sche Armenstiftung.

Zum ehrenden Andenken an ihre Eltern wurde von dem kgl. niederländischen Consul Karl Seyler in Königsberg und aus dem Nachlaß des am 15. Novbr. 1866 verstorbenen David Elias Seyler von hier auf des letzteren Wunsch zur Gründung einer Stiftung ein Kapital von 2000 fl. übergeben.

Der Zins aus 1000 fl. soll vorerst dem Bruder der Stifter, Ulrich Benedict Seyler zufließen, nach dessen Ableben aber alljährlich zu Weihnachten zu Unterstützungen an hier heimatberechtigte nicht inscribirte Arme in Portionen von 5 bis 10 fl. verwendet werden.

Der Zins aus den übrigen 1000 fl. soll alljährlich in drei Portionen an nicht inscribirte Bedürftige vertheilt und hiebei zu den Stiftern Verwandte oder ehemalige Seyler'sche Dienstboten vorerst berücksichtigt werden.

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 101. 15.	Einnahmen	fl. 90. —
Ausgaben	" 101. 15.	Ausgaben	" 90. —
Mehreinnahme	fl. — —	Mehreinnahme	fl. — —
Vermögen.		Vermögen.	
Rentirendes	fl. 2000. —	Rentirendes	fl. 2000. —
Nichtrentirendes	" — —	Nichtrentirendes	" — —
Summa	fl. 2000. —	Summa	fl. 2000. —

1875.

Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 90. —
Ausgaben	" 90. —
Mehreinnahme	fl. — —
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 2000. —
Nichtrentirendes	" — —



### 18. Sibilla von Hartlieb'sche Wittwenstiftung.

Die am 29. März 1871 verstorbene Frau Sibilla von Hartlieb von hier hat inhaltlich des von ihr errichteten Testaments ein Kapital von 3000 fl. gestiftet, dessen Renten alljährlich am 20. Mai an 10 dürftige hiesige Wittwen vertheilt werden sollen, wobei jedoch auf Wittwen, welche mit der Stifterin verwandt oder verschwägert sind, vorzugsweise Bedacht zu nehmen sei.

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.			
Einnahmen	fl. 198. 39.	Einnahmen	fl. 199. 33.
Ausgaben	" 134. 6.	Ausgaben	" 131. 6.
Mehreinnahme	" 64. 33.	Mehreinnahme	fl. 68. 27.
Vermögen.			
Rentirendes	fl. 3000. —	Rentirendes	fl. 3000. —
Nichtrentirendes	" 64. 33.	Nichtrentirendes	" 68. 27.
Summa	fl. 3064. 33.	Summa	fl. 3068. 27.

1875.	
Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 203. 27.
Ausgaben	" 133. 6.
Mehreinnahme	fl. 70. 21.
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 3000. —
Nichtrentirendes	" 70. 21.
Summa	fl. 3070. 21.

### 19. Caroline Wächter'sche Wohlthätigkeitsstiftung.

Am 8. April 1873 übergab der Privatier Michael Suter dahier dem Stadtmagistrate die Summe von 600 fl. und erklärte, daß damit nach dem Wunsche der in Wülfler, Canton St. Gallen, verstorbenen Fräulein Caroline Wächter von Memmingen eine bürliche Stiftung gegründet werden soll, deren Rente alljährlich am 28. Januar an eine in Memmingen heimathberechtigte und daselbst wohnhafte ältere Frauensperson, gleichviel ob Wittve oder ledig, sofern dieselbe bedürftig, würdig und evangelischer Confession ist, verabreicht werden soll.

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.			
Einnahmen	fl. 11. 15.	Einnahmen	fl. 34. 12.
Ausgaben	" 1. 33.	Ausgaben	" 11. 15.
Mehreinnahme	fl. 9. 42.	Mehreinnahme	fl. 22. 57.

Vermögen.		Vermögen.	
Rentirendes	fl. 600. —	Rentirendes	fl. 600. —
Nichtrentirendes	" 9. 42.	Nichtrentirendes	" 22. 57.
Summa	fl. 609. 42.	Summa	fl. 622. 57.

1875.

Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 49. 27.
Ausgaben	" 23. 33.
Mehreinnahme	fl. 25. 54.
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 600. —
Nichtrentirendes	" 25. 54.
Summa	fl. 625. 54.

### 20. Garten-Heimfallrechts-Summe des Localarmenfonds.

Herr Ulrich von Zoller, rechtskundiger Bürgermeister dahier, erlegte gemäß höchster Regierungs-Entschliessung vom 11. Juli 1863 Nr. 28,482 für Ablösung des dem Localarmenfonds auf dem Garten Pl.-Nr. 1005 und 1005<sup>1/3</sup> zugestandenen Heimfallrechts ein Kapital von 150 fl., woraus die Zinse und Zinsezinse 100 Jahre lang admassirt werden müssen.

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.			
Einnahmen	fl. 9. 27. 2	Einnahmen	fl. 10. 7. 3
Ausgaben	" — — —	Ausgaben	" — — —
Mehreinnahme	fl. 9. 27. 2	Mehreinnahme	fl. 10. 7. 3
Vermögen.			
Rentirendes	fl. 223. — —	Rentirendes	fl. 233. — —
Nichtrentirendes	" — 27. 2	Nichtrentirendes	" — 7. 3
Summa	fl. 223. 27. 2	Summa	fl. 233. 7. 3

1875.

Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 10. 12.
Ausgaben	" — —
Mehreinnahme	fl. 10. 12.
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 243. —
Nichtrentirendes	" — 12.
Summa	fl. 243. 12.

### 21. Waisenknaaben-Kasse.

Seit 1817 werden dahier bei allen Gottesdiensten in den evangelisch-lutherischen Stadtpfarrkirchen Knaben mit verschlossenen Büchern unter den Eingängen derselben aufgestellt, um freiwillige Gaben der Kirchengänger in Empfang zu nehmen.

Diese Sammlung soll zunächst für arme Waisenknaaben und ausnahmsweise für arme Nichtwaisen protestantischer Konfession Mittel zur Bestreitung der Lehre, der Wanderschaft, insbesondere der Bekleidung vor Austritt der Letzteren und ähnlichen Unterstützungen darbieten, sodann den in die Anstalt Aufgenommenen nach Umständen einen Sparpfennig für die künftige Anfässigmachung verschaffen und zur allmählichen Dotation eines förmlichen Waisen-Instituts dienen.

Jedem Doppelwaisen, welcher zur Unterstützung aufgenommen wird, werden 100 fl., jedem Halbwaisen 75 fl., jedem Nichtwaisen 50 fl. gutgeschrieben.

Die Wahl und Aufnahme dieser Knaben findet durch den Armenpfliegenschaftsrath nach dem Vorschlage des ersten Pfarrers bei St. Martin und des Pfarrers von Unser Frauen statt.

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 668. 19. 1	Einnahmen	fl. 1084. 20. 1
Ausgaben	„ 153. 5. —	Ausgaben	„ 8. 57. —
Mehreinnahme	fl. 515. 14. 1	Mehreinnahme	fl. 1075. 23. 1
Vermögen.		Vermögen.	
Rentirendes	fl. 13,160. — —	Rentirendes	fl. 13,660. — —
Nichtrentirendes	„ 515. 14. 1	Nichtrentirendes	„ 584. 8. 1
Summa	fl. 13,675. 14. 1	Summa	fl. 14,244. 8. 1

1875.

Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 1308. 11. 1
Ausgaben	„ 4. 27. —
Mehreinnahme	fl. 1303. 44. 1
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 13,660. —
Nichtrentirendes	„ 1313. 44. 1
Summa	fl. 14,973. 44. 1

### 22. Den Lokalarmenfond

bilden folgende Stiftungen:

- 1) Die im 15. Jahrhundert errichteten Spendstiftungen, welche nach Einführung der Reformation in die Almosstastepflege vereinigt wurden.
- 2) Die Lorenz Stöffel'sche Stiftung, gegründet durch Testament des Lorenz Stöffel, kath. Pfarrer bei Unser Frauen dahier, vom 11. Januar 1553.

- 3) Die Justina Lentkircher'sche Hausarmenstiftung, gegründet am 2. November 1558 von Justina Lentkircher, des Veit Buschler's hinterlassene Wittve dahier.
- 4) Die Hans Koch'sche Hausarmenstiftung, gegründet am 3. August 1612 von den Erben des am 19. Januar 1606 verstorbenen Bürgers und Mitglied des Geheimen Rath's dahier, Hans Koch und seiner Ehefrau Regina, geborne Haymin von Füssen.
- 5) Die Elias Engler'sche Hochzeitsstiftung, errichtet durch Testament des hiesigen Bürgers Elias Engler vom 9. September 1629.
- 6) Die Johann Zoller'sche Hausarmenstiftung, gegründet im Jahre 1674 durch Johann Zoller, des Rath's und Handelsherr dahier.
- 7) Die Jos. Jenisch'sche Hausarmenstiftung, gegründet den 25. November 1676 von Joseph Jenisch, Syndikus der Reichsstadt Memmingen, und seiner Ehefrau Anna Elisabetha, geb. Koch.
- 8) Die Düttel'sche Armen- und Krankenstiftung, gegründet von Regina Margaretha Düttel, verheirathete von Zoller, durch ihren Ehegatten Georg Wilhelm von Zoller am 19. Dezbr. 1733 und vermehrt durch den Vater der Stifterin, Dr. med. Philipp Jakob Düttel, unterm 1. Mai 1745.
- 9) Die Katharina Rupprecht'sche Hausarmenstiftung, gegründet am 17. November 1735 von den Erben der Frau Katharina Weit, geb. Rupprecht.
- 10) Die Georg Wilhelm von Zoller'sche Hausarmenstiftung, gegründet durch Testament des Georg Wilhelm von Zoller des Ältern und des Rath's dahier vom 12. August 1742.
- 11) Die Sebastian Wayer'sche Hausarmenstiftung, gegründet durch letztwillige Verfügung des Sebastian Wayer, des Rath's, ehemals Gastgeber zur goldenen Krone dahier, vom 24. Mai 1747.
- 12) Die Sibilla von Unold'sche Hausarmenstiftung, gegründet durch letztwillige Verfügung der Senators-Wittve Sibilla von Unold vom 9. November 1776.
- 13) Die Hieronymus Neher'sche Hausarmenstiftung, gegründet durch Testament des hiesigen Metzgermeisters Hieronymus Neher vom 18. September 1790.
- 14) Die Anna Elisabetha Ehrhart'sche Hausarmenstiftung, gegründet im Jahre 1795 von Anna Elisabetha Ehrhart, geb. von Lupin, dahier.
- 15) Die Katharina Barbara und Elisabetha Ehrhart'sche Armenstiftung, gegründet durch Testament der beiden hiesigen Patrizierstöchter Katharina Barbara und Elisabetha Ehrhart vom 4. Juni 1831.
- 16) Die Häberle und Brecheisen'sche Armenstiftung, gegründet in Folge eines am 2. Mai 1838 abgeschlossenen Vergleichs mit der Erbin der Anna Magdalena Häberle, geb. Brecheisen, Ehefrau des Alt-Tauernwirths Gabriel Häberle dahier.

Die Renten dieser Stiftungen werden seit dem Jahre 1808 dem Armenpfliegenschaftsrathe zur Befriedigung der Bedürfnisse des Armenwesens überwiesen, mit Ausnahme jener der Anna Elisabetha Ehrhart'schen Stiftung und der Hans Engler'schen Hochzeitsstiftung, welche der Magistrat stiftungsgemäß verwendet.

1873.		1874.	
Abschluß der Betriebsrechnung.		Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 4462. 43. 1/2	Einnahmen	fl. 6482. 13. 1
Ausgaben	„ 1001. 6. 3	Ausgaben	„ 740. 17.
Mehreinnahme	fl. 3461. 36. 1 1/2	Mehreinnahme	fl. 5741. 56. 1
Vermögen.		Vermögen.	
Rentirendes	fl. 71,145. 12. —	Rentirendes	fl. 71345. 12.
Nichtrentirendes	„ 3662. 47. 1 1/2	Nichtrentirendes	„ 5743. 7. 1
Summa	fl. 74,807. 59. 1 1/2	Summa	fl. 77,088. 19. 1

1875.

Abschluß der Betriebsrechnung.	
Einnahmen	fl. 8753. 54. 3 1/2
Ausgaben	„ 2123. 13. 1
Mehreinnahme	fl. 6630. 41. 2 1/2
Vermögen.	
Rentirendes	fl. 71,345. 12. —
Nichtrentirendes	„ 6745. 52. 2 1/2
Summa	fl. 78091. 4. 2 1/2

23. Die vereinigten Wohlthätigkeitsstiftungen bilden folgende Stiftungen:

- 1) Die Unterhospitalstiftung, deren Verwaltung im Jahre 1317 in die Hände des Rathes von Memmingen kam.  
Dieselbe soll von einem Heinrich von Weissenhorn, Landvogt der Provinz Oberschwaben, herrühren, welcher nach einer in beglaubigter Abschrift vorhandenen Urkunde vom 13. November 1010 im Einverständniß mit seiner Gemahlin Hedwig ein Hospital für Arme und Kranke vor dem Kalchthor gebaut und mit Gütern und Einkünften ausgestattet hat.
- 2) Die Dreikönigskapellstiftung, gegründet am Bartholomäustag des Jahres 1399 von Nikolaus Tagbrecht, Bürger von hier, zur Verpflegung armer Menschen.
- 3) Die St. Leonhardspflege, eine Anstalt zur Verpflegung von Armen und Sicken, deren Ursprung nicht mehr nachzuweisen ist, für welche aber schon im Jahre 1452 Ulrich Korer, Bürger dahier, eine Stiftung gemacht hat.
- 4) Die Spitälinspflege, gegründet im Jahre 1484 von Ludwig Mezger, Bürger dahier, und seiner Ehefrau Margaretha Töblin zu einem Hospital für fromme, ehrbare und andächtige Menschen.
- 5) Das Böhlin'sche Klosterle, gegründet im Jahre 1490 von Elisabetha Langingerin weiland Ehrhart Böhlin's des ältern hinterlassene Wittve, zum Unterhalte von Bet- und Seelsschwestern, denen die geistliche Pflege von Kranken und Sterbenden oblag.

- 6) Die Zuchthauspflege, gegründet durch Rathsbeschluß vom 2. Juni 1710 zur Unterbringung von Züchtlingen, dann von altersschwachen, blödsinnigen und mit Gebrechen behafteten Personen, wofür sowohl das Steueramt als auch verschiedene Stiftungen Zuschüsse zu leisten hatten.
- 7) Die Seelhauspflege, welche eine mit dem Unterhospital verbundene Anstalt zur Verpflegung kranker und presthafter Personen war und im 18. Jahrhundert Zuschüsse von dem Steueramt und verschiedenen Stiftungen erhielt.

Im Jahre 1814 sind die Pfründner- und Krankenanstalten der Unterhospital- und der Dreikönigkapell-Stiftung, sowie der St. Leonhards-, Spitälins-, Zuchthaus- und Seelhaus-Pflege zu einer Pflegeanstalt für Pfründner protestantischer Confession und zu einem Spital für Kranke vereinigt worden und werden von den vereinigten Wohlthätigkeitsstiftungen außerdem jährliche Zuschüsse an die Lokalarmpflege und an verschiedene städtische Anstalten geleistet.

Die Zahl der Pfründner beträgt 60 und zwar  
20 männliche und  
40 weibliche.

Außerdem sind noch einige Personen durch Einkauf in die Pfründanstalt aufgenommen worden.

Abschluß der Betriebsrechnung pro 1873.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus dem Vorjahre	fl. 14,815. 42. 1 1/2	Auf Passivreichnisse, Staatsanlagen und Concurrenzen	fl. 7839. 49. 3
Erträgnisse d. Stiftungsvermögens	„ 52,120 10. 1/2	Auf d. Verwaltung	„ 9075. 47. 3
Sustentationsbeiträge, Zuschüsse u. Gegenleistungen	„ 155. 10. —	Auf den Zweck	„ 13862. 39. 3
Sonstige Einnahmen	„ 723. 17. 2	Auf Reparaturen und Neubauten	„ 2672. 27. —
		Auf besondere Leistungen	„ 15119. 31. 2
		Auf sonstige Ausgaben	„ 967. 41. 2
	fl. 67,814. 20. —		fl. 49,537. 57. 1
		Verbleibt eine Mehreinnahme von fl. 18,276. 22. 3	
Vermögen.			
Rentirendes	fl. 869,673. 15. 1		
Nichtrentirendes	„ 99,724. 29. 1		
Summa	fl. 969,397. 44. 2		

Von den Ausgaben auf den Zweck und auf besondere Leistungen werden speciell erwähnt:

fl. 7136. 14.	auf Verköstigung der Pfründner und Dienstboten,
„ 1340. 45.	„ Brodgelder,
„ 625. 26.	„ Bekleidungsbeiträge,
„ 326. 9.	„ Kurkosten,
„ 82. 54.	„ Beerdigungskosten,
1962 24	„ Reserwa.

fl. 485. 32.	auf Beleuchtung,
" 139. —	" Reinigung,
" 924. 29.	" Anschaffung von Hauseinrichtungsgegenständen,
" 158. 2.	" kleine Haushaltungskosten,
" 605. 20.	" Vertheilung von Brennholz an Arme und Kranke,
" 9565. —	" Zuschuß an die Armenpflege,
" 1100. —	" Schulgeld für arme Kinder,
" 1768. 45.	" Beiträge zur Sustentationskasse,
" 623. 45.	" für die Kleinkinderbewahranstalt,
" 1762. 1.	" für die Beschäftigungsanstalt.

Abchluß der Betriebsrechnung pro 1874.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus dem Vorjahre fl. 18,296. 22. 3		Auf Passivreichnisse, Staatsauslagen und	
Erträgnisse d. Stif-		Concurrenzen fl. 8,200. 32. 3	
tungs Vermögens " 58,099. 11. 2 1/2		Auf die Verwaltung " 8,053. 33. 1	
Sustentationsbeiträge		Auf den Zweck " 13,409. 20. 1	
Zuschüsse und Gegen-		Auf Baureparaturen	
leistungen " 155. 10.		und Neubauten " 2,292. 33. 1	
Sonstige Einnahmen " 334. 5.		Auf besondere Leist-	
		ungen " 15,398. 26. 2 1/2	
		Auf sonstige Aus-	
		gaben " 954. 56. —	
<u>fl. 76,884. 49. 1 1/2</u>		<u>fl. 48,309. 22. 1/2</u>	
		Verbleibt eine Mehreinnahme von " 28,575. 27. 1	

Vermögen.

Rentirendes fl. 873,342. 29. 1
Nichtrentirendes " 100,417. 12. 1 1/2
<u>Summa fl. 973,759. 41. 2 1/2</u>

Unter den Ausgaben auf den Zweck und auf besondere Leistungen sind hervorzuheben:

fl. 7095. 13.	auf Verköstigung der Pfründner und Dienstboten,
" 1335. 54.	" Brodgelber,
" 628. 53.	" Bekleidungsgeßbeiträge,
" 362. 55.	" Kuckosten,
" 69. 5.	" Beerbigungskosten,
" 1798. 42.	" Beheizung,
" 538. —	" Beleuchtung,
" 142. 49.	" Reinigung,
" 592. —	" Anschaffung von Hauseinrichtungsgegenständen,
" 157. 38.	" kleine Haushaltungskosten,
" 617. 20.	" Vertheilung von Brennholz an Arme und Kranke,
" 9565. —	" Zuschuß an die Armenpflege,
" 1100. —	" Schulgeld für arme Kinder,
" 1768. 45.	" Beiträge zur Sustentationskasse,

fl. 555. 15.	für die Kleinkinderbewahranstalt,
" 2109. 26 2 1/2	für die Beschäftigungsanstalt.

Abchluß der Betriebsrechnung pro 1875.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus dem Vorjahre fl. 27,887. 28. 1 1/2		Auf Passivreichnisse, Staatsauslagen und	
Erträgnisse d. Stif-		Concurrenzen fl. 7,127. 44. 1	
tungs Vermögens " 72,805. 20. 2		Auf d. Verwaltung " 9,976. 7. 3	
Sustentationsbeiträge,		Auf den Zweck " 14,021. 11. 2	
Zuschüsse und Gegen-		Auf Baureparaturen	
leistungen fl. 155. 10. —		und Neubauten " 3,966. 27. —	
Sonstige Einnahmen " 1 057. 27. —		Auf besondere Leist-	
		ungen " 15,563. 13. —	
		Auf sonstige Aus-	
		gaben " 1,404. 5. —	
		<u>fl. 52,058. 48. 2</u>	
<u>fl. 101,905. 25. 3 1/2</u>		Verbleibt eine Mehreinnahme von fl. 49,846. 37. 1 1/2	

Vermögen.

Rentirendes fl. 895,697. 48
Nichtrentirendes " 102,554. 6. 2 1/2
<u>Summa fl. 998,251. 54. 2 1/2</u>

Unter den Ausgaben auf den Zweck und auf besondere Leistungen sind hervorzuheben:

fl. 6724. 48.	auf Verköstigung der Pfründner und Dienstboten,
" 1336. 29.	" Brodgelber,
" 628. 31.	" Bekleidungsgeßbeiträge,
" 428. 23.	" Kuckosten,
" 124. 21.	" Beerbigungskosten,
" 1789. 24.	" Beheizung,
" 546. 19.	" Beleuchtung,
" 152. 1.	" Reinigung,
" 1220. 41.	" Anschaffung von Hauseinrichtungsgegenständen,
" 127. 17.	" kleine Haushaltungskosten,
" 864. —	" Vertheilung von Brennholz an Arme und Kranke,
" 9565. —	" Zuschuß an die Armenpflege,
" 1100. —	" Schulgeld für arme Kinder,
" 1768. 45.	" Beiträge zur Sustentationskasse,
" 619. 56.	" für die Kleinkinderbewahranstalt,
" 2209. 31.	" für die Beschäftigungsanstalt.

## XVI. Armenwesen.

### A. Armenpflege.

Rechnung pro 1873.

Einnahmen.		Ausgaben.	
a. Aus dem Vorjahre fl.	10. — —	a. Auf die Verwaltung fl.	634. 12. —
b. Von den Wohlthätigkeitsstiftungen	9933. 25. —	b. Auf Unterstützungen	11,987 22. 2
c. Auf Grund besond. gesetzl. Bestimmung	220. 54. 2	c. Dem Johannisverein zur Suppenanstheilung	50. — —
d. Aus örtlichen Abgaben	413. 11. —	d. Auf Ersagleistungen	246. 10. 2
e. Zuschüsse anderer Cassen	131. 24. —	e. Auf d. Reservefond	7. 50. —
f. Aus Ersagleistungen	1099. 41. 3		
g. Sonstige Einnahmen	1116. 58. 3		
	<u>fl. 12,925. 35. —</u>		<u>fl. 12,925. 35. —</u>

#### Vermögensausweis.

fl. 200. — rentirendes Vermögen.

Von den Unterstützungen, welche die Armenpflege während des Jahres 1873 gewährt hat, kommen

fl. 2545. — —	auf	Geldspenden an Erwachsene,
„ 1083. 8. 1	„	Brodanstheilung an Erwachsene,
„ 2247. 19. —	„	Kostverabreichung in der Armen- und Beschäftigungs-Anstalt,
„ 148. 51. —	„	Anschaffung von Kleidungsstücken,
„ 450. 53. 3	„	Unterbringung von Geisteskranken,
„ 1780. — —	„	Geldspenden an Kinder,
„ 457. 19. 1	„	Brodanstheilung an Kinder,
„ 250. 21. —	„	Pflegelder für Kinder in auswärtigen Anstalten,
„ 339. 36. 2	„	Anschaffung von Confirmationskleidern,
„ 537. 9. 2	„	Anschaffung von Schulbüchern und sonstigen Lehrmitteln,
„ 188. — —	„	Lehrgelder für Knaben,
„ 282. 7. —	„	vorübergehende Unterstützungen,
„ 525. 22. —	„	Medicamente für Kranke,
„ 406. 49. 2	„	Verpflegung im Krankenspital,
„ 181. 42. —	„	Krankenhilfe in Geld.

Die Durchschnittszahlen der ständig Unterstützten sind 96 Erwachsene  
59 Kinder.

Hievon erhielten

5 Erwachsene und 1 Kind die Armenspende der I. Classe mit fl. — 45. pr. Monat,
20 „ „ 15 Kinder „ „ „ II. „ „ „ 1. — „ „
21 „ „ 1 „ „ „ III. „ „ „ 1. 30. „ „
17 „ „ 14 „ „ „ IV. „ „ „ 2. — „ „
9 „ „ 4 „ „ „ V. „ „ „ 2. 30. „ „

18 Erwachsene und 3 Kinder die Armenspende d. VI. Classe mit fl. 3. — pr. Monat,  
2 „ „ „ „ „ „ „ VII. „ „ „ 3. 30. „ „  
4 „ „ „ 21 „ „ „ „ VIII. „ „ „ 4. — „ „  
Mit jeder Classe der Armenspende ist ein Laib Brod von 1120 Gramm verbunden, welcher wöchentlich verabreicht wird.  
Im Jahre 1873 sind 9465 Laib Brod verabreicht worden.

Rechnung pro 1874.

Einnahmen.		Ausgaben.	
a. Aus den Vorjahren fl.	10. — —	a. Auf die Verwaltung fl.	651. 50.
b. Von den Wohlthätigkeitsstiftungen	9619. 58.	b. Auf Unterstützungen	12376. 26.
c. Auf Grund besond. gesetzl. Bestimmungen	154. 34.	c. Dem Johannisverein zur Suppen-Anstheilung	150. —
d. Aus örtlichen Abgaben	457. 44.	d. Auf Ersagleistungen	284. 18.
e. Zuschüsse anderer Classen	88. 45.	e. Auf den Reservefond	22. 39. 4
f. Aus Ersagleistungen	1924. 59. 2		
g. Sonstige Einnahmen	1229. 13. 2		
	<u>fl. 13485. 13. 4</u>		<u>fl. 13485. 13. 4</u>

#### Vermögensausweis.

fl. 200. — rentirendes Vermögen.

Von den Unterstützungen, welche die Armenpflege während des Jahres 1874 gewährt hat, kommen:

fl. 2539. — —	auf	Geldspenden an Erwachsene,
„ 1160. 40. 6	„	Brodanstheilung an Erwachsene,
„ 2195. 44. —	„	Kostverabreichung in der Armen- und Beschäftigungs-Anstalt,
„ 83. 46. —	„	Anschaffung von Kleidungsstücken,
„ 401. 30. —	„	Unterbringung von Geisteskranken,
„ 1764. — —	„	Geldspenden an Kinder,
„ 470. 3. —	„	Brodanstheilung an Kinder,
„ 364. 3. —	„	Pflegelder für Kinder in auswärtigen Anstalten,
„ 321. 7. —	„	Anschaffung von Confirmationskleidern,
„ 466. 27. 2	„	Anschaffung von Schulbüchern und sonstigen Lehrmitteln,
„ 177. 28. —	„	Lehrgelder für Knaben,
„ 171. — —	„	vorübergehende Unterstützungen,
„ 573. 15. —	„	Medicamente für Kranke,
„ 340. 55. —	„	Verpflegung im Krankenspital,
„ 245. 22. —	„	Krankenhilfe in Geld.

Die Durchschnittszahlen der ständig Unterstützten sind 94 Erwachsene  
58 Kinder.

Hievon erhielten

4 Erwachsene und 1 Kinder die Armenspende d. I. Classe mit fl. — 45. pr. Monat,
17 „ „ 16 „ „ „ II. „ „ „ 1. — „ „
23 „ „ 1 „ „ „ III. „ „ „ 1. 30. „ „
18 „ „ 13 „ „ „ IV. „ „ „ 2. — „ „

9 Erwachsene und 1 Kinder die Armenspende d. V. Classe mit fl. 2. 30 pr. Monat,	
15 " " 6 " " " " VI. " " " 3. — " "	
1 " " — " " " " VII. " " " 3. 30. " "	
7 " " 20 " " " " VIII. " " " 4. — " "	

Mit jeder Classe der Armenspende ist ein Laib Brod von 1120 Gramm verbunden, welcher wöchentlich verabreicht wird.

Im Jahre 1874 sind 9308 Laib Brod verabreicht worden.

Rechnung pro 1875.

Einnahmen.		Ausgaben.	
a. Aus den Vorjahren fl.	10. —	a. Auf d. Verwaltung fl.	640. 14. —
b. Von den Wohlthätigkeits-Stiftungen	10,992. 13.	b. Auf Unterstützungen	12325. 3. 4
c. Auf Grund besond. gesetzl. Bestimmungen	202. 34.	c. Auf Armenanstalten	100. — —
d. Aus örtlichen Abgaben	498. 23.	d. Auf Ersatzleistungen	203. 48. —
e. Zuschüsse anderer Cassen	40. —	e. Sonstige Ausgaben	170. 45. —
f. Aus Ersatzleistungen	954. 29.	f. Auf den Reservefond	393. 38. 4
g. Sonstige Einnahmen	1135. 50.		
	<u>fl. 13,833. 29.</u>		<u>fl. 13833. 29. —</u>

Vermögens-Answeis.

fl. 200. — rentirendes Vermögen.

Von den Unterstützungen, welche die Armenpflege während des Jahres 1875 gewährt hat, kommen

fl. 2756. 15.	auf Geldspenden an Erwachsene,
" 834. 38.	" Brodaustheilung an Erwachsene,
" 2046. 17.	" Kostverabreichung in der Armen- und Beschäftigungs-Anstalt,
" 145. 29.	" Anschaffung von Kleidungsstücken,
" 401. 30.	" Unterbringung von Geisteskranken,
" 1652. 30.	" Geldspenden an Kinder,
" 350. 53.	" Brodaustheilung an Kinder,
" 670. 17.	" Pflegegelder für Kinder in auswärtigen Anstalten,
" 340. 28.	" Anschaffung von Confirmationskleidern,
" 517. 54.	" Anschaffung von Schulbüchern und sonstigen Lehrmitteln,
" 250. —	" Lehrgelder für Knaben,
" 229. 35.	" vorübergehende Unterstützungen,
" 716. 11.	" Medicamente für Kranke,
" 324. 30.	" Verpflegung im Krankenspital,
" 262. 49.	" Krankenhilfe in Geld.

Die Durchschnittszahlen der ständig Unterstützten sind 95 Erwachsene  
56 Kinder.

Dievon erhielten

1 Erwachsene und 1 Kinder die Armenspende d. I. Classe mit fl. — 45. pr. Monat,	
12 " " 14 " " " " II. " " " 1. — " "	
21 " " 1 " " " " III. " " " 1. 30. " "	

25 Erwachsene und 16 Kinder die Armenspende d. IV. Classe mit fl. 2. — pr. Monat,	
8 " " 2 " " " " V. " " " 2. 30. " "	
18 " " 5 " " " " VI. " " " 3. — " "	
2 " " 1 " " " " VII. " " " 3. 30. " "	
8 " " 16 " " " " VIII. " " " 4. — " "	

Mit jeder Classe der Armenspende ist ein Laib Brod von 1120 Gramm verbunden, welcher wöchentlich verabreicht wird.

Im Jahre 1875 sind 9204 Laib Brod verabreicht worden.

Mit besonderem Danke erwähnen wir der Beihilfe, welche dem Armenpfliegenschaftsrathe auch während der Jahre 1873 bis 1875 sowohl von dem Frauenvereine zur Erziehung verwaister und verwahrloster Kinder als auch von dem St. Johannis-Zweigverein dahier zu Theil geworden ist.

B. Armen- und Beschäftigungs-Anstalt.

Rechnung pro 1873.

Einnahmen.		Ausgaben.	
a. An zufälligen Einnahmen	fl. 158. 6.	a. Auf Besoldungen des Verwaltungspersonals	fl. 700. — —
b. An Zuschüssen der Wohlthätigkeitsstiftungen	" 1762. 1.	b. Auf Dienstbotenlöhne	" 86. 36. —
		c. Auf Verköstigung der Dienstboten	" 158. 19. —
		d. Auf Beheizung	" 531. 26. 1
		e. Auf Beleuchtung	" 101. 55. —
		f. Auf Reinigung	" 81. 56. 4
		g. Auf Requisiten u. Werkzeuge	" 106. 16. —
		h. Einbuße der Fabricationsrechnung	" 153. 38. 3
	<u>fl. 1920. 7.</u>		<u>fl. 1920. 7. —</u>

Vermögens-Answeis.

Hauseinrichtung und Werkzeuge fl. 3600. —  
Warenvorräthe " 83. 12.  
fl. 3683. 12.

In der Armenanstalt sind per Tag durchschnittlich 16 arbeitsfähige Personen mit einem Aufwand für die Kost von fl. 1347. 52 und in der Beschäftigungsanstalt 21 ganz oder theilweise arbeitsfähige Personen mit einem Aufwand für die Kost von fl. 1478. 28. verpflegt worden.

Der Arbeitsverdienst der in die Beschäftigungsanstalt Eingewiesenen betrug fl. 579. 2., welcher von der Ausgabe für die Kost abzurechnen ist, so daß sich diese für die Armenpflege auf fl. 899 26. ermäßigt.

Rechnung pro 1874.

Einnahmen.		Ausgaben.	
a. An zufälligen Einnahmen	fl. 168 45	a. Auf Besoldungen des Verwaltungspersonals	fl. 625. —
b. An Zuschüssen der Wohlthätigkeitsstiftungen	" 2109. 26	b. Auf Dienstbotenlöhne	" 96. 55.
		c. Auf Verköstigung der Dienstboten	" 157. 56.
		d. Auf Beheizung	" 702. 33.
		e. Auf Beleuchtung	" 88 7.
		f. Auf Reinigung	" 68. 7.
		g. Auf Requisiten und Werkzeuge	" 151. 4.
		h. Einbuße der Fabrikationsrechnung	" 388. 29.
	<hr/>		<hr/>
	fl. 2278. 11		fl. 2278. 11.

Vermögens-Ausweis.

Hauseinrichtung und Werkzeuge	fl. 3600. —
Waarenvorräthe	" 96. 3.
	<hr/>
	fl. 3696. 3.

In der Armenanstalt sind per Tag durchschnittlich 16 arbeitsunfähige Personen mit einem Aufwand für die Kost von fl. 1290. 24 kr. und in der Beschäftigungsanstalt 21 ganz oder theilweise arbeitsfähige Personen mit einem Aufwand für die Kost von fl. 1466. 58 kr. verpflegt worden. Der Arbeitsverdienst der in die Beschäftigungsanstalt Eingewiesenen betrug fl. 569. 14 kr., welcher von der Ausgabe für die Kost abzurechnen ist, so daß sich diese für die Armenpflege auf fl. 897. 44 kr. ermäßigt.

Rechnung pro 1875.

Einnahmen.		Ausgaben.	
a. An zufälligen Einnahmen	fl. 165. 20. —	a. Auf Besoldungen des Verwaltungspersonals	fl. 700. —
b. An Zuschüssen der Wohlthätigkeitsstiftungen	" 2209. 31. 2	b. Auf Dienstbotenlöhne	" 108 53.
		c. Auf Verköstigung der Dienstboten	" 149. 33. 1
		d. Auf Beheizung	" 610. 17.
		e. Auf Beleuchtung	" 77. 32.
		f. Auf Reinigung	" 86. 8.
		g. Auf Requisiten und Werkzeuge	" 279. 27.
		h. Einbuße der Fabrikationsrechnung	" 363. 1. 1
	<hr/>		<hr/>
	fl. 2374. 51. 2		fl. 2374 51 2

Vermögens-Ausweis.

Hauseinrichtung und Werkzeuge	fl. 3600. —
Waarenvorräthe	" 100. 53.
	<hr/>
	fl. 3700. 53.

In der Armenanstalt sind per Tag durchschnittlich 16 arbeitsunfähige Personen mit einem Aufwand für die Kost von fl. 1243. 18 kr. und in der Beschäftigungsanstalt 22 ganz oder theilweise arbeitsfähige Personen mit einem Aufwand für die Kost von fl. 1474. 6 kr. verpflegt worden. Der Arbeitsverdienst der in die Beschäftigungsanstalt Eingewiesenen betrug fl. 668. 56 kr., welcher von der Ausgabe für die Kost abzurechnen ist, so daß sich diese für die Armenpflege auf fl. 805. 10 kr. ermäßigt.

C. Waisenknaben-, Spar- und Unterstützungs-Casse.

Betriebsrechnung pro 1873.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen	fl. 4. —	Auf Bekleidung der Waisenknaben	fl. 35. —
Aus dem Fundationsvermögen	" 146 50	Auf Lehrgelder	" 108. —
Aus den Gaben unter den Kirchenthüren bei St. Martin und Unser Frauen	" 302. 56	Auf verschiedene Ausgaben	" 310. 46
	<hr/>		<hr/>
	fl. 453. 46		fl. 453. 46
Das Guthaben von 67 Waisenknaben	beträgt		fl. 2597. 9
Neuer Zugang	8	mit einem Guthaben von	" 475. —
Summa	75		<hr/>
			fl. 3072. 9

Betriebsrechnung pro 1874.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen	fl. 4. —	Auf die Verwaltung	fl. — —
Aus dem Fundationsvermögen	" — —	Auf Bekleidung der Waisenknaben	" 40. —
Aus den Gaben unter den Kirchenthüren bei St. Martin u. Unser Frauen	" 305. 32. 7	Auf Lehrgelder	" 77. 30.
	<hr/>	Auf verschiedene Ausgaben	" 123. —
	fl. 309. 32. 7		<hr/>
			fl. 240. 30.
Das Guthaben von 70 Waisenknaben	beträgt	Aktivbestand	" 69. 2. 7
Neuer Zugang	7		fl. 2756. 39
Summa	77	mit einem Guthaben von	" 475. —
			<hr/>
			fl. 3001 39

Betriebsrechnung pro 1875.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Kassabestand voriger Rechnung	fl. 69. 2. 7	Auf die Verwaltung	fl. — —
Aus Sustentationsbeiträgen	" 4. —	Auf Bekleidung der Waisenknaaben	" 90. —
Aus dem Fundationsvermögen	" — —	Auf Lehrgelder	" 60. —
Aus den Gaben unter den Kirchenthüren bei St. Martin u. Unser Frauen	" 302. 43. 1	Auf verschiedene Ausgaben	" 81. 12
	<u>fl. 375. 46. —</u>	Zum Fundationsvermögen abgeliefert	" 144. 34
			<u>fl. 375. 46</u>
Das Guthaben von 73 Waisenknaaben	beträgt		fl. 2995. 27
Neuer Zugang	5	mit einem Guthaben von	" 350. —
Summa	78		<u>fl. 3345. 27</u>

D. Kleinkinder-Bewahranstalt.

Rechnung pro 1873.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen	fl. 623. 45. 2	Auf die Verwaltung	fl. 1081. 19. —
Aus sonstigen Einnahmen	" 940. 33. —	Auf den Zweck	" 482. 59. 2
	<u>fl. 1564. 18. 2</u>		<u>fl. 1564. 18. 2</u>

Rechnung pro 1874.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen	fl. 555. 15	Auf die Verwaltung	fl. 1121. 44. 2
Aus sonstigen Einnahmen	" 1018. 51	Auf den Zweck	" 452. 21. 2
	<u>fl. 1574. 6</u>		<u>fl. 1574. 6.</u>

Rechnung pro 1875.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen	fl. 619. 56. 2	Auf die Verwaltung	fl. 1106. 29. 2
Aus sonstigen Einnahmen	" 1002. 47. —	Auf den Zweck	" 516. 14. —
	<u>fl. 1622. 43. 2</u>		<u>fl. 1622. 43. 2</u>

Der Frauenverein hat auch in den Jahren 1873 bis 1875 der Kleinkinderbewahranstalt seine Unterstützung angezeihen lassen, was wir hier mit gebührender Anerkennung constatiren.

XVII. Unterrichts- und Schulwesen.

A. Deutsche Schulen.

1. Protestantische Schule.

Die protestantische Schule besteht:

- a. aus der Werktagsschule mit 6 Knaben- und 6 Mädchenklassen und 12 Lehrern,
- b. aus der Sonntagschule mit 3 Knaben- und 3 Mädchenklassen,
- c. aus der Industrieschule mit 2 Lehrerinnen.

Rechnung pro 1873.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen		Auf den Zweck.	
a. von Stiftungen	fl. 4715. 36. 1	a. Personalbedarf	fl. 8146. —
b. von der Stadtkasse	" 4924. 42. 3	b. Heizung	" 614. 24.
c. Schulgelder	" 58. 51.	c. Beleuchtung	" 64. 51.
d. Sonstige Einnahmen	" 16. —	d. Reinigung	" 67. —
		e. Utensilien	" 371. 14.
		f. Schreibmaterialien u. Druckkosten	" 178. 18.
		g. Bibliothek u. Apparate	" 138. 41.
		h. Preisvertheilung	" 114. 42.
		i. Schulfeierlichkeiten	" 20. —
	<u>fl. 9715. 10.</u>		<u>fl. 9715. 10.</u>

Vermögens-Ausweis.

fl. 1984. — Werth der Mobilien.

Zum Schuljahre 1872 73 besuchten:

- a. die protestantische Werktagsschule:
  - 334 Knaben
  - 374 Mädchen,
- b. die protestantische Sonntagschule:
  - 40 Schüler
  - 52 Schülerinnen,
- c. die weibliche Arbeitsschule:
  - 132 Mädchen,



Rechnung pro 1874.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen		Auf den Zweck	
a. von Stiftungen	fl. 4493. 50. 3	a. Personalbedarf	fl. 8052. 40.
b. von der Stadtkasse	" 5347. 31. 1	b. Beheizung	" 802. —
c. Schulgelber	" 53. 6.	c. Beleuchtung	" 91. 31.
d. Sonstige Einnahmen	" 13. —	d. Reinigung	" 67. —
		e. Utensilien	" 409. 51.
		f. Schreibmaterialien u. Druckkosten	" 114. 42.
		g. Bibliothek u. Apparate	" 208. 53.
		h. Preisvertheilung	" 140. 51.
		i. Schulfeierlichkeiten	" 20. —
	<hr/>		<hr/>
	fl. 9907. 28.		fl. 9907. 28.

Vermögens-Ausweis.  
fl. 2223. — Werth der Mobilien.

- Im Schuljahre 1873/74 besuchten
- a. die protestantische Werktagsschule:  
316 Knaben  
395 Mädchen,
  - b. die protestantische Sonntagschule  
42 Schüler,  
55 Schülerinnen,
  - c. die weibliche Arbeitsschule  
180 Mädchen im Sommersemester  
200 Mädchen im Wintersemester.

Rechnung pro 1875.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen.		Auf den Zweck	
a. von Stiftungen	fl. 4413. 14. 2	a. Personalbedarf	fl. 7912. 35.
b. von der Stadtkasse	" 5213. 53. 2	b. Beheizung	" 750. —
c. Schulgelber	" 51. 18.	c. Beleuchtung	" 65. 7.
d. Sonstige Einnahmen	" 14. —	d. Reinigung	" 67. —
		e. Utensilien	" 361. 51.
		f. Schreibmaterialien u. Druckkosten	" 164. —
		g. Bibliothek u. Apparate	" 213. 44.
		h. Preisvertheilung	" 138. 9.
		i. Schulfeierlichkeiten	" 20. —
	<hr/>		<hr/>
	fl. 9692. 26.		fl. 9692. 26.

Vermögens-Ausweis.  
fl. 2464. — Werth der Mobilien.

- Im Schuljahre 1874/75 besuchten
- a. die protestantische Werktagsschule  
304 Knaben  
411 Mädchen,

b. die protestantische Sonntagschule:

55 Schüler  
47 Schülerinnen,

c. die weibliche Arbeitsschule:

180 Mädchen im Sommersemester,  
195 Mädchen im Wintersemester.

## 2. Katholische Schule.

Rechnung pro 1873.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen		Auf den Zweck	
a. des Staates	fl. 215. —	a. Personalbedarf	fl. 1981. —
b. der Stiftungen	" 591. 9.	b. Hausmiete	" 160. —
c. der Stadtkasse	" 1655. 13.	c. Reinigung	" 18. —
d. Schulgelber	" 35. 30.	d. Beheizung	" 84. —
		e. Schuldiener	" 25. —
		f. Utensilien	" 144. 29.
		g. Schreibmaterialien, Bibliothek	" 70. 23.
		h. Preisvertheilung	" 11. 36.
		i. Kammerlehrerlöhne	" 2. 24.
	<hr/>		<hr/>
	fl. 2496. 52.		fl. 2496. 52.

Vermögens-Ausweis.

fl. 454. — Werth der Mobilien.

Die kath. Werktagsschule, aus 3 Classen mit 3 Lehrern bestehend, wurde im Schuljahre 1872/73 von

65 Knaben  
und 65 Mädchen,

die katholische Sonntagschule von

16 Schülern  
und 16 Schülerinnen besetzt.

Rechnung pro 1874.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen		Auf den Zweck	
a. des Staates	fl. 215. —	a. Personalbedarf	fl. 1981. —
b. der Stiftungen	" 591. 9.	b. Hausmiete	" 160. —
c. der Stadtkasse	" 1579. 58.	c. Reinigung	" 18. —
d. Schulgelber	" 29. 54.	d. Beheizung	" 89. 20.
		e. Schuldiener	" 25. —
		f. Utensilien	" 99. 37.
		g. Schreibmaterialien, Bibliothek	" 35. 14.
		h. Preisvertheilung	" 5. 26.
		i. Kaminfehrerlöhne	" 2. 24.
<hr/>		<hr/>	
fl. 2416. 1.		fl. 2416. 1.	

Vermögens-Ausweis.

fl. 512. — Werth der Mobilien.

Die katholische Werktagsschule, aus 3 Classen mit 3 Lehrern bestehend, wurde im Schuljahre 1873/74 von

66 Knaben  
und 66 Mädchen,

die katholische Sonntagschule von

8 Schülern  
und 28 Schülerinnen besucht.

Rechnung pro 1875.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen		Auf den Zweck	
a. des Staates	fl. 215. —	a. Personalbedarf	fl. 1981. —
b. der Stiftungen	" 591. 9.	b. Hausmiete	" 160. —
c. der Stadtkasse	" 1630. 59.	c. Reinigung	" 18. —
d. Schulgelber	" 29. 9.	d. Beheizung	" 98. 24.
		e. Schuldiener	" 25. —
		f. Utensilien	" 108. 40.
		g. Schreibmaterialien, Bibliothek	" 44. 36.
		h. Preisvertheilung	" 28. 13.
		i. Kaminfehrerlöhne	" 2. 24.
<hr/>		<hr/>	
fl. 2466. 17.		fl. 2466. 17.	

Vermögens-Ausweis.

fl. 575. — Werth der Mobilien.

Die katholische Werktagsschule, aus 3 Classen mit 3 Lehrern bestehend, wurde im Schuljahre 1874/75 von

96 Knaben  
und 92 Mädchen,

die katholische Sonntagschule von

19 Schülern  
und 39 Schülerinnen

besucht.

3. Höhere Töchterchule.

Die höhere Töchterchule in Memmingen ist eine mit dem Ludwigs-Seminar (Bildungsanstalt für weibliche Lehrerinnen) verbundene Privatschule unter der Leitung des Stadtpfarrers Dr. Prinzling.

Dieselbe hatte im Schuljahre 1872/73 41 Schülerinnen,

1873/74 33

1874/75 40

Dieser Privatschule wurde aus städtischen Mitteln, neben freier Ueberlassung der Schullokale und freier Beheizung und Belichtung derselben, ein jährlicher Beitrag von fl. 500. gewährt, unter der Bedingung, daß befähigte Mädchen armer Eltern von Schul- und Eintrittsgelde frei bleiben und Mädchen milder bemittelter Eltern zu einem ermäßigten Schulgelde aufgenommen werden.

B. Lateinschule.

Rechnung pro 1873.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen		Auf den Zweck	
a. des Kreises	fl. 2671. 40	a. Personalbedarf	fl. 6039. 40
b. der Stiftungen	" 3508. 38	b. Hausmiete	" 75. —
c. Schulgelber	" 357. —	c. Reinigung	" 23. —
		d. Beheizung	" 194. —
		e. Utensilien zc.	" 70. 41
		f. Preisvertheilung zc.	" 79. 21
		g. Bibliothek	" 55. 36
<hr/>		<hr/>	
fl. 6537. 18		fl. 6537. 18	

Vermögens-Ausweis.  
fl. 766. — Werth der Mobilien.

Im Schuljahre 1872/73, hatte die Lateinschule 38 Schüler und zwar:

in der Vorschule	7,
" " I. Classe	13,
" " II. " "	7,
" " III. " "	3,
" " IV. " "	8.

Rechnung pro 1874.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen		Auf den Zweck	
a. des Kreises	fl. 2288. 20.	a. Personalbedarf	fl. 5693. 50.
b. der Stiftungen	" 3479. 18.	b. Hausmiete	" 75. —
c. Schulgelder	" 382. 30.	c. Reinigung	" 23. —
		d. Beheizung	" 208. 27.
		e. Utensilien zc.	" 48. 18.
		f. Preisvertheilung zc.	" 59. 9.
		g. Bibliothek	" 42. 24.
	<hr/>		<hr/>
	fl. 6150. 8.		fl. 6150. 8.

Vermögens-Anweis.

fl. 794. — Werth der Mobilien.

Im Schuljahre 1873/74 hatte die Lateinschule 39 Schüler und zwar:

in der Vorschule	13,
" " I. Classe	7,
" " II. " "	10,
" " III. " "	7,
" " IV. " "	2.

Rechnung pro 1875.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen		Auf den Zweck	
a. des Kreises	fl. 3563. 55.	a. Personalbedarf	fl. 7131. 55.
b. der Stiftungen	" 3641. 5.	b. Hausmiete	" 75. —
c. Schulgelder	" 439. 30.	c. Reinigung	" 23. —
		d. Beheizung	" 229. 36.
		e. Utensilien zc.	" 81. 33.
		f. Preisvertheilung	" 29. 48.
		g. Bibliothek	" 73. 38.
	<hr/>		<hr/>
	fl. 7644. 30.		fl. 7644. 30.

Vermögens-Anweis.  
fl. 833. — Werth der Mobilien.

Im Schuljahre 1874/75 hatte die Lateinschule 51 Schüler und zwar:

in der I. Classe	19,
" " II. " "	15,
" " III. " "	4,
" " IV. " "	7,
" " V. " "	6.

Mit Beginn des Schuljahres 1874/75 wurde die durch die neue Schulordnung verfügte Errichtung einer fünften Classe der Lateinschule durchgeführt.

C. Gewerbschule und gewerbliche Fortbildungsschule.

Rechnung pro 1873.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen		Auf den Zweck	
a. des Kreises	fl. 4620. —	a. Personalbedarf	fl. 7196. 45.
b. der Stiftungen	" 540. —	b. Hausmiete	" 300. —
c. der Stadtkasse	" 3179. 24.	c. Reinigung	" 40. —
d. Schulgelder	" 363. 30.	d. Beheizung	" 226. —
e. Sonstige Einnahmen	" 42. 10.	e. Belichtung	" 147. 5.
		f. Bedell	" 84. —
		g. Lehrapparate	" 191. 40.
		h. Bibliothek	" 37. 22.
		i. Schulpreise	" 17. 54.
		k. Buchdrucker- u. Buch-	
		bindelöhne	" 62. 21.
		l. Inserationskosten	" 6. 54.
		m. Mobilien	" 34. 13.
		n. Verschiedene kleinere	
		Ausgaben	" 62. 38.
		o. Sonstige Ausgaben	" 38. 12.
	<hr/>		<hr/>
	fl. 8745. 4.		fl. 8445. 4.
		Activ-Kassabestand	" 300. —

Vermögens-Anweis.

fl. 5484. 14. Werth der Mobilien und Apparate.

Im Schuljahre 1872/73 besuchten  
1. die Gewerbschule 30 Schüler und zwar:  
12 den I. Cours,  
11 " II. " "  
7 " III. " "

2. die gewerbliche Fortbildungsschule 66 Schüler und davon  
 18 die Elementarabtheilung,  
 23 „ Fachabtheilung, unterer Cours,  
 6 „ „ „ oberer Cours,  
 12 den Zeichnungsunterricht am Sonntag,  
 7 das Bauzeichnen im Winter.

Rechnung pro 1874.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus dem Vorjahre fl. 300. —		Auf den Zweck	
Aus Sustentationsbeiträgen		a. Personalbedarf	fl. 6564. 10.
a. des Kreises	fl. 3761. 40.	b. Hausmiete	„ 300. —
b. der Stiftungen	„ 540. —	c. Reinigung	„ 40. —
c. der Stadtkasse	„ 3126. 17.	d. Beheizung	„ 238. 13.
d. Schulgelder	„ 332. 45.	e. Beleuchtung	„ 138. 27.
e. Sonstige Einnahmen	„ 64. 7.	f. Fedell	„ 84. —
		g. Lehrapparate	„ 203. 20.
		h. Bibliothek	„ 64. 1.
		i. Schulpreise	„ 20. 27.
		k. Buchdrucker- u. Buchbin-	
		derlöhne	„ 49. 36.
		l. Inserationskosten	„ 5. 36
		m. Mobilien	„ 21. 48.
		n. Verschiedene kleinere	
		Ausgaben	„ 46. 4.
		o. Sonstige Ausgaben	„ 349. 7.
	<hr/>		<hr/>
	fl. 8124. 49.		fl. 8124. 49.

Vermögens-Ausweis.

fl. 5570. — Werth der Mobilien und Apparate.

Im Schuljahre 1873/74 besuchten

1. die Gewerbschule 25 Schüler und zwar:  
 17 den I. Cours,  
 3 „ II. „  
 5 „ III. „
2. die gewerbliche Fortbildungsschule 85 Schüler, und davon:  
 30 die Elementarabtheilung,  
 18 „ Fachabtheilung, unterer Cours,  
 11 „ „ „ oberer Cours,  
 21 den Zeichnungsunterricht am Sonntag,  
 5 das Bauzeichnen im Winter.

Rechnung pro 1875.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Aus Sustentationsbeiträgen		Auf den Zweck	
a. des Kreises	fl. 5179. 26. —	a. Personalbedarf	fl. 8027. 15. —
b. der Stiftungen	„ 540. — —	b. Hausmiete	„ 300. — —
c. der Stadtkasse	„ 3303. 33. 2	c. Reinigung	„ 40. — —
d. Schulgelder	„ 331. 45. —	d. Beheizung	„ 262. 24. —
e. Sonstige Einnahmen	„ 57. 54. —	e. Beleuchtung	„ 199. 46. —
		f. Fedell	„ 102. 36. —
		g. Lehrapparate	„ 190. 33. —
		h. Bibliothek	„ 71. 35. —
		i. Schulpreise	„ — — —
		k. Buchdrucker- u. Buch-	
		bindeklöhne	„ 83. 51. —
		l. Inserationskosten	„ 9. 48. —
		m. Mobilien	„ 33. 58. —
		n. Verschiedene kleinere	
		Ausgaben	„ 39. 37. 2
		o. Sonstige Ausgaben	„ 51. 15. —
	<hr/>		<hr/>
	fl. 9412. 38. 2		fl. 9412. 38. 2

Vermögens-Ausweis.

fl. 5663. — Werth der Mobilien und Apparate.

Im Schuljahre 1874/75 besuchten

1. die Gewerbschule 27 Schüler, und zwar:  
 15 den I. Cours,  
 9 „ II. „  
 3 „ III. „
2. die gewerbliche Fortbildungsschule, und davon:  
 21 die Elementarabtheilung,  
 7 „ Fachabtheilung, unterer Cours,  
 12 „ „ „ oberer Cours,  
 21 den Zeichnungsunterricht am Sonntag,  
 9 das Bauzeichnen im Winter.

XVIII. Wissenschaften und Künste.

Die Ausgaben für die Stadtbibliothek betragen

1873. fl. 235. 36.  
 1874. „ 218. 33.  
 1875. „ 223. 19.

Die Stadtbibliothek zählt circa 10000 Bände, darunter circa 700 Incunabeln.

Bei den geringen Mitteln, welche zu Nachschaffungen bestimmt sind, müssen diese hauptsächlich auf historische Werke, dann auf Volks- und Jugendschriften beschränkt werden.

Die Stadtbibliothek erfreut sich übrigens eines großen Leserkreises in der Stadt. Es wird im Auge zu behalten sein, dem geistigen Schatze, den die Stadt in ihrer Bibliothek hat, eine bessere Unterkunft zu bereiten, als dermalen der Fall ist.

Das städtische Archiv wird nicht selten von auswärtigen Gelehrten aufgesucht, welche sich Abschriften von den in demselben aufbewahrten Urkunden holen.

Es ist das bleibende Verdienst des Stadtbibliothekars, Pfarrer Dobel, das Stadtarchiv durch Anfertigung von Repertorien benüßbar gemacht zu haben.

### XIX. Gesundheitspflege.

Im Krankenspitale wurden versorgt:

1873: 234 Personen und zwar:

- 50 hiesige Arme,
- 107 " Dienstboten,
- 44 Fremde,
- 33 Eisenbahnarbeiter,

wovon 12 gestorben sind.

1874: 218 Personen und zwar:

- 28 hiesige Arme,
- 135 " Dienstboten,
- 46 Fremde,
- 9 Eisenbahnarbeiter,

von denen 12 starben.

1875: 231 Personen und zwar:

- 42 hiesige Arme,
- 137 " Dienstboten,
- 51 Fremde,
- 1 Eisenbahnarbeiter,

wovon 18 mit Tod abgingen.

Die Rechnungsergebnisse der Dienstboten-Krankenkasse sind folgende:

1873.

Einnahmen . . . . .	fl. 2206. 32.
Ausgaben . . . . .	" 2206. 32.

Unter letzteren befinden sich:

- fl. 490. 28. für Krankenkost,
- " 1292. 59. für Arzneien.

1874.

Einnahmen . . . . .	fl. 2324. 49.
Ausgaben . . . . .	" 2324. 49.

Darunter:

- fl. 608. 27. für Krankenkost,
- " 1379. 26. für Arzneien.

1875.

Einnahmen . . . . .	fl. 2953. 48.
Ausgaben . . . . .	" 2953. 48.

Darunter:

- fl. 724. 55. für Krankenkost,
- " 1882. 33. für Arzneien.

### XX. Begräbniswesen.

Die nothwendig gewordene Erweiterung des der Stadtgemeinde gehörenden Begräbnisplatzes wurde in südlicher Richtung durch den im Jahre 1873 erfolgten Ankauf von 1,85 Tagwerk Hopfengärten bewerkstelligt.

Nach Vollendung der Planirungsarbeiten und nach Herstellung der Einfriedung konnte auf dem neuen Begräbnisplatze vom 10. August 1873 ab die Bestattung der Leichen erfolgen, welche gemäß eines Magistratsbeschlusses vom 7. Februar 1873 ohne Rücksicht auf die Confession der Reihe nach zu geschehen hat.

Die beschlossene Planirung des alten Begräbnisplatzes und die Abtheilung desselben durch Wegeanlagen soll allmählig ausgeführt werden.

Wie schon im Abschnitt IV. dieses Berichtes erwähnt worden ist, erwuchs für die Erweiterung des Begräbnisplatzes ein Kostenaufwand von fl. 7927. 52 kr. 4 hl.

In Folge eines von der israelitischen Cultusverwaltung dahier gestellten Gesuches um Ueberlassung eines Platzes zur Anlage einer israelitischen Begräbnisstätte, wurde der an der Künersbergerstraße liegende Gemüsegarten Pl.-Nr. 1507 zu 14 Dezimalen um fl. 400. angekauft und derselbe durch notariellen Vertrag vom 12. Mai 1875 der israelitischen Kultusgemeinde zu einer Begräbnisstätte mientgeltlich abgetreten.

Bei dem Bane des Leichenhauses schied man sich für das Zellensystem, nach welchem jede Leiche gesondert in einem entsprechenden Raume (Zelle) untergebracht wird.

Solche Zellen sind sechs hergestellt worden, je drei auf beiden Seiten einer geräumigen Vorhalle, welche auch zur Vornahme religiös kirchlicher Handlungen bestimmt ist.

Nebstdem wurde ein Sektionszimmer, ein Zimmer für Aerzte und Gerichtspersonen, sowie eine Wohnung für den Leichenwärter eingebaut.

Am Schlusse des Jahres 1875 war der Bau des Leichenhauses so weit gediehen, daß die Vorhalle desselben benützt werden konnte.

Die Baukosten betragen unter Hinzurechnung der nothwendig gewordenen Grunderwerbung fl. 18801. 50.

### XXI. Rechtspflege.

Beim Vermittlungsamte des Stadtmagistrats kamen zur Verhandlung:

1873.

152 Klagen, wovon 128 durch Sühne der Parteien erledigt wurden,

1874.

136 Klagen, von denen 100 durch Sühne ihre Erledigung fanden.

1875.

162 Klagen, wovon 60 durch Sühne der Parteien erledigt worden sind.

### XXII. Polizei.

Die Zahl der Arrestirungen und Anzeigen durch die aus 1 Rottmeister und 6 Polizeidienern bestehende Polizeimannschaft beträgt:

1873.

270	Arrestirungen,
2	Anzeigen wegen Verbrechen oder Vergehen wider die Sittlichkeit,
2	" " " " " " das Leben,
5	" " Körperverletzung,
5	" " Verbrechen des Diebstahls,
29	" " Vergehen des Diebstahls und Unterschlagung,
10	" " Betrugs,
7	" " Sachbeschädigung,
328	" " verschiedener Uebertretungen,
137	" " Bettels,
90	" " Landstreicherei.

1874.

278	Arrestirungen,
1	Anzeige wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt,
11	Anzeigen wegen Verbrechen des Diebstahls,
44	" " Vergehen des Diebstahls und Unterschlagung,
5	" " Hehlerei,
16	" " Betrugs,
2	" " Urkundenfälschung,
2	" " Sachbeschädigung,
249	" " verschiedener Uebertretungen,
109	" " Bettels,
102	" " Landstreicherei.

1875.

239	Arrestirungen,
2	Anzeigen wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt,
1	" " Meineids,
2	" " Verbrechen oder Vergehens wider die Sittlichkeit,
3	" " Verbrechen des Diebstahls,
41	" " Vergehen des Diebstahls und der Unterschlagung,
9	" " Betrugs,
5	" " Sachbeschädigung,
319	" " verschiedener Uebertretungen,
105	" " Bettels,
79	" " Landstreicherei,
2	" " militärischer Verbrechen oder Vergehen.

### XXIII. Bürgerschaft.

Das Bürgerrecht haben erworben:

1873.

2 Angehörige der Stadt,  
4 Inländer.

1874.

3 Angehörige der Stadt,  
2 Inländer.

1875.

3 Angehörige der Stadt,  
3 Inländer,  
1 Reichsangehöriger.

Verheirathungszugnisse für in Memmingen heimathberechtigte Männer wurden ausgestellt:

1873	42,
1874	32,
1875	50.

Bei den Gemeindevahlen im Jahre 1875 betrug die Zahl der wahlstimmberechtigten Gemeindebürger 957,

1872 war dieselbe 1079,  
1869 " " 1214.

Es muß daher die betrübende Wahrnehmung constatirt werden, daß im Laufe von 6 Jahren die Zahl der wahlstimmberechtigten Gemeindebürger um 257 abgenommen hat.

### XXIV. Gemeindevertretung.

Nach Beendigung der Gemeindevahlen im Jahre 1875 bestund das Collegium der Gemeindebevollmächtigten aus folgenden Mitgliedern:

- |                                |   |   |
|--------------------------------|---|---|
| Von der Wahl<br>im Jahre 1869. | } | 1. Köhler, Wilhelm, Seifensieder.           |
|                                |   | 2. Kötterer, Heinrich, Spengler.            |
|                                |   | 3. Städele, Julius, Goldarbeiter.           |
|                                |   | 4. Sprünzling, August, Waffenschmied.       |
|                                |   | 5. Köhler, Jakob, Conditor.                 |
|                                |   | 6. Heckel, Andreas, Commissionär.           |
|                                |   | 7. Madlener, Johann, Maurermeister.         |
|                                |   | 8. Hermann, Johann, Bräuer zum Hasen.       |
|                                |   | 9. Schieß, Mathias, Maler.                  |
|                                |   | 10. Brunhuber, Michael, Melber.             |
| Von der Wahl<br>im Jahre 1872. | } | 11. Schwarz, Philipp M., Kaufmann.          |
|                                |   | 12. Engelhardt, Ludwig, Gasthofbesitzer.    |
|                                |   | 13. Zahn, Alois, Seifensieder.              |
|                                |   | 14. Ammann, Johannes, Schlosser.            |
|                                |   | 15. Born, Friedrich, Kaufmann.              |
|                                |   | 16. Daumiller, Friedrich Wilhelm, Kaufmann. |
|                                |   | 17. Hugel, Gustav, Kaufmann.                |
|                                |   | 18. Klotz, Johannes, Photograph.            |
|                                |   | 19. Mahr, Jakob, Gürtler.                   |
|                                |   | 20. Dietz, Friedrich, Conditor.             |

- Von der Wahl im Jahre 1875.
21. Sturm, Adolph, Kaufmann.
  22. Spin, Georg, Seifensieder.
  23. Forster, Christian, Seilermeister.
  24. v. Ammon, Christian, Apotheker.
  25. Flach, Heinrich, Kaufmann.
  26. Schmidt, Jakob, Buchbinder.
  27. Häberle, Ferdinand, Posamentier.
  28. Mühlischlegel, Georg, Bräuer.
  29. Ammann, Ludwig, Goldarbeiter.
  30. Frieß, Christoph, Melber.

Die Gemeindebevollmächtigten erwählten zu ihrem Vorstande: den Kaufmann Adolph Sturm und zum Schriftführer: den Kaufmann Gustav Hugel.

## XXV. Gemeindebehörden.

Der Bestand des Magistrats war nach den Gemeindevahlen vom Jahre 1875 folgender:

- Für die Wahlperiode 1875/81.
1. Roock, Julius, Bürgermeister,
  2. Seiler, Julius, rechtskundiger Magistratsrath,  
die bürgerlichen Magistratsräthe:
  3. Gradmann, Friedrich, Privatier,
  4. Besenfelder, Oskar, Buchhändler,
  5. Herrlinger, Andreas, Privatier,
  6. Hugel, Conrad, Kaufmann,
  7. Kerler, Ferdinand, Kaufmann.
  8. Geiger, Johann, Mechaniker,
  9. Guler, Christian, Kaufmann,
  10. Derpsch, Friedrich, Kaufmann,
  11. Rehm, Julius, Apotheker
  12. Breh, Georg, Weinwirth,  
Lang, Friedrich, Stadtschreiber.

## XXVI. Gemeindehaushalt.

### A. Stadtkasse.

Betriebsrechnung pro 1873.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus den Vorjahren	fl. 11. 24. —	1. Auf Erhebung der Einnahmen, Bewirthschaftungskosten u. s. w.	fl. 2528. 53. —
2. Aus dem unmittelbar rentirenden Gemeindevermögen	„ 9824. 23. —	2. Auf Passivverchnisse u. Staatsauslagen	„ 271. 9. —
<b>Ratus</b>	<b>fl. 9835. 47. —</b>	<b>Ratus</b>	<b>fl. 2800. 2. —</b>

Transport	fl. 9835. 47. —	Transport	fl. 2800. 2. —
3. Aus d. öffentl. Einrichtungen u. Anstalten d. Gemeinde	„ 9145. 51. —	3. Auf die Gemeindebehörde und deren Amtsführung	„ 14303. 15. 3
4. Aus der Amtsführung der Gemeindebehörden	„ 464 55. —	4. Auf öffentl. Einrichtungen u. Anstalten d. Gemeinde	„ 27228. 31. —
5. Aus besond. der Gemeinde gesetzl. zugewiesenen Abgaben	„ 736. — —	5. Auf das Gemeindebauwesen	„ 15452. — 3
6. Aus Verbrauchssteuern u. Zöllen	„ 17780. 4. 3	6. Auf öffentl. Feste u. Feierlichkeiten	„ 318. 28. —
7. Aus Subsistenzbeiträgen, Zuschüssen u. besond. Gemeindeleistungen	„ 7241. 31. —	7. Auf besondere Leistungen	„ 2198. 53. —
8. Sonstige Einnahmen	„ 1460 30. —	8. Auf Schulden tilgung	„ 5726. 38. —
9. Direkte Gemeindeumlagen	„ 10910. 40. —	9. Auf sonstige Ausgaben	„ 748. 43. 2
10. Aktivrest der Vermögensrechnung	„ 15793. 56. 3		
	<b>fl. 73369. 15. 2</b>		<b>fl. 68776. 32. —</b>

Unter den Einnahmen sind hervorzuheben:

- fl. 6405. 26 vom Stadtwald,
- „ 5258. 42 von der Schranne,
- „ 576. — Heimathgebühren,
- „ 160. — Bürgeraufnahmsgebühren,
- „ 9904. 27 vom Lokalmalzausschlag,
- „ 3175. 37 vom Fleischauschlag,
- „ 2800. — vom Getreide- und Vieh- ausschlag,
- „ 1900. — vom Pflasterzoll,
- „ 2697. — Beitrag der Stadtkasse,
- „ 4021. 31 Beitrag der Stiftungen zu den Verwaltungskosten,

Von den Ausgaben sind besonders zu erwähnen:

- fl. 7766. 26 auf Besoldungen der Gemeindebehörden,
- „ 2462. 24 auf Realerziehung,
- „ 3944. 26 „ die Polizeiverwaltung,
- „ 4924. 43 „ die protest. Schule,
- „ 1655. 13 „ die kathol. Schule,
- „ 3179. 24 „ die Gewerbschule,
- „ 3117. 29 „ Trinkwasserleitung,
- „ 551. 25 „ Canäle,
- „ 489. 14 „ Strafen- und Bachreinigung,
- „ 2104. 57 „ Straßenbeleuchtung,
- „ 372. 57 „ Feuerlöschwesen,
- „ 882. 4 „ Thurmwächter,
- „ 400. 32 „ Wasserbauten,
- „ 4233. 18 „ Straßenpflst. u. Wege,
- „ 516. 8 „ Brücken u. Geländer,
- „ 654. — „ Anlagen,
- „ 4049. 31 „ Anschaffung in die Baumagazine,
- „ 1926. 57 „ Reparaturen.

Vermögen,	
rentirendes . . . . .	fl. 86,485. 3. —
nicht rentirendes . . . . .	„ 95,792. 16. 2
<b>Summa</b>	<b>fl. 182,277. 19. 2</b>
Schulden „	103,295. 10. —
<b>Reiner Vermögensstand</b>	<b>fl. 78,982. 9. 2</b>

Betriebsrechnung pro 1874.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus den Vorjahren	fl. 4587. 43. 2	1. Auf Erhebung der Einnahmen, Bewirtschaftungskosten zc.	„ 2692. 26. —
2. Aus dem unmittelbar rentirenden Gemeindevermögen	„ 15511. 11. 3	2. Auf Passivreichnisse u. Staatsanlagen	„ 258. 26. 3
3. Aus d. öffentl. Einrichtungen u. Anstalten d. Gemeinde	„ 9231. 38. 1 1/2	3. Auf d. Gemeindebehörde und deren Amtsführung	„ 14476. 30. 1
4. Aus der Amtsführung der Gemeindebehörde	„ 509. 56. —	4. Auf öffentl. Einrichtungen und Anstalten d. Gemeinde	„ 28776. 42. 2
5. Aus besond. d. Gemeinde gesetzlich zugewiesenen Abgaben	„ 648. — —	5. Auf d. Gemeindebauwesen	„ 19232. 15. 1
6. Aus Verbrauchssteuern und Zöllen	„ 18859. — —	6. Auf öffentliche Feste und Feierlichkeiten	„ 482. 19. —
7. Aus Sustentationsbeiträgen, Zuschüssen u. besond. Gegenleistungen	„ 6765. 31. —	7. Auf besondere Leistungen	„ 5067. 45. —
8. Sonstige Einnahmen	„ 5188. 20. 2	8. Auf Schuldentilgung	„ 6181. 30. —
9. Direkte Gemeindeumlagen	„ 11517. 10. 2	9. Auf sonstige Ausgaben	„ 140. 10. 2 1/2
10. Aktivrest der Vermögensrechnung	„ 11282. 55. 2		
	<b>fl. 84101. 27. 1/2</b>		<b>fl. 77308. 5. 1 1/2</b>
		Aktivpassabestand	fl. 6793. 21. 3

Von den Einnahmen werden besonders erwähnt:

fl. 12115. 16	vom Stadtwald,
„ 5121. 11	von der Schranne,
„ 576. —	Heimathgebühren,
„ 72. —	Bürgeraufnahmsgebühr.
„ 10714. 48	vom Lokalmalzausschlag,
„ 3460. 52	vom Fleischausschlag,
„ 2800. —	vom Getreide- und Mehlausschlag.

Von den Ausgaben werden besonders hervorgehoben:

fl. 7748. 10	auf Besoldungen der Gemeindebehörden,
„ 2447. 6	Realerziehung,
„ 4151. 14	d. Polizeiverwaltung,
„ 5347. 31	die protest. Schule,
„ 1579. 58	die kathol. Schule,
„ 3126. 17	die Gewerbschule,
„ 1890. 7	Trinkwasserleitung,

fl. 1883. 20	vom Pflasterzoll,	fl. 908. 46	auf Canäle,
„ 2350. —	Beitrag der Staatskasse,	„ 439. 15	„ Straßen- u. Bachreinigung,
„ 4021. 31	Beitrag der Stiftungen zu den Verwaltungskosten.	„ 2135. 19	„ Straßenbeleuchtung,
		„ 951. 10	„ Generalschwestern,
		„ 900. 37	„ Thurnwächter,
		„ 358. 8	„ Wasserbauten,
		„ 4219. 12	„ Straßenpflstr. u. Wege,
		„ 1452. 4	„ Brücken u. Geländer,
		„ 622. 33	„ Anlagen,
		„ 3141. 30	„ Anschaffung in die Baumagazine,
		„ 1083. 3	„ Baureparaturen,
		„ 3084. 21	für das Kriegerdenkmal.

Vermögen,	
rentirendes . . . . .	fl. 86,613. 23. —
nicht rentirendes . . . . .	„ 98,071. 22. 3
<b>Summa</b>	<b>fl. 184,684. 45. 3</b>
Schulden „	112,146. 58. —
<b>Reiner Vermögensstand</b>	<b>fl. 72,537. 47. 3</b>

Betriebsrechnung pro 1875.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus den Vorjahren	fl. 6794. 36. 3	1. Auf Erhebung der Einnahmen, Bewirtschaftungskosten zc.	fl. 2800. 30. —
2. Aus dem unmittelbar rentirenden Gemeindevermögen	„ 12511. 31. 2	2. Auf Passivreichnisse u. Staatsanlagen	„ 268. — 1
3. Aus den öffentl. Einrichtungen u. Anstalten d. Gem.	„ 12418. 35. 1	3. Auf die Gemeindebehörde und deren Amtsführung	„ 14422. 13. 3
4. Aus der Amtsführung der Gemeindebehörde	„ 522. 16. —	4. Auf öffentliche Einrichtungen und Anstalten d. Gemeinde	„ 28366. 51. 3
5. Aus besond. der Gemeinde gesetzlich zugewiesenen Abgaben	„ 994. — —	5. Auf d. Gemeindebauwesen	„ 105614. 34. 2
6. Aus Verbrauchssteuern und Zöllen	„ 20607. 37. 3	6. Auf öffentliche Feste und Feierlichkeiten	„ 321. 20. —
7. Aus Sustentationsbeiträgen, Zuschüssen u. besond. Gegenleistungen	„ 8615. 11. —	7. Auf besondere Leistungen	„ 2187. 53. —
8. Sonstige Einnahmen	„ 1448. 23. —	8. Auf Schuldentilgung	„ 14953. 36. 1
9. Direkte Gemeindeumlagen	„ 11924. 20. —	9. Auf sonstige Ausgaben	„ 1733. 22. 1/2
10. Aktivrest der Vermögensrechnung	„ 99026. — —		
	<b>fl. 174862. 31. 1</b>		<b>fl. 170668. 21. 2 1/2</b>
		Aktivpassabestand	„ 4194. 9. 2 1/2



Von den Einnahmen werden besonders erwähnt:

fl. 9102. 47	vom Stadtwald,
" 6070. 18	von der Schraume,
" 774. —	Heimathgebühren,
" 220. —	Bürgeraufnahmegebühr.
" 12198. 36	vom Lokalmalzausschlag,
" 3709. 1	vom Fleischausschlag,
" 2800. —	vom Getreide- und Mehlausschlag,
" 1900. —	vom Pflasterzoll,
" 2350. —	Beitrag der Staatskasse,
" 4021. 31	Beitrag der Stiftungen zu den Verwaltungskosten,

Von den Ausgaben werden besonders hervorgehoben:

fl. 7700. 36	auf Besoldungen der Gemeindebehörden,
" 2280. 47	Realerziehung,
" 4310. 51	die Polizeiverwaltung,
" 5213. 53	die protest. Schule,
" 1630. 59	die kathol. Schule,
" 3303. 33	die Gewerbschule,
" 2039. 42	Trinkwasserleitung,
" 1228. 34	Canäle,
" 470. 27	Straßen- und Dachreinigung,
" 2348. 18	Straßenbeleuchtung,
" 1420. 41	Fenerlöschwesen,
" 884. 37	Thurmwächter,
" 394. 9	Wasserbauten,
" 3939. 46	Straßenpflast u. Wege,
" 464. 4	Brücken und Geländer,
" 582. 59	Anlagen,
" 3545. 50	Anschaffung in die Baumagazine,
" 2393. 1	Baureparaturen.

Vermögen,

rentirendes	fl. 171,613. 23. —
nicht rentirendes	" 105,219. 2. 2 1/2
Summa	fl. 276,832. 25. 2 1/2
Schulden	" 201,302. 16. 3
Reiner Vermögensstand	fl. 75,530. 8. 3 1/2

### B. Gemeindefschulden.

Die vereinigte Gemeindefschuld betrug zu Ende des Jahres 1872 fl. 57495. 21. fr. und bestand aus folgenden, theils bei den Wohlthätigkeitsstiftungen, theils bei der Lokalmalzausschlagkasse aufgenommenen Anlehen:

- fl. 9193. 38 Rest des Anlehens für die Herstellung des Feuerlöschrequisitenhauses und des städtischen Bauhofes;
- " 2235. 2 Rest des Anlehens für die Einfüllung des Rempfergrabens;
- " 10066. 41 Anlehen für den Schlachthausbau;
- " 36000. — Anlehen für den Bau der beiden Schrammgebäude.

Hiezu kommen in den Jahren 1873 bis 1875 weitere, ebenfalls bei den Wohlthätigkeitsstiftungen aufgenommene Anlehen und zwar:

1873.	Anlehen zur Erweiterung des Begräbnisplatzes	fl. 8000. —
1874.	a. Anlehen zur Herstellung der Wasserleitung	" 4000. —
	b. Anlehen für den Bau des Leichenhauses	" 6800. —
1875.	a. Anlehen für den Leichenhausbau	" 11800. —
	b. Anlehen für die Wasserleitung	" 86000. —
		<u>fl. 174095. 21</u>

Hievon wurden getilgt:

1873.	fl. 1700. 11. —
1874.	" 1448. 12. —
1875.	" 7644. 41. 2

fl. 10793. 4. 2

Betrag der Gemeindefschuld am 31. December 1875 fl. 163,302. 16. 6

Die Vollendung der Wasserleitung und die Erwerbung des ursprünglich von der Unterhospitalstiftung gekauften Wasserzansanwesens für die Commune erfordert noch ein Anlehen von

fl. 18330. 46. —

und die Vollendung des Leichenhauses ein solches von

" 201. 5 1/2. —

fl. 181834. 52. 6

Dieser Schuld von fl. 181834. 52. 6 gegenüber ist der Kostenaufwand für die im Laufe der letzten 12 Jahre ausgeführten Bauten und Unternehmungen zu verzeichnen:

1864/65	Bau des Feuerlöschrequisitenhauses und des städtischen Werkhofes	fl. 26682. 29. 4
1866/67	Bau des Schlachthauses	" 11255. 18. —
1866/67	Einfüllung des Rempfer Grabens	" 6002. 42. —
1871/72	Bau der beiden Schrammgebäude	" 40711. 28. —
1875/76	Bau des Leichenhauses	" 18801. 50. —
1875/76	Bau der Wasserleitung	" 108330. 46. —
		<u>fl. 211784. 33. 4</u>

Vergleicht man diese für gemeindliche Bauten aufgewendete Summe mit der Summe der Gemeindefschuld, so stellt sich heraus, daß im Laufe der letzten 12 Jahre auch eine sehr erhebliche Tilgung der Gemeindefschuld stattgefunden hat. Gemäß höchster Entschliessung des k. Staatsministeriums des Innern vom 18. September 1874 ist genehmigt worden, daß die Erträge des Lokalmalzausschlags, welche bis zum Jahre 1874 zur Deckung des Deficits der Stadtkasse verwendet wurden, zur Verzinsung und Tilgung der Gemeindefschuld zu verwenden sind.

Der Uebersicht wegen wird bei diesem Abschnitte noch erwähnt, was im Laufe der letzten 11 Jahre aus Mitteln der Stiftungen und anderer Kassen ins Leben gerufen wurde, ohne daß zur Deckung des Kostenaufwands ein Anlehen gemacht werden mußte.

1864/65	Umbau und Instandsetzung des der Unterhospitalstiftung gehörenden Gebäudes, Haus-Nr. 207, für die Lateinschule, Gewerbschule und katholische Schule	fl. 14378. 10. —
1868.	Instandsetzung von Haus-Nr. 833 für die Beschäftigungsanstalt	" 6474. 2. —
		<u>fl. 20852. 12. —</u>
1869.	Instandsetzung von Hs.-Nr. 820 zu einem Krankenhaus, zu einem Spital für ansteckende Krankheiten und für die Kleinkinderbewahranstalt	" 22222. 5
1869.	Instandsetzung des Pfründspitals, Haus-Nr. 828	" 1393. 33.
	Aus Rentenerübrigungen der Wohlthätigkeitsstiftungen	fl. 44467. 50.

1868.	Umbau des protestantischen Schulhauses, grösstentheils aus Mitteln der Getreidemagazinstaffe	fl. 18594	19.	2
1871.	I. Neubau eines zur Lorenz Stöffel'schen Stiftung gehörenden Hauses mit sechs Armenwohnungen	" 7114.	53.	2
1873.	II. Neubau eines zur gleichen Stiftung gehörenden Hauses mit 6 Armenwohnungen	" 8540.	30.	—
Die Baukosten dieser beiden Häuser wurden von der Unterhospitalstiftung vorgeschossen und derselben aus Renten der Lokalarmenstiftungen allmählig wieder zurückerstattet.				
				<hr/>
				fl. 78717. 32. 4

### C. Getreide-Magazins-Casse.

Zur Anlegung eines Getreidemagazins wurde im Jahre 1849 aus Mitteln der Wohlthätigkeitsstiftungen und der Pfarrhof- und Pfriündenpflege ein Fond von fl. 9000. gebildet.

Ein Ankauf von Getreide und eine Magazinirung desselben hat seit vielen Jahren nicht mehr stattgefunden und wird auch künftig unterbleiben.

Nachdem aus diesem Fond im Jahre 1868 zum Neubau des protestantischen Schulhauses fl. 18053. 37 fr. verwendet werden durften, verblieben am Schlusse des Jahres 1868 noch fl. 2445. 42 fr., deren Renten jedes Jahr admassirt werden.

#### Betriebsrechnung pro 1873.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus dem Vorjahre	fl. 200. 2. 1	Auf verzinsl. Anlage	fl. 261. 48. —
2. Erträgnisse d. Vermögens	" 131. 42. —	Baarbestand	" 69. 56. 1
<hr/>		<hr/>	
fl. 331. 44. 1		Vermögen.	
rentirendes	fl. 2970. — —		
Kassabaarschaft	" 69. 56. 1		
<hr/>		<hr/>	
Summa		fl. 3039. 56. 1	

#### Betriebsrechnung pro 1874.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus dem Vorjahre	fl. 69. 56. 1	Auf verzinsl. Anlage	fl. 130. — —
2. Erträgnisse d. Vermögens	" 133. 18. —	Baarbestand	" 73. 14. 1
<hr/>		<hr/>	
fl. 203. 14. 1		Vermögen,	
rentirendes	fl. 3100. — —		
Kassabaarschaft	" 73. 14. 1		
<hr/>		<hr/>	
Summa		fl. 3173. 14. 1	

#### Betriebsrechnung pro 1875.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus dem Vorjahre	fl. 73. 14. 1	Auf verzinsl. Anlage	fl. 130. — —
2. Erträgnisse d. Vermögens	" 138. 30. —	Baarbestand	" 81. 44. 1
<hr/>		<hr/>	
fl. 211. 44. 1		Vermögen,	
rentirendes	fl. 3230. — —		
Kassabaarschaft	" 81. 44. 1		
<hr/>		<hr/>	
Summa		fl. 3311. 44. 1	

### D. Lokalmalzauflschlags-Casse.

Inhaltlich höchster Entschliessung des k. Staatsministeriums des Innern vom 24. September 1867 war der Stadtgemeinde Memmingen

- zur Admassirung des Fonds zur Bestreitung der Gemeindebedürfnisse mit jährlich fl. 1000. —,
- zur Deckung des jährlichen Rechnungsausfalles die Forterhebung des Lokalmalzauflschlags bewilligt worden.

Durch Entschliessungen desselben k. Staatsministeriums vom 4. April und 18. September 1874 wurde genehmigt, daß die Erträgnisse des Lokalmalzauflschlags vom 1. Januar 1875 an zur Verzinsung und Tilgung der consolidirten Gemeindefchuld und die vom Jahre 1875 an anfallenden Zinsen aus dem mittelst der Erträgnisse des Lokalmalzauflschlags angesammelten Grundstockvermögen von circa fl. 40000. — zur Bestreitung laufender Gemeindeausgaben verwendet werden.

#### Betriebsrechnung pro 1873.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus d. Vorjahre	fl. 3027. 7. 2	1. Auf d. Verwaltung	fl. — — —
2. Erträgnisse des Vermögens	" 1524. 29. —	2. " besondere Leistungen	" 11759. 55. 1
3. Einnahmen aus Verbrauchsteuern	" 12759. 55. 1	3. " sonst. Ausgaben	" 3. 22. 2
<hr/>		Aufverzinsliche Anlage	" 2264. 58. —
fl. 17311. 31. 3		<hr/>	
		Baarbestand	
		fl. 14028. 15. 3	
		Baarbestand	
		" 3283. 16. —	
		Vermögen,	
rentirendes	fl. 34200. —		
Aktiv-Anstände	" 36. —		
Kassabaarschaft	" 3283. 16		
<hr/>		<hr/>	
Reiner Vermögensstand		fl. 37519. 16	

Die Quantität des im Jahre 1873 zur Bierbrauerei in Memmingen verwendeten Malzes beträgt 18,199 Hektoliter, somit 745 Hektoliter mehr als im Jahre 1872.

Der Lokalmalzausschlag vom eingeführten Biere betrug fl. 20. 38. 3 und die Rückvergütung desselben für das aus dem Stadtbezirke ausgeführte Bier fl. 1855. 28.

Betriebsrechnung pro 1874.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus dem Vorjahre	fl. 3319. 16. --	1. Auf die Verwaltung	fl. 2. 27. --
2. Erträgnisse d. Vermögens	" 1641. 30. --	2. " besondere Leistungen	" 12113. 29. 1
3. Einnahmen aus Verbrauchssteuern	" 13113. 29. 1	3. " sonstige Ausgaben	" 60. 44. --
	<u>fl. 18074. 15. 1</u>	Auf verzinssliche Anlage	" 4386. 53. --
			<u>fl. 16563. 33. 1</u>
		Vaarbestand	" 1510. 42. --

Vermögen,

rentirendes	fl. 38700. --
inangelegte Capitalien	" -- --
Kassabaarschaft	" 1510. 42.

Reiner Vermögensstand fl. 40210. 42.

Die Quantität des im Jahre 1874 versottenen Malzes beträgt 18561 Hektoliter, somit 362 Hektoliter mehr als im Jahre 1873.

Der Lokalmalzausschlag vom eingeführten Biere betrug fl. 104. 11. 3 und die Rückvergütung desselben für das aus dem Stadtbezirke ausgeführte Bier fl. 1398. 41 fr.

Betriebsrechnung pro 1875.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus dem Vorjahre	fl. 1510. 42	1. Auf besond. Leistungen	fl. 15285. 11
2. Erträgnisse d. Vermögens	" 1775. 30	2. " sonstige Ausgaben	" 54. 50
3. Einnahmen aus Verbrauchssteuern	" 13483. 49	Auf verzinssliche Anlage	" 1430 --
	<u>fl. 16770. 1</u>		<u>fl. 16770. 1</u>

Vermögen,

rentirendes	fl. 40200
Kassabaarschaft	" -- --

Reiner Vermögensstand fl. 40200

Im Jahre 1875 sind zur Bierbrauerei in Memmingen 18928 Hektoliter Malz verwendet und hierfür fl. 13249. 46 fr. 2 pf. Lokalmalzausschlag abgeliefert worden. Die Zunahme gegen das Jahr 1874 beträgt daher 367 Hektoliter Malz.

Der Lokalmalzausschlag vom eingeführten Biere betrug fl. 234. 2 fr. 2 pf. und die Rückvergütung desselben für das aus dem Stadtbezirke ausgeführte Bier fl. 1365. 54. 3 pf.

## E. Sustentations-Casse

### für dienstunfähig gewordene Lehrer und andere städtische Bedienstete.

Zu Jahre 1861 wurde von den hiesigen Gemeindecolliegen die Errichtung einer Sustentationskasse für dienstunfähig gewordene Lehrer und andere städtische Bedienstete beschlossen, welchem Beschlusse auch die k. Regierungsgenehmigung mit Entschliessung vom 18. Sept. 1861 Nr. 33029 zu Theil geworden ist.

Die Einnahmen dieser Kasse haben nach den Statuten aus jährlichen Zuschüssen der Stadtkasse, der Wohlthätigkeitsstiftungen, der Unterrichtsstiftungen, der Sparkasse und der Leihhausverwaltung mit je 12 1/8 % der von ihnen auszubehaltenden Geldgehälte, und als einem besondern Zuschuß der Wohlthätigkeitsstiftungen von jährlich 1000 fl. zu bestehen.

Weder die Lehrer noch die städtischen Bediensteten haben Beiträge zu dieser Kasse zu leisten und erhalten im Falle eintretender Dienstesunfähigkeit:

vom 6. bis 15. Dienstjahre	1/81
" 16. " 20.	5/81
" 21. " 25.	6/81
" 26. " 30.	7/81

ihrer Geldbezugs als Sustentationsgehalt und nach 30 Dienstjahren ihren ganzen Geldbezug als solchen.

Von dem Sustentationsgehalte eines wirklichen Lehrers wird der jährliche Unterhaltsbeitrag in Abzug gebracht, welcher demselben aus dem Kreisvereine für Unterstützung dienstuntauglicher Schullehrer gewährt worden ist. Den Wittwen der Lehrer und der städtischen Bediensteten wird, so lange sie im Wittwenstand bleiben, ein Drittel des Sustentationsgehaltes gereicht, welcher ihren verstorbenen Ehemännern, im Falle sie wegen körperlicher oder geistiger Unfähigkeit entlassen worden wären, zu bewilligen gewesen sein würde, oder den ihre Ehemänner bereits bezogen hatten.

Rechnung pro 1873.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus dem Vorjahre	fl. 1123. 39. --	Auf den Zweck	fl. 2655. -- --
2. Erträgnisse des Vermögens	" 296. 48. 3	Sonstige Ausgaben	" 1. 48. --
3. Aus Zuschüssen	" 2998. 8. --	Auf verzinssliche Anlage	" 500. -- --
	<u>fl. 4418. 35. 3</u>		<u>fl. 3156. 48. --</u>
		Kassabestand	" 1261. 47. 3

Vermögen,

rentirendes	fl. 6600. -- --
Kassabaarschaft	" 1261. 47. 3

Reiner Vermögensstand fl. 7861. 47. 3

Rechnung pro 1874.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus dem Vorjahre	fl. 1261. 47. 3	Auf den Zweck	fl. 2653. 20. —
2. Erträgnisse d. Vermögens	" 312. — —	Sonstige Ausgaben	" 9. 47. —
3. Aus Zuschüssen	" 3010. 38. —	Auf verzinliche Anlage	" 957. 30. —
	<u>fl. 4584. 25. 3</u>		<u>fl. 3620. 37. —</u>
		Kassabestand	" 963. 48. 3

Vermögen,

rentirendes	fl. 7600. — —
Kassabaarschaft	" 963. 48. 3
Reiner Vermögensstand	fl. 8563. 48. 3

Rechnung pro 1875.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus dem Vorjahre	fl. 963. 48. 3	Auf den Zweck	fl. 3079. 10. —
2. Erträgnisse d. Vermögens	" 332. — —		
3. Aus Zuschüssen	" 3010. 38. —		
	<u>fl. 4306. 26. 3</u>		<u>fl. 1227. 16. 3</u>
		Kassabestand	fl. 1227. 16. 3

Vermögen,

rentirendes	fl. 7600. — —
Kassabaarschaft	" 1227. 16. 3
Reiner Vermögensstand	fl. 8827. 16. 3

**F. Verwaltung des von der Kaufmanns-Wittwe Frau Wilhelmine Claus der Stadtgemeinde Memmingen zur inneren Verschönerung des Stadttheaters überlassenen Kapitals.**

Die Kaufmannswittwe Frau Wilhelmine Claus von hier hat mit Schreiben vom 20. Mai 1870 der Stadtgemeinde Memmingen ein Kapital von fl. 4000 zur inneren Verschönerung des städtischen Theaters unter der Bedingung zur Verfügung gestellt, daß dasselbe zu besagtem Zwecke verwendet werde und daß sich der Stadtmagistrat verbindlich mache, ihr bis zu ihrem Ableben alljährlich eine vierprozentige Rente aus diesem Kapitale mit fl. 160 zu entrichten.

Dagegen wurde Seitens der Frau Wilhelmine Claus für sich und ihre Erben auf jede Herauszahlung des Kapitals verzichtet und die Zeit, sowie die Art und Weise der Verwendung des Kapitals dem Stadtmagistrate überlassen.

Durch Beschluß des Stadtmagistrats vom 20. Mai 1870 und der Gemeindebevollmächtigten vom 15. Juni 1870 wurde das Anerbieten der Frau Claus unter den erwähnten Bedingungen acceptirt.

Rechnung pro 1873.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus dem Vorjahre	fl. 23. 7	Auf sonstige Ausgaben	fl. 160. —
2. Erträgnisse d. Vermögens	" 203. 33	Auf verzinliche Anlage	" 64. —
3. Sonstige Einnahmen	" — —		
	<u>fl. 226. 40</u>		<u>fl. 224. —</u>
		Kassabestand	" 2. 40

Vermögen,

rentirendes	fl. 4272. —
Kassabaarschaft	" 2. 40
Reiner Vermögensstand	fl. 4274. 40

Rechnung pro 1874.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus dem Vorjahre	fl. 2. 40. —	Auf sonstige Ausgaben	fl. 160. — —
2. Erträgnisse des Vermögens	" 205. 40. 3	Auf verzinliche Anlage	" 48. — —
	<u>fl. 208. 20. 3</u>		<u>fl. 208. — —</u>
		Kassabestand	fl. — 20. 3

Vermögen,

rentirendes	fl. 4320. — —
Kassabaarschaft	" — 20. 3
Reiner Vermögensstand	fl. 4320. 20. 3

Rechnung pro 1875.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1. Aus dem Vorjahre	fl. — 20. 3	Auf sonstige Ausgaben	fl. 160. — —
2. Erträgnisse des Vermögens	" 207. 30. —	Auf verzinliche Anlage	" 47. 50. 3
	<u>fl. 207. 50. 3</u>		<u>fl. 207. 50. 3</u>
	fl. 4367. 50. 3	Vermögensstand.	

## XXVII. Besondere Ereignisse und Begebenheiten.

Unter großer Theilnahme der Bewohner von Memmingen und der Umgegend erfolgte am 2. September 1874 die feierliche Einweihung des Denkmals, welches die Stadtgemeinde ihren im Kriege mit Frankreich im Jahre 1870 gebliebenen 13 Bürgersöhnen errichten und auf der Nordseite des Hallhofes aufstellen ließ.

Memmingen, im September 1877.

### Stadt-Magistrat.

Roed, Bürgermeister.

